

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 244.

Freitag, den 18. October

1889.

## 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe der Kgl. Portugiesischen Eisenbahn-Gesellschaft

(Zinsen und Capital in Reichsmark zahlbar).

Emissions-Cours 101 %.

Anmeldungen auf die

**Samstag, den 19. October d. J.**

stattfindende Subscription vermitteln wir **kostenfrei** und erbitten uns dieselben **frühzeitigst.**

12065

**Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,**  
Langgasse 16, I. Stock.

## S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen als ganz besonders vortheilhaft von den in Gemeinschaft mit unseren Zweiggeschäften in **München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Köln** gemachten großen Parthien- und Posten-Einkäufen:

Ganz schwere engl. Cheviots, Carro mit uni,

in den apartesten Farben-Zusammenstellungen, für hoch eleganteste Winter-Costime passend,

durchweg **Mk. 1.50,**

der frühere Preis ist **Mk. 3.50.**

Große Posten schwarzer reinwollener Kleiderstoffe, sowohl in glatt, wie gestreift und gemustert

**ganz fabelhaft billig.**

Wir können nur rathen, von dieser außergewöhnlichen Gelegenheit schon jetzt für **Weihnachts-Geschenke** ausgiebigsten Gebrauch zu machen und dürfen hierbei die Behauptung aufstellen, daß am Platze

**Niemand so billig!!!**

verkauft.

299

Hoppe's  
ächte

### Zwiebel-

Bonbons sind vorzüglich lindernd bei Husten und Heiserkeit. Packt à 15 und 25 Pfg. empfiehlt 11575

Louis Schild, Droguerie,  
Langgasse.

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

**Pianoforte-Handlung.**

(Verkauf und Miete.)

254

**Specialität: „Maiglöckchen“ Parfümerien**

von der Firma:

# GUSTAV LOHSE, BERLIN

erfunden und zuerst in den Handel gebracht, erfreut sich wegen des dauerhaften und charakteristischen Duftes einer allgemeinen Beliebtheit. (à 1240/3 B.) 352

LOHSE's Maiglöckchen Taschentuch-Parfüm  
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Wasser  
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Essig  
LOHSE's Maiglöckchen Brillantine  
LOHSE's Maiglöckchen Zimmer-Parfüm  
LOHSE's vegetabil. Maiglöckchen-Kopfwasser

LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Seife  
LOHSE's Maiglöckchen Glycerin-Seife  
LOHSE's Maiglöckchen-Poudre  
LOHSE's Maiglöckchen Haar-Oel  
LOHSE's Maiglöckchen Pomade  
LOHSE's Maiglöckchen Cosmetique

LOHSE's Maiglöckchen Riechkissen

LOHSE's Maiglöckchen Eau de Cologne

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

**GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, Berlin.**

## CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt

50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 19

### Geschäfts-Gröfzung.

Einem hochverehrten Publikum, Gönnern und Nachbarn die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage in dem Hause  
Häfnergasse 5 ein

Butter-, Eier-, Käse-, Obst- u. Delicatessen-Geschäft

errichtet haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, für nur prima Waaren, billigste Preise und reelle Bedienung Sorge zu tragen und somit die Gunst der uns beehrenden Kunden zu erwerben und zu erhalten suchen. Hochachtungsvoll

**Crolow & Füsgen.**

### Speise-Kartoffeln,

feinste Sorten (Champignon), liefert frei Bahn Wiesbaden, pro Centner 2 Mk. 20 Pfg. bei Bestellungen von mindestens 4 Centner an. 11798

Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein.

**Kräftiger Mittagstisch** in und außer dem Hause. Näheres Expedition. 12010

### Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichsten

„Daber“-Kartoffeln

nehme ich nur noch kurze Zeit entgegen. 11498

**Peter Siegrist,**

„Karlsruher Hof“, 1 Treppe hoch.

**Auf Hofgut Geisberg** sind für den Winterbedarf frei in's Haus

vorzögl. gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln der Centner zu 3 Mk., Frührosen, Schneeflocken und Imperator der Centner zu 4 Mk. und Salatkartoffeln der Centner zu 5 Mk. abzulassen. Bemerkt wird, daß bei einem Posten von 10 Centnern jeder Centner um 50 Pfg. billiger abgelassen wird.

Gute Speise-Kartoffeln bill. z. haben Weißstr. 20. 11693

**Äpfel**, gepflüchte, Pfund 12 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

**Johannisbrunnen,**  
Zollhaus (Hessen-Nassau),  
natürlich kohlen-saures Mineralwasser,  
Tafelwasser ersten Ranges,

präpariert auf den Anstellungen

**Amsterdam, Antwerpen u. Köln.**

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn  
W. Höhne, Kirchgasse 3. 11943

Die Brunnen-Verwaltung.

### Hochstätte 19

ist täglich trockenes Korabrod zu 42 Pfg., Weißbrod zu  
48 Pfg., gute Koch- und Schäpfeln, sowie gute Kartoffeln,  
alle Arten frische Gemüse, Mainzer Sauerkraut und  
frische, süße Milch und Dickmilch zum billigsten Tages-  
preise zu haben. 12075

Neugebauer, Hochstätte 19.

**Russischer Caviar.**

**Westphälischer Pumpernickel.**

F. A. Müller, Adelheidstrasse 28. 11259

**Prima gelbe Kartoffeln**

per Kumpf 16 Pf., im Malter frei in's Haus 3 Mt. 50 Pf.,  
empfiehlt W. Schuck, Metzgergasse 18. 12074

**Verschiedenes**

**Wohnungs-Wechsel.**

Vom 1. October d. Js. ab wohne ich

**Taunusstrasse 18.**

Sprechstunden: 9-10, 3-4 Uhr. 10906

Dr. Marc.

**Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt,**

Taunusstrasse 38, I.

Sprechstunden: 9-12, 3-6 Uhr.

Klinik für Unbem.: 12-1 Uhr. 10214

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von 5967

**H. Kimbel's Nachf., W. Hunger,**

befindet sich

**21 Friedrichstrasse 21,**

im früheren Hause des verstorbenen Herrn Zahnarzt Cramer.

**Massage und Heilgymnastik**  
für Damen und Kinder

(event. auch Pension) 11881

von verzo. Frau Dr. med. Weiler, Taunusstrasse 27, I.

**J. Klein, Ofenseher und Puher, wohnt**  
Grabenstrasse 24. 11054

**Wegen Abreise** Ende dieses Monats bitte  
Rechnungen. ich um Zusendung meiner  
Brumund,  
Spiegelstrasse 7.

**Lohndiener und Kochfrau Schlosser**

wohnen jetzt Herrnmühlgasse 1. 10581

Reparaturen an allen 10178

**Gold- und Silbersachen,**

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

**Unentgeltlich**

versendet Anweisung zur

rettung von Trunksucht

mit auch ohne Vorwissen

M. Falkenberg, Berlin, Dresdenerstrasse 78. — Viele  
Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Danfschreiben, sowie eidlich  
erhärtete Zeugnisse. 263

**Weißwaaren-Geschäft.**

Ein kleineres Geschäft dieser Branche wird zu  
übernehmen gesucht. Offerten mit Angabe von Umsatz  
und Preis behufs näherer Verhandlung an die Exped.  
b. W. unter B. K. 100. 11757

**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**  
**Dorlass, Mechaniker, Drauenstrasse 27, Strh.** 4294

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum Herrichten von  
**Diners, Soupers** und dergleichen zu den billigsten Preisen.

**August Häuser, Koch,**

Göthestrasse 1.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und  
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 13278

**Herrenkleider** und **Knaben-Anzüge** werden elegant  
angefertigt, Kleider ausgebessert, ge-  
reinigt und geändert bei **M. Kiehm, Kirchgasse 37, 2 Tr.**

**Hüte** werden schön und billig angefertigt  
Taunusstrasse 19, I.

**Modes.** Alle in das Puffsch einchl. Arbeiten werden  
geschmackvoll ausgeführt **Webergasse 47.** 11242

**Costümes, Mäntel, Jaquettes** 8536

und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt und  
modernisirt. **G. Krauter, Damenschneider,**  
Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

**Costüme, Mäntel, Jaquettes**

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt, dergleichen  
einf. Kleider zu billigen Preisen **Nömerberg 14, Seitenbau I rechts.**

**Costüme** jeder Art werden schnell, geschmackvoll  
und gut sitzend in und außer dem Hause  
angefertigt. Näh. **Hermannstrasse 3, Vorderh. 2 St. h.** 11831

In der Wäscherei **Karlstrasse 28** wird noch **Wäsche**  
angenommen und prompt und billig besorgt.

**Dohheimerstrasse 20** wird **Wäsche** zum Waschen und  
Bügeln angenommen; dafelbst sind auch **Betten** zu verkaufen.  
Näh. im Hinterhaus 1 Stiege hoch. 11582

**Decken** werden gesteppt **Adlerstrasse 8, 1 Stiege.** 10468

**Piano,**

ein noch gut erhaltenes, zu miethen eventuell zu kaufen gesucht.  
Näh. Exped. 12085

Grosses Lager in schwarzen und farbigen  
Kinder-, Damen- und Haushaltungs-

## Schürzen.

Eine grosse Parthie zurückgesetzter  
Damenschürzen

bei

12029

Gg. Wallenfels,  
Langgasse 33.

## Geschwister Strauss,

Kleine Burgstrasse 6, im „Kölnischer Hof“,  
Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft  
empfehlen:

## Reinwollene Flanelle

in allen Farben zu billigsten Preisen. 12024

## M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

## Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten  
in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von  
Mk. 18 anfangend. 8816

## Geschäfts-Empfehlung.

Den Herren Weinhändlern und Gasthofsbesitzern zur gef. Nach-  
richt, daß ich mich heute als

## Küfermeister

etabliert habe. Durch meine 19-jährige Thätigkeit als Oberküfer  
in der Weinhandlung Ph. Göbel dahier bin ich im Stande,  
allen Anforderungen in meinem Fach zu entsprechen, und bitte  
um gütige Aufträge. 11980

Hochachtungsvoll

Wilhelm Meyer,  
Friedrichstraße 34,  
Werkstatt: Bleichstraße 1.

## Kochherde

empfehle in allen Grössen, äusserst sauber und massiv gearbeitet,  
zu auffallend billigen Preisen 9003

Kl. Dohheimer-  
straße 4. B. Helmsen, Kl. Dohheimer-  
straße 4.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und  
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 8171

## Für Herren!

Das Neueste und Ele-  
ganteste fertiger

## Regen-Paletots

zu billigsten Preisen vor-  
rätig bei

Gebrüder Süss,  
am Kranzplatz.

278

## Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

## J. Roeckl,

Verkaufslokal: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Handschuhe  
in Glacé-, Lamm-, Ziegen-, Fohlen- und Reh-  
leder, Winterhandschuhe, sowie schwedische oder  
dänische Handschuhe in allen Farben und von be-  
sonderer Güte und Billigkeit.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen  
werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend J. Roeckl.

Filialen:

10955

## Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.	Köln, Brückenstrasse 10, und Passage 56.
Berlin, Charlottenstr. 50/51.	Leipzig, Markt 8.
do., Leipzigerstrasse 128.	Magdeburg, Breiter Weg 18.
Breslau, Schweidnitzerstr. 28.	München, Carlsplatz 4.
Dresden, Schlosstrasse 16.	do., Perusastr. (Wagnerhaus).
Frankfurt am Main, Stein- weg 1.	New-York, Broome Str. 476.
Hamburg, Neuer Wall 15.	Nürnberg, Spitalgasse 8.

## Schürzen-Fabrik

18 Michelsberg 18.

Damen-Schürzen in schwarz-, weiss- und edle-  
farbigen Stoffen. Schul- und Kittel-Schürzen  
für jedes Alter. Druck-Schürzen von 80 Pfg. an.

Eigene Fabrikation sämtlicher  
Wäsche-Artikel.

Kleider- und Küchenschränke,  
Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Nerostraße 16. 8171

# Gänzlicher Ausverkauf

wegen

12089

## Geschäfts-Aufgabe.

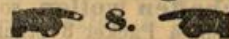
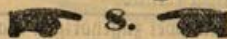
Garnirte und ungarnte Filzhüte, Crêpehüte, Federn, Blumen, Bänder, Spitzen etc.

Gute Qualitäten. — Billigste Preise.

Grosse Burgstrasse

# A. GEIS,

Grosse Burgstrasse



## Regenschirme.

Jur Bedarfszeit empfiehlt in großer Auswahl  
**Herren- und Damen-Regenschirme** von Mt. 1.50 an,  
**Herren- und Damen-Regenschirme**  
 in Zanella " " 2.— "  
**Herren- und Damen-Regenschirme**  
 in Gloria mit feinen Stöcken " " 3.— "  
 bis zu den elegantesten Sachen mit Natur-, Elfenbein-  
 und Fantasie-Stöcken, in Halbseide und Seide.  
 Heberziehen und Reparatur derselben in eigener  
 Werkstätte. 11834

**Bazar Schweitzer,**  
13 Ellenbogengasse 13.

**„Dentila“** stillt augen- **Zahnschmerz**  
 blicklich jeden  
 u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender  
 Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf. Erhältlich nur bei H. Jahn,  
 Taunusstr. 39, I. Jung, Schulgasse 15, Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

## Schürzen- und Wäsche-Fabrik

Michelsberg **P. H. Müller,** Michelsberg  
18. 18.

Große Auswahl in

**Damen-, Kittel- und Schul-Schürzen.**

Ferner Lager in

**Damen-Banden** mit Spitzen  
 von Mt. 1.— an.  
**Erstling-Wäsche**, Hemden  
 von 20 Pfg. an.  
**Gesundheits-Corsetten**  
 für Kinder von 60 Pfg. an.  
**Kinder-Kleidchen** von  
 Mt. 1.25 bis Mt. 10.—.

**Baumwollenen Flanell-**  
**Banden** von Mt. 1.30 an.  
**Jagdwesten.**  
**Arbeitswämmsen.**  
**Strümpfen** für Kinder von  
 18 Pfg. an.  
**Socken** von 30 Pfg. an.  
**Unterzeuge** in allen Sorten.

**Vorhänge zu Fabrikpreisen.**

## Smyrna- (handgeknüpfte), Velour- und Brüssel-Teppiche.

Reisedecken, Bettdecken, Angorafelle, Bettvorlagen, Pelzvorlagen mit Bildern und Fell-Imitationen,

**Portièren, 3 1/2 Meter lang, mit gewebten Fransen,**  
**4 Mark per Shawl bis zu den feinsten,**

empfehlen 9907  
bei grosser Auswahl und billigen Preisen

**J. & F. Suth,**  
10 Friedrichstrasse 10.

Tapeten, Cocosläufer, Cocosmatten, Treppenstangen.

Gardinen, weils und crème, abgepasst und per Meter.  
Möbelstoffe,

Abgepasste Teppiche in allen Grössen und Qualitäten.

## Den geehrten Einwohnern Wiesbadens

die ergebene Anzeige, daß ich mit 1. October das **Hotel Nassau** in **Biebrich a. Rh.** übernommen habe, und halte bei guten Getränken, vorzüglicher Küche, verbunden mit meiner **Conditorei**, mich bestens empfohlen. 11865

Achtungsvoll

**Carl Machenheimer.**

## Neuen Blüten-Honig

vom Nass. Bienenzüchter-Verein empfohlen 10667

**H. J. Viehoveer, Drogerie,**  
Marktstraße 23.

**Guter, bürgerlicher Mittagstisch** 12031

à 80 Pfg. kann abgeholt werden in anst. Privathause. Näh. Exp.

**Die Molkerei****des landw. Consum-Vereins zu Delkenheim (E. G.)**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Milch**, sowohl im Ausmessen, als auch in Flaschen, bester Qualität. Der Preis beträgt für ganz unveränderte, unabgerahmte Milch per Liter 20 Pf.

Niederlagen bei Herrn **Rückert**, Kirchgasse 23 und bei Herrn **Hölzer**, Karlstraße 20; daselbst können auch Bestellungen gemacht werden. Der Vorstand. 11587

**Glycerin-Cold-Cream-Seife** 8957

von **Bergmann & Co.** in Dresden,

die beste Seife um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen**, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstrasse 38.

**Amerikaner-Oefen**

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt. Garantie für tadelloses Funktioniren. Gebrauchsunterweisung und Anheizen durch eigenes Personal.

**Regulir-Füll-Oefen**

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

**M. Frorath**, Eisen-Handlung,  
Kirchgasse 2c.

Marke  **Braunkohlen-Briquettes** Marke 

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

**Wilh. Linnenkohl**,  
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

**Braunkohlen-Briquettes,**

per 100 Stück 60 Pf.,

als billigsten Brand empfiehlt 11368

**J. L. Krug**, Adolphstraße 6.

**Verkäufe**

Ein elegantes, fast neues **Plüsch-Jaquet** (für eine junge Dame passend) ist billig zu verkaufen **Mortgstraße 20, I.** 12084

Ein ganz neues **Pianino** (kreuzartig) ist sofort zu verkaufen, auch auf Abzahlung. Näh. Exped. 12025

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Eine Garnitur **Polstermöbel**, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug Velour frisée), neu, zu verkaufen bei 11139

**Pet. Weis**, Tapezireur, Mortgstraße 6.

**Webergasse 54** sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezireur. 8293

Ein **Feder-Deckbett** und 2 Kissen, so gut wie neu, ist für 26 Mk. zu verkaufen **Castellstraße 1, 1 Stiege links.**


**Für Buchgeschäfte.**

**Gutstücke** in allen Größen, **Federn- und Fichusständer** billig zu verkaufen **Große Burgstraße 8.**

Neue, mhh. **Bettstelle** mit **Muschel-Aufflag**, **Sprung-Feder-rahme**, 3-theiliger **Matratze** 90 Mk., gebr. **Eisenbettstelle** mit **Matratze** und **Keil** 14 Mk., schöne **Garnitur**, neu, **Sopha** und 3 **Fauteuil**, 76 Mk., neue, 3-theilige, rote **Matratze** 16 Mk., 1 **Kleiderschrank** 20 Mk., neues **Kanape**, Rücken geheftet, mit **Rohhaar** piquirt, 40 Mk., bequeme **Sessel** jeder Art preiswürdig, **Schreib-Secretär** 28 Mk., **Bücherschrank** 36 Mk., **Speise-Services** 54 Mk. **Schachteltrage** 9a, 1 St., nahe der **Schwalbacherstr.**

Ein gut erhaltenes **Kanape** mit **Rohhaar-Polster** 45 Mk., ein **Waschtisch** mit **Schränken** 15 Mk., ein **Spiegel** mit **Gold-rahme** und **Consolle** mit **Marmorplatte** 30 Mk. und ein **Leiter-Treppchen** mit 5 Tritten abzugeben **Kirchgasse 27, 1 Stiege.**

Ein **Kanape** und **Chaise-longue** billig zu verkaufen **Taunusstraße 21, Parterre.** 11404

 Zwei **Kanape's** (neu) billig abzugeben **Nichelsberg 9, 2 Stiegen links.** 11953

Ein braunes **Ripsopha** mit zwei zugehörigen **Tabourets** billig zu verkaufen **Taunusstraße 41, Parterre rechts.**

**Gelegenheitskauf.**


Neu gebrauchte, feuerfeste, diebesichere

**Geldschränke**

verschiedener Größe zur Hälfte des realen Wertes abzugeben. Auch stehen Preise und Zeichnungen meiner neuen **Geldschränke** mit **Stahlpanzerung** zu Diensten.

**H. F. Pelz** (Düsseldorf),  
Ballstraße 35.

Ein ziemlich großer **Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau**, **Wesberggasse 13.** 7394

 Eine gebr. **Centesimal-Waage** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 43.** 11894

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als **Jagdswagen** eignet, zu verk. **Jahnstraße 19.** 8972

**Taunusstraße 33** ist ein bequemer **Krankewagen** mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

Ein **Einmachständer**, groß, fast neu, und ein **Auszichtstisch** billig zu verkaufen **Marktstraße 22, St. 2 St.** 11854

**Eine starke Holztreppe**

von 5 Tritten, ohne **Stirn Bretter**, ist zu verkaufen **Langgasse 27.** \*

Zwei **Krippen** und 2 **Pferderausen** zu verkaufen. Näh. **Feldstraße 23.** 12080


Alle Arten gebrauchter **Oefen** und **Oefenröhre** billigst zu haben **Schiffstraße 14.**

Großer **amerikanischer Ofen** (fast neu), welcher sich für ein größeres Lokal eignet, billig zu verkaufen. Näheres bei **Louis Moos**, **Sellmundstraße 49.** 11660

Ein guter, transport. **Porzellanofen** und eine **Kinderbettstelle** zu verkaufen **Bahnhofstraße 16.** 12099

Gebrauchte **Zimmeröfen** zu verk. **Adolphstraße 9, P.** 11846

Zwei gut erhaltene **Kochöfen** zu verk. **Hermannstr. 1.** 11622

 Zu verkaufen zum festen Preise von 120 Mk. ein **englischer Pintischer** (black and ten), **kleinster, edelster Sorte**, ein Jahr alt. Näh. **Gartenstraße 11.**

Ein junger, großer **Hund** (Jagdhund) billig zu verkaufen Näh. Exped. 12048

Ein gut dressirter, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Nordenstadt**, **Rassanerweg 111.** 10847


 Keine **Barzer Dohlröller** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch**, **Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1 St. hoch.**

Porzellan, Steingut, Crystall, Glas,  
Service,  
stets neueste Muster.

**Wilhelm Hoppe,**  
15a Langgasse 15a. 9936

Billige Preise.  
Grosse Auswahl. — Reelle Waare.

2—3 anständige Leute erhalten gutes, bürgerliches Mittag- und Abendessen. Näh. Faulbrunnenstraße 12, im Spezereiladen.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent. **Thürschliesser.**  **Thür zu!**  
(D. R. Patent.)

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschließer-Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenützte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, **M. Frorath,** Kirchgasse 2c,  
Eisenhandlung. 11726

**Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.40,**  
von 4 Pfd. an fco. Haus, unter 4 Pfd. Transp.  
60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fisch-  
meister Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 11080

## Walddidyll.

Novelle von F. v. d. Sorb.

(9. Forts.)

Im Schlosse selbst herrschte dumpfe Schwüle. Es war trotz des reichlichen Diegens nicht kühler geworden, die Luft drückte nach wie vor gleich einem Bleigewicht auf jede Stirn. Frau von Halben wagte kein lautes Wort; mit dem Taschentuch vor dem Gesichte lag sie in der dunkelsten Ecke des Salons auf dem Divan und zuckte bei jedem Donnererschlag wimmernd zusammen. Zweimal hatte sie halblaut den Diener gefragt, ob der Rittmeister zurück sei, und als die Antwort verneinend ausfiel, sah sie nur noch tiefer in die Polster vergraben.

Jetzt wagte sie es nicht mehr, neue Erkundigungen einzuziehen. Fräulein von Nieb und Cäcilie unterhielten sich mit halblauter Stimme von den glänzenden Zukunftsaussichten, die sich der armen kleinen Malerin so plötzlich eröffnet hatten; sie waren auch schon naheinander oben gewesen, um die Majorin aufzusuchen, aber die Thüre zum Zimmer derselben war und blieb verschlossen, so daß von weiteren Schritten Abstand genommen wurde.

Fräulein von Nieb dachte an den Brief, der mit der Posttasche gekommen war. Eine unangenehme Botschaft vielleicht, — weshalb also die arme kleine Frau von Heimbürg stören? Sie trug ohnehin so schweres Leid.

Was endlich Magda betraf, so hatte sie für den Fall einer Feuerbrunst alle nöthigen Anordnungen getroffen. Das Vieh in den Ställen war von der Kette gelöst, das Silberzeug in einen feuerfesten Schrank gebracht und die ledernen Löscheimer bereit gestellt. Alle Diensthoten mußten ihre Habe zur schleunigen Flucht in Bündel packen, während die junge Dame selbst nur einen Gegenstand zum raschen Erfassen neben sich legte, die Kassetten mit dem Buche, das sie so sehr liebte.

Angstvoll schlichen die Diensthoten umher, weinend und schredensbleich. Es wurde alles gerüstet, um dem kommenden Verhängniß entgegenzutreten, — war das nicht, als rufe man es herbei, als müsse es ganz unbedingt eintreffen?

Ueberall erklang Beien und Schluchzen, selbst Magda war unruhig geworden. Ein so schweres Gewitter glaubte sie noch nicht erlebt zu haben. Neben ihrem Tische brannte eine Lampe, und auf ihren Knien schlief der kleine Max, dessen zarte Constitution den Druck des schwillen Betters nicht ertragen konnte. Wie bleich das Kind aussah, wie fieberhaft geröthet die Lippen, — es flüsterte im Schlafe fast fortwährend vor sich hin.

Am Himmel lohte und brannte eine Gluth, die nicht mehr aus einzelnen Blitzen, sondern aus einer gewaltigen Feuerbrunst zu bestehen schien. In gelbe und rothe Flammen gebüllt, glück der Horizont einer riesigen Esse, aus der immer neue Funkenmassen

emporwirbelten, um eben so schnell wieder zu zerfliegen und anderen, nachfolgenden Platz zu machen. Der Donner setzte kaum noch aus, sein Getöse ließ neben sich keinen Laut mehr aufkommen.

Und dann war es, als hebe das Schloß in allen Fugen. Einer der Erker war herabgeworfen worden, erstickender Schwefelgeruch füllte die Luft, Rauchwolken wallten auf, eine Art von Beäubung umnebelte die Sinne.

Magda hatte nur halbes Bewußtsein, sie ergriff die Kassetten, nahm das schlafende Kind fester in ihre Arme und ging schweren, unsicheren Schritten zur Treppe. Ein Gefühl, wie das Herannahen des Todes beherrschte ihre Sinne; unfähig, sich aufrecht zu halten, sank sie mit dem Kleinen auf halber Höhe des ersten Stodes ohnmächtig zusammen.

Das war der Moment, in dem die Herren, aus dem Dorfe zurückkehrend, dicht vor dem Portale des Schlosses den Blitz aus den Wolken fahren sahen und dann an dem Herabstürzen der Steinmassen den Punkt erkannten, an dem er eingeschlagen hatte. Einen Augenblick standen alle drei wie betäubt, dann war es der Rittmeister, welcher sich zuerst ermannte. „Um Gottes Willen — rasch!“ rief er, vollen Laufes die Stufen zur Veranda emporstürmend.

Die beiden Anderen eilten ihm nach, während aus dem jetzt schon lichterloh brennenden Schlosse eine weibliche Gestalt hervorstürzte und beinahe irren Blickes ins Freie zu gelangen suchte. „Max!“ rief sie, beide Arme ausstreckend, „Max hilf mir! Um Gottes Willen, hilf mir!“

Es war Frau von Halben, deren weiches Kleid der Wirbelwind zerzauste, die inmitten lohender Blitze auf der Freitreppe stand und vor Furcht am ganzen Körper zitterte. „Max!“ rief sie wie außer sich, „Max, komm' zu mir!“

Aber er beachtete sie kaum. „Wo ist Magda?“ fragte er ungestüm. „War sie denn nicht mit meinem Kleinen bei Dir, Adeline?“

„Nein! Nein! — Max, was thust Du, was kümmert Dich Magda?“

Er eilte ohne ein weiteres Wort an ihr vorüber. Sie rief und rang verzweiflungsvoll die Hände, — er hörte es nicht.

Nach ihr erschlenen Fräulein von Nieb, Cäcilie und die Dienstmädchen. Alles wehlagte durcheinander, Herr Romberg umfaßte mit einem Arme bebende Braut, mit der anderen Hand zog er Frau von Halben die Treppe hinab. Seine getreuen Knechtswirer kamen schon den Berg heraufgestiegen, es war die allerhöchste Zeit, sich irgendwo in Sicherheit zu bringen.

„Folgen Sie mir, gnädige Frau!“ rief er. „Im Pavillon ist wenigstens für den Augenblick ein Unterkommen zu finden.“

Aber sie riß sich gewaltsam los, es schien, als habe die zarte, angstbehebende Frau alle Furcht vor den empörten Elementen jetzt völlig vergessen, als gehorche sie einer höheren Macht, die ihr gebieterisch befahl, an Anderes als die niedere, persönliche Furcht zu denken.

Mar und der Major eilten die Treppen hinauf. An ihnen vorüber trugen die Diener einzelne ihrer Genossen, die sich in dem betroffenen Theile des Schlosses befunden hatten, — todt oder doch besinnungslos lagen die Leute, hie und da mit blaugefärbten Gesichtern, schrecklich anzusehen.

„Magda!“ rief der Rittmeister. „Um des Himmels willen, Magda, antworten Sie mir doch!“

Aber kein Laut kam zurück. Mar nahm die erste Treppe in wenigen Sprüngen und gewahrte dann durch den immer dichter werdenden Rauch, im Winkel, nahe an die Wand gedrückt das junge Mädchen, dessen Arme sein Kind schützend umschlossen. Magda war bewußtlos, ihr Kopf lag an der Mauer, sie glich einer Todten, so regungslos, so weiß zeichnete sich ihr liebes Gesicht von dem bunten Hintergrunde ab.

Der Rittmeister hob sie auf, alle beide, das Kind und seine Beschützerin, aber er fühlte doch, daß ihm das Rettungswort nicht mit den eigenen Kräften allein gelingen werde, — zu Vieles war heute bereits über ihn hereingebrochen, es stimmerte vor seinen Blicken, er rief mit lauter Stimme um Hülfe. „Herr Romberg! kommen Sie hierher, bitte schnell, schnell!“

Und der gutmüthige Mann stürzte sich todesmüthig in das brennende Haus hinein, er ging, unbekümmert um die eigene Sicherheit, dem Schalle nach und erreichte die Treppe, auf welcher der Rittmeister mit der ohnmächtigen Magda und dem jetzt erwachten Kinde gleichsam gefangen war. Er konnte nicht beide Hülfslose zugleich tragen.

Der Gutbesitzer stand im Augenblick tief erschüttert. Gleich einer Vision zog es vorüber an seiner einfachen Seele, es war das innere Auge, das Herz, mit dem er in dieser so ersten Stunde sah und den Zusammenhang der Dinge erkannte. Um des Rittmeisters willen hatte Magda seine Hand ausgeschlagen, Mar Erlau war es, den sie liebte und von dem sie wieder geliebt wurde.

Etwas wie tiefe Nührung überfiel den Riesen, er streckte beide Arme aus. „Geben Sie mir das Fräulein, Herr Rittmeister, — ich habe Kräfte für Zweie. So, nun nehmen Sie den kleinen Kerl, und dann lassen Sie uns eilen.“

Mar dankte ihm nur mit den Augen, die entsetzliche Aufregung hatte seine Kräfte momentan beinahe gelähmt; während der Gutbesitzer schnellen Schrittes voranging, hob er das Kind auf die Arme und wollte in gleicher Eile folgen, als auf den Stufen der Treppe etwas Glänzendes seine Aufmerksamkeit erregte. Er bückte sich — es war ein Buch, und eine Kaffeete mit gesprungenem Schloß lag daneben, beides wahrscheinlich Magda's Eigenthum. Er schob das Buch in die Brusttasche und eilte dann dem Gutbesitzer nach. Auf dem Flur hatte er ihn wieder eingeholt, — Magda's blaßes Gesicht lag an der Schulter des hünenhaften Mannes wie ein verwehtes Blumenblatt an einem Stamme, sie war noch immer ohnmächtig und hielt die Augen fest geschlossen.

Mar nahm ihre Hand, er küßte sie wieder und wieder. „Magda, Magda!“ sagte er halblaut. „O großer Gott, sie wird doch leben?“

Romberg beruhigte ihn. „Verlassen Sie sich darauf, Herr Rittmeister, es ist nur eine tiefe Ohnmacht, weiter nichts.“

Dann war die Freitreppe erreicht. Wie eine Bildsäule stand Adeline und sah mitten im Sturm und Regen den Kommenden entgegen. Sie sprach nicht, sie regte sich nicht, nur als Mar, ohne sie zu bemerken, an ihr vorüberging, da preßte sie Sekunden lang die bebende Hand gegen ihre Stirn, da schien sie zu schwanken wie ein Blatt im Wind.

Die ohnmächtige Magda wurde in den Pavillon getragen, wo Cäcilie sogleich zu ihrem Verlobten trat und ihm anbot, die Pflege seiner Geretteten zu übernehmen. „Ueberlasse sie mir, Johannes,“ sagte leise und erröthend die schüchtern, kleine Künstlerin, „ich will wie eine Schwester für die arme Magda sorgen.“

Der Gutbesitzer nahm beide Hände seiner Braut zwischen die seinigen. „Gerade Du,“ sagte er voll Nührung, „und gerade diese? Nach Allem was ich Dir erzählt habe, meine kleine Cäcilie?“

Die Malerin weinte bitterlich, aber sie nickte doch tapfer. „Ja, Johannes, ja, — ich will Magda pflegen.“

Und da küßte er sie und flüsterte ihr Worte ins Ohr, die sonst Niemand hörte. Während sich Fräulein von Ried und Cäcilie mit der Ohnmächtigen beschäftigten, ließ er die Chaise anspringen und fragte draußen, wohin sich Frau von Halben begeben habe. In der besten Stube der Kutscherwohnung traf er sie, aber seine Bitte, ihm mit den übrigen Damen nach Krellwitz zu folgen, schlug ihm die blaße, starrblickende Frau ohne Weiteres ab. „Ich bleibe hier,“ sagte sie gelassen. „Die meisten Mobilien sind gerettet worden, — einige Zimmer im Vorderbau kann ich wahrscheinlich schon morgen wieder beziehen.“

„So begleiten Sie uns wenigstens für die nächste Nacht nach Krellwitz, gnädige Frau. Hier fehlt Ihnen aller Comfort, alle Gesellschaft.“

„Ich will nicht!“

Das war eine unverkennbare Entlassung. Romberg verbeugte sich kühl, sprach die Hoffnung aus, daß Schreck und Erfüllung der Dame nicht geschadet haben möchten und fuhr dann, nachdem er im Stall noch nothdürftige Toilette gemacht hatte, seine Schützlinge selbst nach Krellwitz. Magda's Bewußtsein war zurückgekehrt, aber sie hielt aus Schwäche die Augen geschlossen und lag willenlos, gleich einem Kinde, in Cäcilien's Armen. Nur als ihr der Rittmeister den kleinen Mar zum Kusse darbot, lächelte sie Sekunden lang und hob mät die Hand, um ihren Liebling zu streicheln. Thräne nach Thräne fiel aus den geschlossenen Augen.

Die Stiftsdame lächelte eigenthümlich. „Laß unsere kleine Magda nur weinen, Kinder,“ sagte sie guten Muthes, — „ich glaube zu wissen, daß sich diese Thränen sehr bald in Glückstränen verwandeln werden. Nicht wahr, Herr Rittmeister?“

Und Mar blieb die Antwort schuldig, aber er reichte seiner alten Tante die Hand, — etwas, das nur sehr selten geschah und bei ihm meistens einen Dank bedeutete. —

Während die beiden Männer mit vereinten Kräften das ohnmächtige Mädchen aus dem brennenden Hause trugen, rüttelte der Major an einer Thür des andern Schlossflügels. „Leonore!“ rief er, mit beiden Fäusten gegen die Füllung schlagend, „Leonore, bist Du hier? — Das Haus brennt!“

Keine Antwort.

„Leonore! Leonore!“

Es blieb Alles da drinnen stumm und still. Dies war der Flügel, den der Blitz getroffen hatte. Rauch und Funken füllten den Corridor, dicke schwarze Massen drangen auch aus den Thürspalten hervor, es herrschte eine drückende, unerträgliche Hitze, die den Kopf schwindeln und das Herz zum Ersticken schlagen ließ. Der Major fühlte eine lebensschätsliche Angst, er trat gegen die Füllung, daß das Holz zersplitterte, er riß mit dem Aufgebote aller seiner Kräfte die Bretter auseinander.

„Leonore! Leonore!“

Hellauflobernd schlugen ihm Flammen entgegen, — das Innere des Zimmers brannte, Haufen von Schutt und Ziegelsteinen lagen auf dem Fußboden.

Von den Furien des erschrockenen Gewissens gejagt, arbeitete sich der Major über alle Hindernisse hinweg und gelangte in den Raum, dessen lohnende Mitte die unglückliche Frau mit verbräunten Armen umschloß.

Er schauderte, ein Aechzen trennte seine Lippen. Auf die Brust der von aller menschlichen Hilfe Verlassenen war ein schwerer Stein gefallen, Leonore hatte mit beiden Händen um sich gegriffen, aber ohne aufstehen zu können, die Finger waren fest in den schwälenden Teppich gefaßt, — so lag sie regungslos, todt, mit weit offenen Augen, gleichsam den schuldigen Mann anklagend neben ihr am Boden noch die Pistole, die er fortgeworfen, als er die Arme schwören ließ, in ihrem Zimmer zu bleiben.

Aber freilich, wer konnte denn auch wissen, was geschehen würde? Er hatte so Schreckliches ja nicht gedacht! —

Wie erstarrt, wie von der kalten Hand des Todes berührt, stand der tieferschütterte Mann vor der Leiche der Frau, die er so tief, so unheilbar verletzete. Sollte nun Alles zu Ende, Alles so jäh zerrissen sein auf immerdar? — — (Schluß f.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 244.

Freitag, den 18. October

1889.

## Bekanntmachung.

Nachdem im Wilhelmsplatze der dem neuen Canalisationssystem entsprechende Canal im Anschlusse an den Hauptammel-Canal fertig gestellt ist, sind die bebauten Grundstücke dieses Platzes nach diesem Canal zu entwässern. Insbesondere sind die menschlichen Abgänge aus den Spülabtritten (Waterclosets) unter Beseitigung der Abtrittsgruben in den Straßen-Canal abzuführen. Sämmtliche noch vorhandenen trockenen Abtritte sind in vorschriftsmäßige Spülabtritte umzuwandeln.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen im Abschnitt I der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 und auf das Ortsstatut vom 24. October 1887 werden die Besitzer der Häuser Wilhelmsplatz No. 1 bis 10 einschließlich aufgefordert, die nach Vorstehendem notwendigen Entwässerungsarbeiten in der Zeit vom 15. December 1889 bis 15. Februar 1890 zur Ausführung zu bringen und von dem Beginn dieser Arbeiten mindestens 2 Tage vorher auf dem städtischen Canalisationsbureau (Rathhaus, Zimmer No. 58) Anzeige zu erstatten, damit die notwendige Ueberwachung der Arbeiten in die Wege geleitet werden kann.

Wiesbaden, den 14. Oct. 1889. Der Polizei-Präsident:  
v. Rheinbaben.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 18. October c., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, eine Oehst Zingelheimer Rothwein, welcher auch auf Wunsch in kleineren Fässern abgegeben wird, und ca. 100 Fl. Champagner. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 16. October 1889. 361  
Eifert, Gerichtsvollzieher,  
Manergasse 12.

## Bekanntmachung.

Bei der heutigen Versteigerung im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, kommen noch ca. 50 Flaschen Liqueure, als: Cognac, Bittern, Pfeffermünz etc., mit zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 18. October 1889. 361  
Eifert, Gerichtsvollzieher,  
Manergasse 12.



„Zum Erbprinzen“.

Vorzügliches Export-Bier

(Kanzlerbrän)  
aus der Hof-Bierbrauerei von  
Georg Koch in Hanau a. M.

empfehlen

D. Benz, „Zum Erbprinzen“.

Außerdem vorzügliche Küche, sowie möblirte Zimmer. 11324

Feinste Süßrahmbutter,

aus dem bahr. Hochgebirge täglich frisch eintreffend, empfiehlt  
C. Eller, Morihstraße 20. 12045

## Unterricht

Ein staatl. geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden oder Beaufichtigung der häuslichen Arbeiten zu übernehmen. Gute Referenzen. Näh. Exped. 11605

E. Praetorius, Gmferstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714

English Grammar, conversation, literature by an English lady. Karlstrasse 32.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 11732

Spanisch, Portug., Ital. wird in bester Aussprache gelehrt durch Deutsch, Englisch oder Französl. Mainzerstraße 46, Parterre. Sprechstunden 12—3 Uhr. Römer. 10447

North German lady with superior references offers lessons in German, English, French and Italian. Address and terms through Messrs. Feller & Gecks.

Français. Une Française donne leçons de grammaire, conversation, littérature. Ecrire L. Q. Albrechtstrasse 7, III r.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

## Musik-Pädagogium, Zannusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und Kindern täglich. Vollkommene Ausbildung. Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572

Die Schüler der Anstalt haben freien Eintritt zu den Kammermusik-Abenden des Unterzeichneten.

Das Directorium.

J. b. N.:

H. Spangenberg, Pianist.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt wissenschaftlichen und Klavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Mäßige Preise. Prima Referenzen. Offerten unter M. W. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10231

## Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 8741

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Ein gebildeter, junger Mann empfiehlt sich als Begleiter zu Gesang od. Instrum. und für Zusammenspiel (à 4 mains etc.). Gest. Adressen an Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III.

Vorzüglicher Gesang- u. Clavier-Unterricht wird von einer ausgebildeten Sängerin zu mäßigem Preise ertheilt. Offerten unter K. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9921

Gelbe und blaue Pfälzer, sowie gelbe Westerwälder und Mandkartoffeln zum Einkellern empfiehlt billigt Ad. Gräf, Goldgasse. Dasselbst ist reine Zwetschenlatwerge per Pfund 20 Pfennig zu haben.

## Immobilien

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**  
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.  
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.  
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

REEL DISCRET COULANT  
**IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR**  
J. Meier, Taunusstr. 29. CLASS HOUSE AGENCY

**Heh. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni,**  
am Curpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts-  
und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie  
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Ren-  
table und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

**August Koch, Große Burgstraße 7, II,**  
Vermittlungs-Geschäft für den An- und Ver-  
kauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypo-  
theken-Capitalien, Vermietung von Villen,  
Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 10170

**Hermann Friedrich, Taunusstraße 55,** empfiehlt  
sich für Käufer, Miether u. Darleher zur kostenfreien Ver-  
mittlung von: An- u. Verkauf, wie Tausch v. Immobilien  
jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und  
Geschäftslokalen, Beschaffung von Hypothekengeldern  
zu niedrigst. Zinsfuß bei höchster Beleihung. Anstufungs-  
ertheilung u. Incasso-Besorgung. Haupt-Agentur  
für Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.

**Villa Sonnenbergerstraße 52** zu verkaufen oder zu  
vermieten. Näh. Dohheimerstr. 17, Part. 12013  
Ein gut gebautes Haus, verl. Adlerstraße, mit Hinterbau,  
Werkstätte, helle, großem Hof und Garten, für Wagner, Schlosser,  
Schreiner sehr geeignet, mit einem Ueberschuß von 1500 Mk.  
und freier Wohnung unter guten Bedingungen bei 8—10,000 Mk.  
Anzahlung zu verkaufen.

Ein Stagenhaus in der Bleichstraße, sehr rentabel, mit  
einem Ueberschuß von 1400 Mk. bei 6—8000 Mk. Anzahlung  
zu verkaufen.

Ein Haus in der Moritzstraße mit großem Hof und Garten,  
sehr rentabel, zu jedem Geschäft geeignet, unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen oder gegen ein kleines Haus oder Bau-  
platz zu vertauschen.

Ein rentables Haus mit flott gehender Mehlgerei im  
Wellriedviertel preiswürdig zu verkaufen.

Ein rentables Haus in der Taunusstraße, auch zum  
Umbau sehr geeignet, zu verkaufen. Baupläne können bei mir  
eingesehen werden.

Privat- und Geschäftshäuser, Villen etc. in allen Lagen  
der Stadt und auswärts stets zum Verkauf übertragen.  
Alles Nähere durch den Alleinbeauftragten

**J. Schlink, Frankenstraße 22,**  
früher Maurermeister hier.

**Günstige Gelegenheit!**  
Dreistödiges Haus mit Garten in frequentester Lage, welches vor-  
züglich rentirt, unter günstigen Bedingungen Verhältnisse halber  
sofort zu verkaufen. Näheres durch 12130

**P. Fassbinder, Neugasse 22.**

Eine prachtvolle Villa (Parkstraße) mit Stallung, Remisen,  
gr. Garten — blickt am Curpark — für 62,000 Mk. zu ver-  
kaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 6844  
Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen  
oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916  
Rentables Herrschafts-Haus zu verkaufen. 11941

**Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**  
Ein Haus mit flottgehendem Geschäft — in sehr  
frequenter Lage — ist für 30,000 Mk. fest per sofort zu ver-  
kaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 6848

● Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum  
● Alleinbewohnen, unweit des Museums, preis-  
● würdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immo-  
● bilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 8441

Eine schöne Villa in bester Lage (Sonnenberger-  
straße) ist Verhältnisse halber per sofort  
preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen  
durch **J. Chr. Glücklich.** 10664

## Villa in Biebrich.

Ich bin beauftragt, wegen Wegzug des Herrn **Dr. Bottler**  
dessen herrschaftliche Villa nebst dazu gehörigen Hintergebäuden,  
enthaltend Kutschwohnung, Waschküche, Wagenremise und  
Stallung für 3 Pferde, an der Schiersteiner Chaussee  
gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das  
Anwesen eignet sich für Solche, welche bei guter Luft, länd-  
licher Stille und Abgeschlossenheit dennoch durch die jetzt vor-  
treffliche Verbindung die Stadt Wiesbaden jederzeit rasch er-  
reichen wollen. Eventuell kann auch (aber nicht unter 3 Jahren)  
gemietet werden. Nähere Auskunft ertheilt 11118

**Carl Specht,**

Immobilien-Agentur, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Soden  
reizend gelegene sog. Schlößchen (einst Eigentum  
weiland J. Hof. der Frau Herzogin Pauline) mit Neben-  
gebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30  
Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10286  
Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.**

Nahe Heidelberg hoch rent. Ziegelei sehr preisw. feil oder ein  
Theilhaber gesucht. **A. L. Fink, Friedrichstraße 9.**

Bauplatz, prima Geschäftslage, 20 Ruthen, zu verl. 11940  
**Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

Villen-Baupläne zu verl. Näh. Schwalbacherstr. 41. 10177  
Ein Garten mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schier-  
steiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Exercierplatz, ist zu ver-  
kaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 12068

## Miethgesuche

### Villa

mit ca. 9—10 Zimmer in guter Lage für längere  
Zeit zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des  
Miethpreises etc. unter **S. 2** an die Expedition erbeten.

## Gesucht per 1. April 1890

eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit Garten-  
benutzung in guter Lage. Ges. Offerten unter

**B. B. 300** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Im Mittelpunkt der Stadt werden in einem an-  
ständigen, ruhigen Hause per 1. Januar oder früher  
zwei unmoblierte Zimmer mit oder ohne Küche bauer-  
zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. S. 777**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**In der Wilhelm-, Louise-, Friedrich-, Bahnhof- oder Marktstraße werden zwei leere große Zimmer Parterre oder 1. Stock, für ein Bureau geeignet, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. V. 92 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

# Großer Laden gesucht

mit Magazin und event. Wohnung auf längere Zeit in guter Lage per 1. April 1890 oder früher gegen hohe Miethe von einer auswärtigen, solventen Firma. Auch würde dieselbe mit einem Hausbesitzer wegen Einrichtung eines solchen in Unterhandlung treten. Offerten unter A. Z. 27 mit näheren Angaben und Preis zur Weiterbeförderung an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** (H. 66267) 331

## Vermiethungen

### Villen, Häuser etc.

**Elisabethenstraße 10** kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

**Kapellenstraße** ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöblirt zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 9824

**Schützenhofstraße 15** Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstr. 16, I. u. Chr. Glücklich. 9827

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

### Geschäftslokale etc.

**Bleichstraße 9** ist der Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Morisstraße 29. 11944

**Gr. Burgstraße 4** ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

**Gr. Burgstraße 8** ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

**Laden** mit oder ohne Ladenzimmer zu verm. Näh. im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11739

**Delaspéestraße 6** ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn **Wirbelauer.** 11180

**Laden** mit Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 7. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 11177

**Laden** mit Wohnung zu vermieten Golbgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

**Laden** mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. **Gebr. Kahn, Kirchgasse 19.** 7142

**Laden** mit Nebenräumen eine Wohnung zu vermieten } **Langgasse 37.** 11468

**Ein Laden** per 1. Januar und der bisher von der Firma **Maurice Ulmo** benützte Laden mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer, **Langgasse 41.** 11677

**Mauergasse 10** ein Laden zu verm. Näh. daselbst. 11680

**Nerostraße 35** ist ein für Barbier- oder Blumengeschäft geeigneter kleiner Laden billig zu vermieten. Näheres **Kapellenstraße 4, II.** 11173

Ein geräumiger Laden per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 21, neben der „Hauptpost“. 10842

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten **Nömerberg 32.** 11469

**Laden** mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. **Näheres Kirchgasse 22.** 11903

## Webergasse 51, im Neubau,

ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder später mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 11683

Der **Spezerei-Laden** (mit Einrichtung) **Weilstraße 2** mit Wohnung und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst und **Taunusstraße 10** bei **Imand.** 365

**Laden,** worin seit Jahren ein Schuhgeschäft mit vorzüglichem Erfolg betrieben wurde, auf gleich zu verm. in **Sonnenberg, Langgasse 21.** 9294

**Marktstraße 12** im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

**Nerostraße 34** Werkstätte m. od. ohne Wohn. per gleich z. b. 7666

Große Werkstätte auf sogleich zu verm. **Albrechtstraße 41.** 8729

**Lokal** für Möbel-Lagerraum oder Gesellschaft inmitten der Stadt zu vermieten. Näh. Exped. 6775

Schönes, großes Vereinslokal noch zwei Abende in der Woche zu vergeben. Wo? sagt die Exped. 12087

### Wohnungen.

#### „Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale etc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblirte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

**J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.**

**Marstraße 1,** Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930

**Adelhaidestraße 35,** im Hinterhaus, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13. 6237

**Adelhaidestraße 45** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon nebst Zubehör, auf 1. Januar 1890 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 11893

**Adelhaidestraße 47,** 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, Balkon und Zubehör zu vermieten. 8349

**Adelhaidestraße 62** sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Daselbst ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **Fr. Stamm.** 10438

**Ablerstraße 48** Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 9938

**Ablerstr. 50** Zimm. u. Küche auf gleich zu verm. Näh. Part. 11687

**Ablerstraße 60** 1 Zimmer und 1 Küche zu vermieten.

**Adolphstraße 4** ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

**Adolphstraße 16, Parterre,** sind zwei ineinandergehende, elegante Zimmer mit Kellerraum zu verm. Näh. Part. 11208

**Albrechtstraße 3,** Vorderhaus, 3. Stock, 3 Zimmer nebst allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Etage. 6330

**Albrechtstraße 11** sind zwei Wohnungen im Vorderhaus, 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau zu vermieten. Näheres Parterre. 9091

**Albrechtstraße 27** ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz, Marktplatz 3.** 11227

**Albrechtstraße 33,** Ecke der Oranienstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Jahnstr. 17, B. 8142

**Albrechtstraße 37** ist die 2. Etage, Salon m. Balk., 4 Zimm. u. Zubeh., desgl. eine Frontispiz-Wohnung m. Balk. zu verm. 11205

**Albrechtstr. 43** (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 3 gr. Z. m. Zub. zu verm. Br. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2 St. 5040

**Bahnhofstraße 20** Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427

**Castellstraße 1** ein Zimmer, Küche, Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 10407

- Gr. Burgstraße 8** ist der zweite Stock, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 11983
- Castellstraße 4/5** ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243
- Im Dambachthal** ist eine kleine Frontspitz-Wohnung an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, im Huth. 10129
- Dohheimerstraße 7** ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220
- Emserstraße 44** ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern zc. zc., per sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 11473
- Feldstraße 15** sind zwei Wohnungen mit oder ohne Stallung auf sogleich zu vermieten. 9316

### Friedrichstraße 33,

- 2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, hoch und geräumig, auf sogleich zu vermieten.** Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. 1. Etage rechts. 5269
- Friedrichstraße 45** eine Wohnung im Seitenbau mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 6825
- Geisbergstraße 9** eine freundliche Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11688
- Selenenstraße 2** sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft Selenenstraße 1, I. 11336
- Selenenstraße 17, 2 Stiegen hoch, ist ein Logis, 3 große Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten.** 10925
- Selenenstraße 18, Hth. 2 Treppen, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten.** Auch ist daselbst ein großer Weinkeller per sof. zu verm. N. Röberstraße 1, Laden. 11340
- Sellmundstraße 21** kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. im Hinterhaus Part. 11514
- Sellmundstraße 23** eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11251
- Sellmundstraße 41** ist eine neu hergerichtete Wohnung in der Bel-Etage auf sogleich zu vermieten. Näh. bei Reinhard Faust, Schwalbacherstraße 23. 5141
- Serrngartenstraße 17** ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5833
- Sochstätte 30, nahe am Michelsberg, sind 2 kleine Wohnungen und eine heizbare Dachkammer auf 1. November zu vermieten.** Näh. im Laden. 11248
- Jahnstraße 19, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten.** Näh. Seitenbau Parterre. 10893
- Jahnstraße 21** 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 7853

**Jahnstraße 26** ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Grossmann, Melchiorstraße 3. 5849

- Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174
- Karlstraße 8** eine Frontsp.-Wohn. zu verm. N. im Laden. 11222
- Karlstraße 13** ist im Hinterhaus eine kleine Mansardwohnung an stille Leute zu vermieten. Näh. Karlstraße 1. 10419
- Karlstraße 23, 1 Stiege hoch, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf sogleich oder später zu vermieten.** Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 8565
- Karlstraße 29, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten.** Näh. bei Birnbaum, Jahnstraße 3. 4903
- Kirchgasse 2c** Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982
- Kirchgasse 14, Hth., 1 Stg., ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute billig zu vermieten.** Näh. im Meherladen. 7171
- Jahnstraße 3** sind 1—2 gr. Z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457
- Lehrstraße 12** ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

**Lehrstraße 25** ist Parterre eine Wohnung von 3 Zimmern auf sogleich zu vermieten. Näh. Nerostraße 38. 10172

### Zu vermieten

- Louisenstraße 7** auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315
- Louisenstraße 41** im 1. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie Stallung, Remise und Futterraum auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 11515
- Louisenstraße 43** eine Frontspitzwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11508
- Mainzerstraße 34** in 2. Etage Frontspitz-Wohnung, 3 bis 4 Räume, an ruhige Miether zu vermieten. 11188
- Marktstraße 11** ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
- Mauergasse 16** eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 11701
- Michelsberg 21** ist eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 8095
- Moritzstraße 1** abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947

**Moritzstraße 21** eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Cabinet, Küche, Speisekammer, Bügelzimmer und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher zur Mitbenutzung. 5544

- Moritzstraße 32** Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, zu verm. 10673
- Moritzstraße 33** (Neubau) ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 5999
- Moritzstraße 38** eine große Mansarde nebst Küche zu verm. 9274
- Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf sogleich zu verm.** Näh. Part. 6613
- Moritzstraße 50** 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497
- Mühlgasse 13** ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440
- Nerostraße 14** eine Wohnung (Frontspitze), 2 Zimmer und Küche, Verhältnisse halber sogleich zu vermieten. 11979
- Nerostraße 23** ein kl. Logis auf gleich zu verm. 11884
- Nerostraße 26** ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 5933

**Nicolasstrasse 20** ist im 4. Stock eine schöne große Wohnung mit Balkon und kalter und warmer Bade-Einrichtung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7284

- Nicolasstraße 26** ist die schöne Souterrain-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau daselbst. 11842
- Nicolasstraße 32** E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei Fr. Beckel. 5733
- Draniensstraße 8** ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf Januar zu vermieten. 11273
- Parkweg 2** sind 4 Zimmer, Hoch-Parterre, nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf 12. December ds. J. oder später zu vermieten. 9783

**Philippbergstraße 3** zwei schöne Mansard-Zimmer mit Keller an 1—2 ruhige Pers. auf sogleich zu verm. Näh. Part. 816

- Philippbergstraße 33** (Gehaus Neubau) sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 11264
- Platterstraße 36** ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10973

**Platterstrasse 88** ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. 908

- Platterstraße 23.** 1068
- Ecke der Platter- und Ludwigstraße 1** ist ein Dachlogis auf sogleich zu vermieten. 813
- Rheinstraße 16** Bel-Etage zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 983
- Rheinstraße 68** ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 913
- Rheinstraße 79** Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. links. 11233
- Rheinstraße 88, 3. Stock, 7 große Zimmer, großer Balkon, Badezimmer zc. auf 1. April zu vermieten.** 11233

**Rheinstraße 66**, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Badezimmer u. s. w., auf 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 11268

**Rheinstraße 90** sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

## Rheinstrasse 91a

ist der 3. Stock, 5 große Zimmer, Balcon u. s. w., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 11449

**Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße** (Bahnhofstr. 2), 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör vom 1. April 1890 ab zu vermieten. Einzusehen von 11½—1 Uhr Mittags. Näh. bei dem Hausbesitzer 11919

**Franz Bertram.**

**Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm.** 8903

**Röderstraße 17**, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

**Schlachthausstraße 1a** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

**Schlachthausstraße 2** Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 11290

**Schlichterstraße 19** Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11937

**Schwalbacherstraße 43** sind mehrere Dachwohnungen auf sogleich zu vermieten. 9430

**Schwalbacherstraße 45** ist im Hinterhaus ein neu hergerichtete, abgeschlossene Dachwohnung zu verm. 11718

**Sedanstraße 4** eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 11191

**Steingasse 17** eine schöne Parterre-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 11432

**Steingasse 25** eine Wohnung im Vorderh. von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 11716

**Steingasse 35**, 2. Stock, ist eine Wohnung zu verm. 8049

**Stiftstraße 22** ist der 2. Stock, bestehend aus 3—4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 10983

**Tannusstraße 32** ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

**Tannusstraße 43**, 2. Stock, 7 Zimmer, zu verm. 10897

**Walmühlstraße 10, I**, ist eine Wohnung nebst Waschkerei-Einrichtung (Wleichplatz und Trockenhalle) sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 11214

**Walmühlstraße 19** Bel-Etage-Wohnung von 4 gr. Zimmern, Küche, Balkon, reichlichem Zubehör, sowie Gartenbenutzung, per 1. Januar zu vermieten. 11219

**Walmühlstraße 35** sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

**Walramstraße 2** ist eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11932

**Walramstraße 10**, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

**Walramstraße 13** eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11553

**Walramstraße 15** eine kleine Dachwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11686

**Walramstraße 23** ist eine Frontspitze von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 11719

**Webergasse 42** ein Logis von 2 Zimmern und Küche sofort oder später zu vermieten. 11520

**Webergasse 51**, im Neubau, sind 2 freundliche Frontspitzen-Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Graveur **J. Roth**, Langgasse 47. 11684

**Wellrißstraße 21** eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

**Wörthstraße 3** ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. im Hinterh. 10945

**Wörthstraße 18** ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Schoßstraße 4. 8529

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf gleich zu verm. Albrechtstraße 33a. 5704

## Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Wachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten.

**J. P. Stöppler.**

Zu meinem neu erbauten Hause

## Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9

ist die elegant hergerichtete 11448

## Bel-Etage-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc., zu verm.

**A. H. Linnenkohl.**

**E. Wohn.**, 1 Zim. u. Küche, auf 1. Nov. zu verm. Geißbergstr. 16. 8713

**3 Zimmer und Küche**, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 11923

Schöne Wohnungen auf 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Näh. Nerostraße 5, 2 Stiegen. 11260

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, ist Krankheit halber sofort zu verm. Näh. in der „Zilanda“, II. 11985

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walmühlstraße 27. 16536

**Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, in der Nähe des Curhauses, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.** 8533

**Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, gesündester Lage, nächster Nähe des Waldes und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist mit Gartenbenutzung an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehepaar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten.** Näh. Exped. 10408

**7 Zimmer und Küche**, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine Frontspitze zum 1. Nov. zu verm. Frankensstraße 2, 1 St. 10943

Schöne Mansard-Wohnung an kinderlose Familie zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 9141

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11367

Eine kleine Dachwohnung zu vermieten Nebergasse 32.

**Frontspitzenwohnung**, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubeh., sofort zu vermieten **Tannusstraße 41**.

**Als Bureau geeignet** ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. Nicolassstr. 32 bei **Fr. Beckel**. 10223

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klosterpühle“ bei **Fr. Erckel**. 10668

## Zu vermieten

eine hübsche Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein in einer **Villa bei Nieder-Walluf**. Zu erst. in der Exped. 11762

## Möblierte Wohnungen.

**Kapellenstraße 2a**, Bel-Etage, schön möblierte Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. I. 10004

**Kapellenstraße 33** gut möblierte Bel-Etage, 5 Zimmer, Bade-Cabinet, Küche zc., sofort zu verm.

**Müllerstrasse 1** 5824

möblierte Etagen und einzelne Zimmer zu verm. Bäder im Hause.

**Nerothal 5**

ist eine abgeschl., gut möbl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, sofort zu verm. 10907

**Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111**

**Rheinstraße 17** fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

**Tannusstrasse 45** die gut möbl. 2. Etage, bestehend aus 5-6 Zimmern, mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 11331

**Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.** 5799

**Möbl. Bel-Etage, 5-7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093**

**Pflichter Abreise halber ist eine sehr gut möbl. Etage von 4-6 Zimmern nebst Badezimmer und Küche billig zu verm. Näh. Exped. 11345**

**Möblierte Zimmer.**

**Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502**

**Bahnhofstraße 6, Parterre, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an Buchhalter oder Beamten zu vermieten. 10701**

**Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660**

**Bleichstraße 12, 1. Stock, möbliertes Zimmer zu vm. 11477**

**Bleichstr. 39, 2 St., möbl. Zimmer an e. Herrn bill. z. vm. 11431**

**Gr. Burgstraße eine schön möbl., freundl. Mansarde, heizbar, sofort zu vermieten. Näh. Gr. Burgstraße 10, Part. 11971**

**Elisabethenstraße 21, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vm. 9953**

**Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207**

**Friedrichstrasse 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 11705**

**Friedrichstraße 20, 2 St. (Schillerplatz), gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11234**

**Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein großes, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 10369**

**Friedrichstraße 45 3 große, möbl. Zimmer sogleich zu verm. 10023**

**Helenestraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023**

**Hellmundstraße 29 ist ein schön möbliertes Zimmer im 2. Stock (sep. Eingang) sofort zu vermieten. 11457**

**Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10429**

**Jahnstraße 8 ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11679**

**Kapellenstraße 7 ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.**

**Kirchgasse 29, Bel-Etage, frbl. möbl. Zimmer, Sonnenseite, an ruh. Mieter zu vermieten; auf Wunsch Pension. 12085**

**Louisenplatz 6, I., 1 bis 2 fein möbl. Zimmer zu verm. 9096**

**Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410**

**Nerothal 10**

**möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285**

**Vorderes Nerothal sind 3-4 möblierte Zimmer eventuell auch die ganze Etage per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12134**

**Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten, sowie ein Zimmer mit Pension durch J. Chr. Glücklich. 11471**

**Dranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. ob. o. Pension. 9723**

**Rheinstraße 34, 1 St. I., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu vm. 10888**

**Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm. 10066**

**Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066**

**Röderallee 28 1 möbl. Frontspitzzimmer z. vm. N. Part. 11580**

**Römerberg 3, 1 Treppe hoch, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. \***

**Saalgasse 34 sind möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. 7871**

**Steingasse 21, 1 St., schön möbl. Zimmer f. 12 Mt. zu verm.**

**Tannusstraße 36, II., möbl. Zimmer zu vermieten. 8942**

**Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638**

**Ecke der Tannus- und Röderstraße 41 ist ein schön möbliertes Zimmer zu 20 Mt. monatlich zu vermieten.**

**Walramstraße 30 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 11573**

**Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478**

**Möblierte Zimmer für 9 und 12 Mt. monatlich, auch mit Kost, zu verm. Schwalbacherstraße 63 bei Frau Rücker. 11381**

**Möbl. Zimmer sind billig zu vermieten**

**Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9685**

**Schön möblierte Zimmer für den Winter (Vorfenster und Porzellanöfen) zu vermieten Langgasse 53, I, am Kranzplatz. 11618**

**Gut möblierte Zimmer zu verm. Moritzstraße 1, 1. Etage. 6907**

**Möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 59, 1. Stock. Einzelne Zimmer mit billiger Pension Tannusstraße 38. 9789**

**Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834**

**Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381**

**Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. Schwalbacherstraße 3. 2571**

**Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Emserstr. 19. Ein auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Karlstraße 2, 1. Etage, nahe der Kaserne.**

**Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Tannusstraße 38. 9738**

**Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Adelhaidstr. 39. 11544**

**Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 1. Stock I. 10030**

**Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Große Burgstraße 7, II. 10706**

**Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Castellstraße 6, I I. Möbliertes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 17, Hinterhaus 1 Treppe links.**

**Möbl. Zimmer m. 2 Betten (monatl. 25 M.) zu verm. Emserstr. 19. 9738**

**Möbl. Zimmer mit Kaffee (20 Mt.) Faulbrunnenstraße 3, II. 11987**

**Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Helenestr. 8, Sitz., 1 St. I. 9098**

**Möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 22. 9958**

**Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 9580**

**Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Etage. 11387**

**Ein kleines Zimmer an einen anständigen, jungen Mann sogleich zu vermieten. Näh. Hirschgraben 22, 2 Treppen. 11788**

**Schönes Zim., Bel-Et., mit od. ohne Möbl. z. vm. Jahnstr. 5. 11693**

**Möbl. Parterrezimmer auf 1. Nov. zu verm. Jahnstr. 21. 11422**

**Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111**

**Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, B. 11482**

**Ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518**

**Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Bürstenladen. 8423**

**Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei Emil Reinecker, Langgasse 5. 10119**

**Ein schön möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten Leherstraße 33, 1. Stock. 11455**

**Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Michelsberg 18. 10602**

**Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Metzgerladen. 9719**

**Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11455**

**Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 11179**

**Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Wäckerladen. 11280**

**Möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Nerostraße 42, 2 Stiegen. 11752**

**Möbliertes Zimmer zu vermieten Pfälzbergstraße 7, 2 Tr. 9496**

**Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Platterstr. 10, I. 9734**

**Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 44. 11481**

**Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744**

- Ein einfaches möblirtes Zimmer zum 1. November zu vermieten Schulgasse 2, 1 Stiege links.
- Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 9, I. 12020
- Möbl. Zimmer mit Pension Spiegelgasse 6, II. 9848
- Möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603
- Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 48. 8940
- Ein schön möblirtes Schlafzimmer ist preiswürdig zu vermieten Al. Webergasse 1, 2 Treppen.
- Möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 10, Bel-Etage. 7726
- Ein schönes, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten Welltrichstraße 21, 2. Stock. 10010
- Möblirtes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Wörthstraße 10, Parterre. 11075
- Ein Herr findet in der Nähe der Trinkhalle ein schön möbl. Zimmer, Sonnenseite, mit Balkon und separatem Eingang. Näh. Exp. 11724
- Helenenstraße 6 ist eine freundliche Mansarde an einzelne Person zu vermieten. 11910
- Eine einfach möblirte Mansarde mit 2 Betten zu vermieten Hermannstraße 1. 11623
- Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. Hermannstr. 3, 2 St. h. r. 11830
- Eine möblirte, heizbare Mansarde zu verm. Zahnstr. 12. 11841
- Ein Schuhmacher erhält schönen Sitzplatz bei Lösch, Langgasse 22. 15210
- Besserer Arbeiter kann schönes Logis erhalten Helenenstraße 8, Hinterhaus 1. Stock links. 11344
- Reinl. Arbeiter erh. Logis Hellmundstraße 37, Hths. 1 St. 11960
- Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Hirschgraben 23, Seitenbau. 12064
- Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Messergasse 18. 11524
- Anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Steingasse 31, Bh. 2 Tr. r. 12060
- Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 11380

### Leere Zimmer, Mansarden.

- Ablerstraße 28 ist ein Zimmer zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 9129
- Ablerstraße 53 ist ein schönes Zimmer auf gleich zu verm. 3742
- Ablerstraße 58 ist 1 großes Zimmer per sofort zu verm. 10121
- Bahnhofstraße 20, inmitten der Stadt, sind 2 unmöblirte Zimmer auf gleich zu vermieten. 11761
- Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu vm. 7417
- Gustav-Adolfstraße 5 sind zwei große, ineinandergehende Siebelzimmer nebst kleinem Keller an eine ansässige Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. 10455
- Hermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 11897
- Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu vm. 11897
- Weilstraße 16, 1. Etage, zwei unmöbl. Zimmer zu verm. 11707
- Ein unmöblirtes, schönes Frontspitz-Zimmer zu vermieten. Auskunst Adolphsallee 41, Parterre. 11250
- Ein Parterre-Zimmer zu vermieten Schulberg 15, 1. St. 11218
- Ein Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 13, Part. links.
- Ein großes, unmöblirtes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exp. 5855
- Ablerstraße 12 zwei Dachkammern auf gleich zu verm. 9118
- Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762
- Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu vm. 11590
- Bleichstraße 23 ist eine Mansarde an eine ruhige Person auf 1. November zu vermieten. 11189
- Moritzstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu vm. 9111
- Schwalbacherstr. 65, Hinterh., 2 Mansarden zu verm. 9068
- Stiftstraße 1 ist eine schöne, heizb. Mansarde zu verm. 10892
- Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten Kleine Dogheimerstraße 2. 10451
- Heizbare Mansarde zu vermieten Helenenstraße 4, Stb. 10510
- Zwei schöne Mansarden an alleinstehende Frau oder kinderlose Familie zu verm. Näh. Hellmundstraße 18, Parterre. 11809
- Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
- Eine große Mansarde auf gleich zu vm. Dranienstraße 8. 10856
- Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011
- Eine oder zwei schöne, große, heizbare Mansarden in guter Lage, am liebsten an einzelne, anständ. Leute zu verm. N. Exp. 10895

### Remisen, Stallungen, Keller etc.

- Stallung und Remise zu vermieten Moritzstraße 28. 5659
- Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch als Werkstatt geeignet, auf gleich oder später zu vermieten Moritzstraße 28. 5663
- Al. Schwalbacherstraße 16 ist ein Pferdestall zu vm. 11488
- Ein großer Weinkeller nebst Verpackungsraum (früher Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc. geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Nöbberstraße 1, Laden. 11899
- Steingasse 9 ist ein großer Keller auf gleich zu verm. 8897

### Fremden-Pension

#### Fremden-Pension Rheinstrasse 25, I.

Möbl. Wohnungen oder einz. Zimmer mit Pension zu verm. 9497

#### Pension „Villa Sara“

Mainzerstraße 2. 7414

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm.

#### Fremden-Pension Villa Grünweg 4.

Möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermieten. 11929

#### Familien-Pension Rosenstr. 12. 11571

#### Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9381

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

### Fremden-Pension

#### Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 8147

### „Die Kunst, verheirathet zu sein“

betitelt sich der neueste sozialästhetische Auffass von Julius Stettenheim im letzten Heft des „Humoristischen Deutschland“. Dieser Auffass beschließt eine Reihe von satirischen Gesellschaftsbildern, die demnächst als Buch unter dem Titel „Problose Künste. Blide hinter die Coullissen der gesellschaftlichen Comödie“ erscheinen werden. Wir lesen da u. A.:

„Das Heirathen ist keine Kunst, aber verheirathet zu sein, das ist eine, und zwar eine der schwierigsten aller Künste, wenn nicht die schwierigste.“

Die Menschen beiderlei Geschlechts treten als Laien in die Ehe ein. Die Freischverbundenen haben sich kaum kennen gelernt, ja man kann behaupten, daß Braut und Bräutigam meist nur eine intime Unbekanntschaft machen. Ein Bisches Comödie ist fast unvermeidlich. Man zeigt nicht das wahre Gesicht, demaskirt wird erst in der Ehe. Sehr begreiflich. Die Beiden wollen sich einander nur von der lebenswürdigsten Seite zeigen, sie fühlen sich verpflichtet, ihre Fehler zu verdecken, ihre Vorzüge in bengalischer Beleuchtung zu zeigen, und so ist sie eine Andere, wie er ein Anderer ist. Man darf dieses Schönthun nicht Heuchelei nennen, nicht in ihm einen bewußten Betrug, einen Sattenfang wittern. Es ist im Grunde nur der löbliche Hang, vor dem oder der Erwählten so gut oder so schön wie möglich zu erscheinen, die Vorzüge zu erhöhen, die Untugenden und üblen Angewohnheiten entweder ganz zu verschleiern oder auf das bescheidenste Maß zu reduzieren. Wer stellte sich vor und sagte gleich, was und was man nicht sei!

Dazu kommt noch, daß das Auge der Liebe, oder dessen, was sonst noch aus zwei Menschen ein Paar macht, ungemein kurzichtig ist. Der Brautstand ist ein warmes Bad, in das ein Bebrillter tritt: er sieht vorläufig nichts, die Brille ist beschlagen. Wenn er wieder sieht, ist er verheirathet. Wie man das Wesen einer Frau nur beurtheilen kann, wenn man sie im Hauskleid und in der Wirklichkeit trifft, so lernt man ein Mädchen nicht kennen, so lange sie in der Ball-Garderobe des Brautstandes emporsteht, und dasselbe gilt auch vom Mann. Es ist erstaunlich, wie viele unangenehme Eigenschaften der Bräutigam trotz ihrer Größe hinter einem kleinen Veilchenbouquet verbergen kann, und wie man

strebende Eigenschaft der Braut von einer einzigen Thräne bis zur Unschätzbareit überflutet wird, ja mit Hilfe dieser Feuchtigkeit scheinbar zu einer Tugend und zu einem Vorzug emporblüht. Die Anhänglichkeit des Bräutigams an den Hausschlüssel erscheint als Widerwillen gegen die Junggefellenwohnung, sein Scatenspiel als Trieb zur Geselligkeit, seine Verschwendung als Gentilität, sein Geiz als haushälterisch, seine Brutalität als Schneidigkeit, seine Langweiligkeit als Abgepauntheit nach vielem Denken und Arbeiten. Dieser Vergünstigung erreicht sich die Braut erst recht. Busucht gilt für das Betreiben, dem Zukünftigen zu gefallen. Schwaghastigkeit für Belesenheit, Klatschen für das Begehren, kein Geheimnis vor dem Lebensgefährten zu haben, Klumpen und Mißgefang für Kunst, Coquetterie für Raitbeität und angeborenes Widersprechen für Selbstständigkeit des Denkens. . . . Und plötzlich ist man verheirathet, und die jungen Leute lernen sich kennen.

Sie lernen sich kennen, indem sie wieder werden, was und wie sie vor der Verlobung gewesen sind, die Masken fallen nur um so früher, je schwerer es sein würde, so weiter mit einander zu verkehren, wie sie es in dem Ausnahmezustand der Verlobung gethan haben. Die jetzt so beliebt gewordene Hochzeitsreise beschleunigt diesen Uebergang noch.

Nun treten die Vermählten in's Leben ein, die Duerter der Ehe, der Brautstand ist verklungen, die Vorstellung beginnt. Die es jetzt verstehen, ihre Charakter-Eigenschaften mit denen des Mannes oder der Frau in Einklang zu setzen und nicht mehr Rücksicht auf die eigenen zu fordern, als man auf die des Anderen nimmt: das sind die Virtuosen in der Kunst, verheirathet zu sein. Diejenigen, die sich nicht die unerhörte und vergeßliche Mühe geben, die Rolle, die sie während der Zeit der Verlobung gespielt haben, in der Ehe weiterzuspielen, sondern die beim Eintritt in die Ehe die Maske des Romeo oder die der Julia in der Garderobe abgeben, leisten schon in der Kunst, verheirathet zu sein, etwas Bedeutendes. Deren aber sind Wenige. Es giebt überhaupt keine Kunst, in welcher ein so zahlreiches Vorkommen pfuscht, wie in dieser.

Die meisten Menschen glauben irthümlich, daß man sich zum Vergnügen verheirathet, etwa wie sie auf einen Ball gehen, oder eine Landpartie unternehmen. Sie erwarten nichts als eitel Unterhaltung. Wie aber der Vergnügling den Ball langweilig findet, wenn ihm ein Tanz verlag, auf die Laedschne getreten oder ein noch kleinerer Strich durch die Rechnung gemacht wird, und wie er den Ausflug für verunglückt erklärt, wenn es zu regnen droht, so fahren die Vermählten aus der Haut, wenn es sich plötzlich heranstellt, daß in der Ehe auch manchmal Tanzpausen eintreten, oder der Himmel sich nur ein wenig verfinstert. Sie bedenken nicht, daß sie vom Leben etwas verlangt haben, was es nicht bieten kann, und statt sich deshalb selbst anzuklagen, fragen sie das ganz unschuldige Leben an, und jemehr sie sich für enttäuscht erklären, desto deutlicher sieht man, daß sie die Kunst, verheirathet zu sein, nicht verstehen. Sie verlangen von der Ehe, daß sie eine Fortsetzung der Verlobungszeit sei, und würden doch Leben und mit vollem Recht auslachen, der von der Verlobungszeit verlangte, daß sie eine Fortsetzung des Junggefellenlebens bilde. Das Gegentheil ist der Fall und so geschieht es denn, daß die Gattin erst erkannt und dann verstimmt ist, wenn der Gatte nicht immer der Bruder wilde Reithen schießt und das Schöne auf den Fluren sucht, und daß der Gatte verdrießlich wird, wenn er die Gattin nicht unausgesetzt wie ein Gebild aus Simmelhöhen vor sich stehen sieht. Daß die Verwirklichung dieses idealen Zustandes schrecklich wäre, begreifen sie nicht. Die Wirklichkeit würde jedenfalls bedenklich darunter leiden, wenn das Auge Weiber immer nur den Himmel offen sähe, anstatt dann und wann auch auf irdische Dinge geworfen zu werden. Die Frau, die in ihrem Manne immer den Helden und Liebhaber der Verlobung, und der Gatte, der in seiner Frau immer nur die Sourette des Brautstandes begehrt, stehen der Kunst, verheirathet zu sein, sehr fern.

Dies wird auch dann offenbar, wenn beide Ehehälften verlangen, daß die eine die Charaktereigenschaften der anderen besitze, ja selbst die augenblickliche Stimmung theile. Leichter fast findet sich die eine in die Charaktereigenschaften, als in die gute oder schlechte Laune der anderen. Es giebt sehr viele, nicht etwa tyrannische, sondern ganz einfach unangenehme Männer, welche ihrer Frau zurufen: „Mein Gott, so lache doch nicht, Du siehst, daß mir etwas durch den Kopf geht!“ und da in solchen Köpfen gewöhnlich eine bedeutende Frequenz stattfindet, und die Männer, welche keine Denker sind, meist sehr viel zu denken haben, so soll auch die Frau ernsthaft dastehen, obgleich eine unterdrückte Heiterkeit gewöhnlich entweder viel lustiger wird, oder sich in einen bedenklich lang dauernden Groll verwandelt. So verlangen auch viele Frauen, die sich gerade über einen Diensthöten ärgern, daß der Gatte nicht der Vorstellung als gleichgültiger Zuschauer bewohne, sondern ebenfalls verstimmt sei. Die großen Sorgen und Freuden, welche das Leben bewegen und beherrschen, sollen Gattin und Gatte redlich wie das liebe Brod miteinander theilen, aber das Kleinram, das Wirklichkeit und Beruf jedem Einzelnen aufbürdet, soll auch der Einzelne allein tragen, und der soll nicht verlangen, daß der Andere das Wischen mittrage. Es giebt aber sehr viele Frauen, welche keinen Teller zerbrechen hören können, ohne zu erwarten, daß der Mann wenigstens wegen der Hälfte der Scherben sich mit dem Dienstmädchen auseinandersetze, wie es Männer giebt, die es nicht leiden können, daß die Frau einer Bagatelle, über die sie sich den Kopf zerbrechen, theilnahmslos gegenüber sehe. Die haben keine Idee von unserer Kunst, im Vergleich mit ihnen ist ein ganzer Virtuose der egoistische Herr, von dem die Gattin verlangte, er solle auch das schreiende Kind ein wenig wiegen, und welcher sich weigert, indem er sagt: „Wiege Du Deine Hälfte, ich lasse meine Hälfte schreien.“ Mag Jeder seine kleinen Sorgen selbst einfüllen und den Anderen damit in Ruhe lassen!

Eine Ehechule sollte es geben an Stelle der höheren Töchterchule, eine höhere Bräutechule, eine Ehe-Akademie. Da sollten erfahrene Gatten lehren und alle Verlobten Schüler sein.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. October 1889.)

<b>Adler:</b>			
Heyden, Oberstlieut. m. Fr.	Bad Kissingen.	Levi m. Fr.	Berlin.
Lilienfeld, Gutsbes.	Reval.	von Schafenberg.	Kalkhof.
Loewe, Fr.	Magdeburg.	<b>Hotel du Nord:</b>	
Breuning, Kfm.	Hanau.	Wetzel m. Fr.	Leipzig.
Werner, Kfm.	Stuttgart.	Buchheister, Wasserbau-Inspect.	Hamburg.
Sinsheimer, Kfm.	Hanau.	Roesner.	Boppard.
Kraus m. Tocht.	Neuss.	<b>Nonnenhof:</b>	
Greiner, Kfm.	Magdeburg.	Ebeler, Kfm.	Mannheim.
Rosenberg, Kfm.	Berlin.	Halbach, Kfm.	Hagen.
<b>Alleesaal:</b>		Laug, Kfm.	Heilbronn.
Bärwald, Kfm.	Köln.	Kohn, Kfm.	Crefeld.
<b>Bären:</b>		Wüst, Hotelbes. m. Fr.	Laufenselden.
Diefenbach.	Darmstadt.	Schönfeld, Rent. m. Fr.	Berlin.
Graf von Bernstorff, Kammerherr.	Bernstorff i. M.	<b>Hotel St. Petersburg:</b>	
<b>Hotel Block:</b>		Jocson m. Fr.	Budapest.
Monts, Fr. Gräfin.	Dresden.	<b>Pfälzer Hof:</b>	
Wätjen m. Fr.	Bremen.	Reig.	Baden-Baden.
Bobrinsky, Graf m. Fam. Smela.	Frankfurt a. O.	Bauermeister, Kfm.	Frankfurt.
v. Krosigk, Offizier m. Fr.		<b>Hotel Prince of Wales:</b>	
<b>Cölnischer Hof:</b>		Heyer, Kfm. m. Bed. Halberstadt.	
Meiling, Major.	Hofgeismar.	Loeb, Kfm. m. Fr. Frankenthal.	
<b>Hotel Dasch:</b>		Bachmann, Kfm.	Hannover.
v. Heyne, Offizier.	Metz.	<b>Rhein-Hotel &amp; Dépendance:</b>	
<b>Hotel Deutsches Reich:</b>		Ihre Durchl. die Herzogin von	
v. Witzleben, Fr.	Paris.	Newcastle m. Bed.	London.
Schmidlin, Fr.	Winterthur.	Se. Durchl. der Herzog d'Avigliani	
Recker m. Fr.	Rastatt.	m. Bed.	Rom.
Rothe, Fr. m. Fam. u. Bed. Amerika.		Keim, Fr. Oberst m. Tocht. Speyer.	
<b>Cur-Anstalt Dietenmühle:</b>		Hartleb, Kfm.	Unna.
Schleicher, Kfm.	Stuttgart.	Messmer, Dr. med. m. Fr.	Köln.
<b>Engel:</b>		<b>Ritter's Hotel garni:</b>	
Bauer, Rittergutsbes. m. Fam.	Bielawy.	van der Beck, Fr. Gutsb. m. Nichts.	
Sziffer, Kfm.	Lodz.		Dullwitz.
Diederichs, Fr. Rent.	Nizza.	Haas.	Bad Ems.
de Mojean, Fr.	Darmstadt.	Sinning.	Frankfurt.
Eulner, Fr.	Darmstadt.	Firnstein.	Frankfurt.
<b>Einhorn:</b>		<b>Römerbad:</b>	
Oelgart, Kfm.	Köln.	Spruck, Dr. phil.	Giessen.
Kraus, Kfm.	Erlangen.	van Doon, 2 Frn.	Haag.
Hartmann, Kfm.	Dresden.	<b>Rose:</b>	
Schuchardt, Kfm.	Giessen.	Stucken m. Bed.	Petersburg.
Huth, Kfm.	Diez.	Lampe, Fr.	Petersburg.
Völkel, Rent. Kirchheimbolanden.		Radolin, Fr. Gräfin m. Bed.	Berlin.
Maxheimer, Kfm.	Diez.	Barrett, Fr.	London.
Fröhlicher, Kfm.	Solothurn.	<b>Weisses Ross:</b>	
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>		Stahl, Rent.	Berlin.
Schwarz, Kfm.	Crefeld.	Loewengard, Fr. m. Fam.	Leipzig.
<b>Zum Erbprinz:</b>		<b>Weisser Schwan:</b>	
Glocker, Kfm.	Frankfurt.	Götter, Deichinsp.	Marienburg.
Fischer, Kfm.	Neuglashütten.	<b>Tannhäuser:</b>	
<b>Grüner Wald:</b>		Leibroch, Fbkb. m. Fr.	Forbach.
Sanner, Kfm.	Düsseldorf.	Müller, Kfm. m. Fr.	Saarbrücken.
Stoekicht, Kfm.	Bielefeld.	<b>Taanus-Hotel:</b>	
Sully, Fr. m. Sohn.	London.	Regesser, Kfm.	London.
Staiger, Kfm.	Heidelberg.	Bodemer, Gutsbes.	Meiningen.
Ehrensberger, Kfm.	Karlsruhe.	von Diederichs, Major.	Kiel.
Neu, Kfm.	Köln.	Porska, Rent.	Stettin.
Herzfelder, Kfm.	Nürnberg.	von Born m. Tocht.	Essen.
Silbermann, Kfm.	Köln.	Timler, Excell., General m. Fr.	Russland.
Lippelt, Kfm.	Bielefeld.	Fiedler, Kfm. m. Fr.	Stettin.
Hartung, Kfm. m. Fr.	Hanau.	Zunder, Rent. m. Fam. Amsterdam.	Berlin.
Hartung, Fr.	Hanau.	Weitzner, Rent. m. Fr.	Berlin.
Müller, Kfm.	Diez.	Bingfeld, Kfm. m. Fam. Königberg.	Berlin.
Mundersbach m. Fr.	Homburg.	<b>Hotel Victoria:</b>	
<b>Vier Jahreszeiten:</b>		Wallenstein, Capellm.	Frankfurt.
Graf Baudissin, Prof.	Marburg.	de la Pierre, Geh. Rath.	Berlin.
D'Andrade, Opersänger.	Lissabon.	<b>Hotel Weins:</b>	
<b>Goldenes Kreuz:</b>		von Fircs, Freiherr.	Berlin.
Jamin.	Frankfurt.	Erkes m. Fr.	Genau.
<b>In Privathäusern:</b>		<b>Rheinstrasse 7:</b>	
Smidt, Fr.	London.		
Lloyd.	England.		

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . " 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Betitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N<sup>o</sup> 244.

Freitag, den 18. October

1889.

## Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstraße 24,

empfehlte sein Lager in allen Sorten **Oefen**, neueste Muster, vorzügliche Qualität, als: **Amerikaner**, bestes System, Kunst-, Renaissance-, Regulir-, Oval- und Plattöfen zc., zu **sehr billigen Preisen**. Regulir-Füllöfen mit Ausmauerung von 22 Mk. an. 12121

### Specialität in Kochherden

Wärmschränke  
und  
Tische.



Heißwasser-  
und  
Badeanlagen.

für Privat- und Hotelfüchen,  
anerkannt beste Construction u. eigenes Fabrikat.

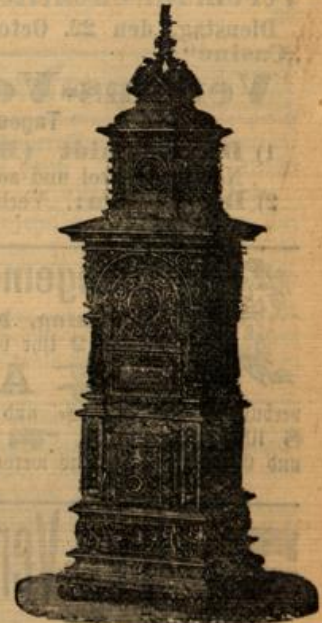
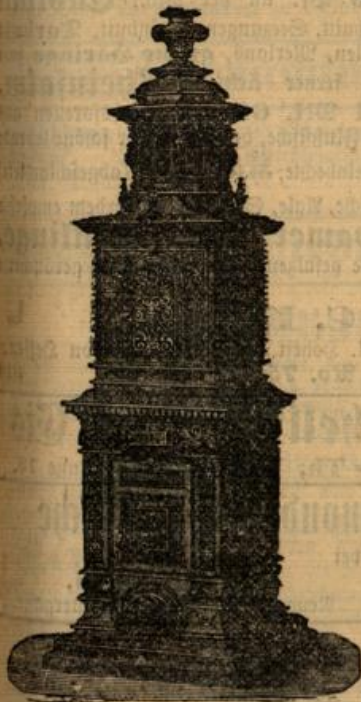
Transportable Glanzblech-Füllöfen mit Aschenkasten  
in 4 Größen von 12 Mk. an.

Eigene Fabrikation.

Vortheile dieser Oefen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Bodentemperatur, können brennend von einem Zimmer in das andere getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst noch irgend welchen Staub, jede Feuersgefahr ausgeschlossen.

Alleinverkauf der Michelbacher Hütte.



## Viotor'sche

### Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.  
Um die Anfertigung von **Weihnachts-Arbeiten** unter sachkundiger Leitung zu ermöglichen, eröffnen wir, wie alljährlich, einen 11745

### Weihnachts-Kurs,

in dem jede beliebige **Handarbeit** und **Stickerei**, sowie auch **kunstgewerbliche Arbeiten** (Lederschnitt, Aetzarbeit, Brandmalerei, Schnitzerei etc.) ausgeführt werden können. Honorar für den ganzen Kurs bei wöchentlich 4 Nachmittagen (je 2 Stunden) 18 Mk., bei wöchentlich 2 Nachmittagen 12 Mk. Auch **Privatstunden**.

Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Fr. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Viotor**.

2 Sauerkrautfässer, 1 Firmenschild, mehrere  $\frac{1}{32}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$  Stier-Maße, sowie Guitarre billig z. verk. Beltrüßtr. 11, I. 12106

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum **Wiesbadens** mache die ergebene **Mittheilung**, daß ich mit **Heutigem** im Hause des Herrn **Gustav Schupp**, **Taunusstraße 39**, mein von Herrn **Heinrich Jahn** käuflich übernommenes **Drogen-Geschäft** unter der Firma 11863

### Taunus-Droguerie,

Walter Brettle,

eröffnet habe.

Außer sämmtl., dem freien Verkehr überlassenen **Arzneimitteln**, führe alle **Drogen** und **Chemikalien**, **Seifen** und **Parfümerien**, **Colonilwaaren**, **Mineralwasser**, **Weine** und **Cigarren**, und befähigen mich langjährige Erfahrung in diesen Branchen, sowie erste Bezugsquellen nur **gute Waaren** zu **civilen Preisen** anzubieten.

Mein Unternehmen gütiger Unterstützung empfehlend, zeichne **Sachachtungsvoll**

**Walter Brettle.**

Heute Freitag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 36 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Probe und Ballotage. 115

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 19. October l. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Keller, Schwalbacherstraße 7:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) verschiedene Rassen-Angelegenheiten. 229 Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Dienstag, den 22. October cr., Abends 8 Uhr, im „Casino“: 220

Vereins-Versammlung.

- Tagesordnung: 1) Dr. Schmidt (Mülheim): „Die Milch als Nahrungsmittel und zugleich als Gift.“ 2) Dr. Stamm: „Verhütung von Fleck- und Darm-Typhus.“ Der Vorstand.

Turngemeinde Sonnenberg.

Samstag, den 20. October cr., Nachmittags 2 Uhr beginnend, findet unser diesjähriges Abturnen, verbunden mit Preis- und Schauturnen, statt. Abends 8 Uhr: Ball im „Kaiser-Saal“. Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu höflichst eingeladen. Der Vorstand.

Holz-Versteigerung.

Heute Nachmittag 1 Uhr wird an dem Abbruch 9 Grabenstraße 9 eine große Parthie Brennholz gegen baare Zahlung versteigert. Fachinger & Lotz, Auktionatoren.

Pommersche Hypotheken-Actienbank.

Die Pfandbriefbesitzer dieser Bank werden auf die Artikel in den Nummern des Kleinen Journals vom 14. und 15. d. M. angelegentlichst aufmerksam gemacht. Betr. Nummern werden gegen Einsendung von 10 Pf. in Marken zugestellt. (a Oto. 642/10 B.) 352

Prima frisch gewässerte, neue Stockfische sind zu haben bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Grösstes Theelager von der berühmten Ostindischen Thee-Gesellschaft The East India Tea-Company in London (gegründet 1818). Neue Ernte in hochfeinsten Mischungen zu Original-Preisen empfiehlt die Droguerie von Otto Siebert & Co., Marktstraße 12, gegenüber dem neuen Rathhaus. 12138

Nene Fischhalle

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete Schellfische von 30 Pf. an per Pfd., Cablian per Pfd. 50 Pf. im Ausschnitt, Seezungen, Steinbutt, Zerbütt (Barbuos) 80 Pf., Schollen, Merlans, grüne Häringe zum Braten, feinsten Zander, ferner ächten Rheinsalm, Elbsalm im Ausschnitt 1 Mt. 60 Pf., Lachsforellen aus dem Bodensee, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen (abgeschlachtete) 70 Pf. per Pfd., Barsche, Aale, Schleien. Außerdem empfehle frische Monnidamer Brat-Büdlinge, Kieler Büdlinge und andere gesalzene, marinierte und geräucherete Fischwaaren.

F. C. Hench, Hoflieferant Sr. Maj. Hoheit des Landgrafen von Hessen. Telephon-Anschluß No. 75. 318

Frische Schellfische auf Eis heute Freitag. Th. Weber, Wellritzstraße 13.

Frische Egmunder Schellfische in Eispackung eingetroffen bei Philipp Nagel, Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Fluß- u. Seefisch-Handlung von P. D. Greiner.

Helenenstrasse 18 und Markt. Heute sind eingetroffen frisch vom Fang in Eispackung: Prima Egmunder Schellfische, Cablian, Schollen, Soles, Zander, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleien, Barsche, Krebse, feinsten rothschnittiger Lachs sowie prima Elb-Lachs zum billigsten Tagespreise. 12108

Frische Egm. Schellfische, von jetzt ab jeden Freitag, empfiehlt F. Klitz, Taunusstraße 43.

Lebend frischen Cablian (im Ausschnitt) per Pfd. 45 Pf. empfiehlt Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Helenenstrasse. 12157

Egmunder Schellfische (heute früh eingetroffen) empfiehlt Heinrich Neef, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße. 12157

Alle Sorten gepflückte Winteräpfel (1/4 oder 1/2 Centner) zu haben Saalgasse 26.

Alle Sorten

**Koch- und Tafel-Aepfel**

versende in auferwählter Waare an Private wie en gros zu  
civilen Preisen. (F. a. 114/10) 852

**Georg Noll,**  
Niederlahnstein.

Gelbe Pfälzer Sandkartoffeln, 2 Ctr. 3,50—4 Mk.,  
blanc Pfälzer, 2 Ctr. 5,50—6 Mk., Magnum bonum,  
Ruhm von Gaiger, Mänschen, Brandenburger zum  
billigsten Tagespreis. Proben werden abgegeben. 12175  
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreingang).

Der Unterzeichnete liefert zu 2 Mk. per Centner frei Haus  
beste Speisefartoffeln — Magnum bonum, Farmer's  
best und Ruhm von Gaiger. Auch giebt derselbe gepflückte  
Aepfel ab. 12166

**F. W. Müller, Niedernhausen.**

Ein Stück Aepfelwein zu verkaufen. Näh. Exped. 12119

**Verpachtungen**

Dambachthal 23 Milchcur-Anstalt mit 4 Morgen  
Land und Wirtschaft's-Inventar zu verpachten.  
Näh. Elisabethenstraße 27. 11423

**Verschiedenes****Warnung!**

Jedermann zur Kenntnisknahme, daß ich für diejenigen Schulden,  
welche mein Ehemann, Metzger **Joseph Reinhardt** dahier,  
gemacht und noch machen wird, nicht hafte.  
Wiesbaden, den 16. October 1889.

**Katharina Reinhardt, geb. Bös.**

Eine Schneiderin wünscht noch einige Tage in der Woche  
zu besetzen. Näh. bei Frau **Grünwald, Lammusstraße.**

**Strümpfe**

werden angestrickt von 25 Pfg. an-  
neue 50 Pfg. und Socken 40 Pfg. bei  
**Therese Wendland, Maschinenstrickerin, Metzgergasse 31.**

**Wäsche**

zum Waschen und Bügeln mit und ohne  
Glanz wird angenommen, gewissenhaft und  
pünktlich besorgt. Das Herrenhemd 18 Pf., Damenhemd, Hose und  
Nachtjacke 8 Pf., Bettuch und Tischuch 10 Pf. Näh. Exp. 12155

Ein Kind erhält gute Pflege bei Leuten ohne Kinder. Näh.  
Feldstraße 27, Parterre.

**Bitte.**

Würde eine edel denkende Persönlichkeit  
einer s. gebild., jungen Dame, alleinigt.  
Wittwe, welche sich ein kleines, feines  
Geschäft gegründet, 3—400 Mk. leihen gegen Sicherheit?  
Rückzahl. vom 1. Februar 1890 ab mit 4% Zinsen. Gef. Anfr.  
unter **T. A. 43** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Wer leiht einem jungen Geschäftsmanne, welcher sich augenblickl.  
in Verlegenh. befindet, 150 Mk. geg. Sicherh. u. Zinsen? Edel-  
dent. woll. ihre frebl. Nr. unter **M. K. postl. Diebrich a. Rh.** richten.

**Wer leiht**

oder vermittelt einem hiesigen, streb-  
samen Geschäftsmanne zur Vergrößerung  
seines Geschäfts 400—500 Mk. gegen Sicherheit und hohe  
Zinsen? Vermittler erhält sofort als Belohnung 30 Mk. Gef.  
Offerten unter **J. J. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Parterreloge.**

Leider nach dem Theater am Dienstag Abend nicht  
wieder erkannt. Wenn Annäherung gestattet resp. erwünscht,  
dann bitte gefälligen Bescheid unter „Parterreloge“ in der  
Exped. d. Bl. abzugeben.

**Kaufgesuche**

Kleines Hotel oder fein. Restaurant bei 15 bis 20 Mille  
Anz. zu kaufen gesucht durch **J. Meier, Immobilien-Agentur,**  
Lammusstraße 29. 8879

Gesucht Haus mit Thorfahrt und Stallung im  
mittleren Stadttheile d. **J. Chr. Glücklich. 12126**

Ein Haus mit Thorfahrt und Hofraum, für Metzgerei passend,  
zu kaufen gesucht. Off. unter **A. B. 100** postlagernd erbeten.

**Photographie!**

Ein kleineres photographisches Atelier mit nach-  
weisbarer Rentabilität zu kaufen gesucht. Offerten unter  
**W. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11755

**Billard.**

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Billard wird zu kaufen  
gesucht. Offerten mit näherer Angabe unter **W. Z. 500** an  
die Exped. d. Bl. erbeten. 99

**Verkäufe**

Zu verkaufen flott gehendes Delicaten- und Colonial-  
waaren-Geschäft in bester Lage durch 12125  
**J. Chr. Glücklich.**

Ein gut gehendes Spezereigeschäft ist Krankheit halber  
unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 12145

Ein guter, schwarzer Gehrock billig zu verkaufen Markt-  
straße 15, Frontspitze.

**Ein eleganter Mantel,**

Seiden-Blüsch, braun, mit echtem  
verkauft **Abrechtstraße 29, II.**

**Abelhaibstraße 48, II,** in ein Mikroskop zu verkaufen.

Ein 1-thüriger Kleiderschrank, 1 Küchenschrank  
mit Glasausfag, 2 Nachttische, Silber, Regulator, Tische zu ver-  
kaufen **Michelsberg 20, Hinterhaus 1** Stiege hoch.

Ein 2-thür., mußb. Kleiderschrank, polirt 35 Mk., eine  
mußb. polirte, 4-schubladige Kommode, ziemlich groß, 32 Mk.,  
ein modernes Kanape 24 Mk., ein Küchenschrank, ein Regu-  
lator u. dgl. m. zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. Etage.**

**Billig zu verkaufen:** Betten, Sprungrahmen, Hochhaar-  
und Seegras-Matrasen, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kanape,  
Spiegel, Stühle, Tische, transportabler Herd, Plattofen, 1 Mantel-  
ofen u. kleine **Schwalbacherstraße 9.**

**Kanape, Bezug neu, 24 Mk. Schachtstraße 9a, 1 St.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener Schreibsecretär  
und ebensolcher Kleiderschrank zu kaufen gesucht.  
**Wo? sagt die Exped. d. Bl. 12147**

Eine Theke mit Marmorplatte, 4 Ladenschränke,  
5 Marmorplatten sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres  
bei **Berger, „Zum weißen Lamm“.** 12190

Eine Theke mit weißer Marmorplatte, 1 Schalen-  
waage, sowie verschiedene gebrauchte Thüren sind zu ver-  
kaufen Schulgasse 1 bei **Fr. Malkomeslus.** 12158

Ein gr. Porzellanofen billig zu verkaufen **Ippelstraße 1.**

Ein sehr guter Regulir-Fülllojen mit  
Mantel und Marmorplatte ist billig  
abzugeben **Gr. Burgstraße 9, II.**

Tannenzapfen, 60 Pf. per Sack in's Haus gebracht. Be-  
stellungen werden bis Samstag Abend angen. Näh. Exp. 12198

Ein großer, sehr wachsender Spitzhund (Männchen) u. ver-  
schiedene kleine, raffereine Hundchen zu verk. **Feldstr. 13, 2. St.**

# Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

**Unverfälschte solide Seidenstoffe für Roben.**

Für gutes Tragen und Haltbarkeit wird garantiert.

12111

Langgasse 23.

## Atelier van Bosch.

Defteren Anfragen zu genügen, bemerke ich, daß man vom Trottoir aus mit Stuhlwagen bequem in meine Geschäftsräume bis in's Atelier fahren kann, ohne auch nur eine Stufe zu passieren. Gleichzeitig gebe ich einem verbreiteten Irrthum entgegen bekannt, daß die Preise in meinem Atelier durchaus mäßig und nicht höher, sondern vielmehr dieselben sind, wie in andern Ateliers entsprechenden Ranges, trotzdem werden für jede Ausnahme zwei Proben geliefert, sowie überhaupt jedem Auftrage die eingehendste Sorgfalt gewidmet. 12103

**O. van Bosch,**  
Königl. Hof-Photograph,  
Louisenstraße 3.



## Schuhlager,

13 Kirchgasse 13,

Bierstadt.

Meiner werthen Kundschaft u. dem verehrtesten Publikum zur gest. Nachricht, daß ich zur bevorstehenden **Herbst- u. Winter-Saison** mein Schuhlager auf's Reichhaltigste ausgestattet habe. Besonders mache ich aufmerksam, daß ich in ländlichen **Schuhen** eine große Auswahl habe in Herren-, Damen- und Kinderschuhen und Stiefeln jeder Art. Sämmtliche Waaren sind nur guter Qualität, Preise äußerst billig. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Achtungsvoll

Philipp Schild, Schuhmacher.

## Ocaso.

Diese beliebte, aus edlen überseeischen Tabaken gearbeitete 6-Pf.-Cigarre, deren Geschmack ein vorzüglicher ist und die sich hauptsächlich für Liebhaber einer leichteren Qualität eignet, führt in alleiniger Niederlage **Carl Hassler**, Langgasse 8. 11890

## Der Nachtrag

zum

## „Neues Wiesbadener Adreßbuch“

pro 1889/90,

enthaltend die seit dem Erscheinen des Buches eingetretenen **Veränderungen**, wurde soeben fertig gestellt und bitte ich die Besitzer des Werkes, den Nachtrag bei mir abholen zu lassen.

Die Ausgabe erfolgt unentgeltlich. 12149

**Carl Schnegelberger,**  
20 Kirchgasse 20.

## Gesetzlich geschützt!

## „Deutsche Kaiserblüthen“.

Neuestes, feinstes, haltbarstes

## Taschentuch-Parfüm.

Nur acht, wenn im Etiquette die Bignette „die fünf kaiserlichen Prinzen als Blüthen im Myrthenzweig“.

Von allerhöchsten und hochstehenden Personen, wie u. A. Ihrer Majestät der Königin von Italien, Sr. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Ihrer Excellenz Frau Staatsminister von Württemberg zc. in Gebrauch genommen.

**Parfümerie A. Grandjean,**  
Hamburg.

Niederlage in Wiesbaden bei

**J. Jung, Parfümerie-Handlung,**  
15 Schulgasse 15. 12169



## Wiener Schuhlager, Grabenstraße 12,

empfehlte seine in großartiger Auswahl eingetroffenen **Winterwaaren** von 50, 60, 70 80 Pfg., 1 W. bis zu den feinsten, solid und dauerhaft.

## Brandenburger Kartoffeln

treffen heute ein. Proben und Bestellungen bei

**Chr. Diels, Metzgergasse 37.** 12168

**Blaue und gelbe Pfälzer**, sowie **Mäuschen** stets zum billigsten Preis auf Lager für den Winterbedarf. Auch habe eine Parthie besserer Sorten **Äpfel** zu verkaufen. D. D.

## Kopfhüllen,

große Farben-Auswahl in vier verschiedenen Längen mit und ohne Verzierung

à 40 Pf., 75 Pf.,  
1.—, 1.25 u. 1.50.

## Umschlag-Tücher

in schwarz und farbig,

reiche Auswahl,  
Fantasie und Handarbeit

à 1.75, 2.—, 3.—,  
4.— u. u. u.

empfehl



## Capotten,

die elegantesten und ausgesuchtesten Neuheiten der Saison in schwarz, dunkel und hellfarbig, Wolle und Chenille

à 1.50, 1.75, 2.—,  
2.50, 3.— bis 6.—

## FANCHONS

in schwarz, für ältere Frauen in verschiedenen Ausführungen. Elegant und practisch!

à 1.—, 1.50, 2.—,  
2.50 Mit.

**Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.**

12120

## 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe

der

# Königl. Portugiesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Zeichnungspreis: 101 %.

Coupons zahlbar in Gold am 1. April und 1. October.

Zeichnungen, welche ich **kostenfrei** entgegen nehme, erbitte ich bis

**Freitag, den 18. October, Nachmittags.**

**Paul Strasburger,**

Bank-Geschäft,

Wilhelmstrasse 22.

12156



## Frisches Hirschfleisch,

frische Krammetsvögel

empfehl

**Joh. Geyer, Hoflieferant,**

3 Marktplatz

Telephon 47.

12079

**Wachener Brinten**

12185

empfehl

J. M. Roth, Große Burgstraße 1.

## Zum weissen Lamm,

Marktplatz.

Von 6 Uhr an frisch:

12191

Ochsenchwanzsuppe,  
Hummer mayonnaise,  
Hasen-Ragout,  
Leberklöß mit Kraut und  
Schweinehazel mit Kraut.

**F. Berger, Koch.**

## Goldenes Lamm, Mehlberggasse.

Heute: Schellfisch mit Kartoffeln, Solberfleisch,  
Sauerkraut, Erbsen-Purée, Goulasch, Kalbsragout  
zu jeder Tageszeit.

**Wilh. Kropp.** 12181

Frische Nieuwedleper

**Schellfische**

eintreffend.

11936

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

**Ostender Fischhandlung**

27 Nerostraße 27.

Empfehle fte. Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Limaudes, Hechte, Zander, Petermännchen, Goldbutten, holl. Vollenharinge, best marin. Gäringe zc. zc.  
Joh. Wolter, Nerostraße 27 und auf dem Markt.

**Frische Egm. Schellfische**

heute eingetroffen.

12178

J. Schaab, Grabenstraße 3.

**Frische Egmonder Schellfische**

heute eingetroffen.

12179

Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2.

**Frische Egm. Schellfische**

12172

empfeht

Chr. Dehn,

Ecke der Zahn- und Karlstraße.

**Familien-Nachrichten**

Statt besonderer Anzeige.

Jenny Hanau  
Max Junker

Verlobte.

Friedberg.

October 1889.

Wiesbaden.

Vermählte:

Willy Beyer, Ingenieur,  
Johanna Beyer,

geb. Diehl, aus Wiesbaden.

New-York, den 29. August 1889.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer viel geliebten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Maria Katharina Krah, geb. Birkenfeld,  
sowie für die zahlreichen Blumenspenden, besonders aber für die liebevolle und aufopfernde Pflege der barmherzigen Schwestern und allen denen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen ihren tiefgefühlten Dank 11964

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Krah nebst Kindern.

**Pomm. Cervelat- und Salamiwurst** à Pfund 1 Mt.,  
**Gänseleberwurst** à Pfd. 1 Mt., **Rollbrust** à Pfd. 1.50 Mt.  
offerirt gegen Nachnahme (Ztg. 144/10) 852  
G. Winkler, Stolz (Pomm.), Paradiesstraße 307.

**Verloren. Gefunden**

Eine **Brieftasche** mit Notizbuch und einem Metermaß zwischen Rimbach und Wiesbaden verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. Exped. 12151

Donnerstag Morgen von der Adolphsallee 18 über den Louisenplatz bis zur katholischen Kirche ein blaues Dienstbuch verloren. Bitte abzugeben bei **M. Koch**, Friedrichstraße 28.

Ein grau und weiß gestreifter **Pinscherhund** ist seit Dienstag Nachmittag entlaufen. Dem Wiederbr. eine Bel. Karstraße 9. Ein jg., hellgrauer **Pinscher** entlaufen Karlstraße 21. 12152

**Unterricht**

Ein Schüler der oberen Klassen des gelehrten **Gymnasiums** wünscht Privatstunden zu ertheilen. Offerten unter **H. S. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schüler der höheren Gymnasialklassen wird zur Nachhilfe im lateinischen Unterricht gegen mäßiges Honorar gesucht. Näheres Adolphstraße 10, II, von 1— $\frac{1}{2}$  3 Uhr Nachmittags.

**Immobilien**

Zu verkaufen **Haus** mit altrenom. Restaurant, in sehr guter Lage, durch **J. Chr. Glücklich**. 12127

**Wohnhaus**, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte für Glaser, Schreiner, Buchbinder zc., gut gelegen, ist unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mt. zu verk. Näh. bei **August Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 12150

Blumenstraße Wegzugs halber **reizende Villa** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12128

**Villen** an der Bierstadter-, Augusta-, Victoria-, Paulinen-, Garten- und Rosenstraße, Nerothal, Grubweg, Elisabethenstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12129

Zu verkaufen **Philippenbergstraße** rentables, solides **Stagenhaus** für 81,000 Mt. durch **J. Chr. Glücklich**. 12123

Neue, rentable **Villen** an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12124

**Geldverkehr**

Capitalien zu verleihen.

**40,000 Mt.** am 2. Januar auf g. 2. Hypothek à 4 $\frac{1}{2}$  %, **30,000 Mt.** auf g. 1. Hypoth. bis zu 65 % der Lage à 4 %, **8000 Mt.** auf g. 2. Hypoth. à 4 $\frac{1}{2}$  % (nur für hier) auf sofort, sowie **7000 Mt.** u. **2-3000 Mt.** nach außerh. à 4 $\frac{1}{2}$  % zu vergeben. Näh. d. **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St. **6000 Mark** zu 4 $\frac{1}{2}$  % erste Hypothek auf sofort zu cediren. Näheres Röderstraße 11, Parterre. 12066

**7000 Mark** auf gute Hypothek auszuleihen. Näh. Louisenstraße 14, 1 Treppe.

**8000 Mt.**, gute Nachhypothek, à 4 $\frac{1}{2}$  (nach der Landesbank), werden für sofort zu cediren gesucht. Offerten an **August Koch**, Burgstraße 7, II. 11933

Capitalien zu leihen gesucht.

**2-3000 Mark** zu 5-6 % Zinsen und gute Sicherheit gesucht. Offerten unter **A. L. 100** an die Exped. d. Bl.

**50,000 Mt.** auf 1. Hypothek (Landhaus) gesucht. Näh. Röderstraße 30, Parterre. 12189

Die Fortsetzung der „Berl. Gartenlaube“ ist jetzt erschienen. Langg.,  
Mehrgasse 25. Auch allerhand interessante Geschichtsbücher. †

## Miethgesuche

### Unmöblirte Wohnung

von 4—5 Zimmern (nebst Zubehör) mit Garten in schöner Lage  
sodort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangaben an  
„Hotel Stadt Wiesbaden“ erbeten. 12116

### Anständige Wohnung

von 5—6 Zimmern mit Zubehör, womöglich mit Garten, Nähe  
der Stiftstraße, sodort zu miethen gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe sub **L. E. 515** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Drei möblirte Zimmer mit Küche** in der Nähe der Stift-  
straße gesucht. Offerten unter **M. R. 47** in der Exped. d. Bl.  
abzugeben. 12137

**Drei bis vier möblirte Zimmer** (im Abschluß) mit Küche und  
Keller werden halbjährlich oder jährlich zu miethen gesucht.  
Offerten mit genauester Preisangabe unter **A. E. 200** an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

Für gleich 4—5 elegant möblirte Zimmer mit Pension oder Küche  
zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **L. K. 207**  
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein geräumiger **Laden** in guter Lage zum 15. November ge-  
sucht. Offerten unter **A. B. 52** postlagernd erb.

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

**Erladen** Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem  
Geschäfte (besonders für **Mehgerei**) geeignet, zu vermieten.  
Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12186

### Wohnungen.

Leer stehende oder per 1. Januar und 1. April 1890 frei  
werdende Wohnungen von 4, 5, 6 Zimmern und mehr  
wolle man **sodort** mit Preisangabe schriftlich anmelden  
bei der Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** dahier. 12122

**Adolphsallee 35** ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit  
Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu ver-  
mieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock daselbst. 12117

**Elisabethenstraße 15** ist die **Bel-Étage**, enthaltend  
5 Zimmer mit Zubehör, auf den  
1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr.

**Selenenstraße 5** ist eine Dachwohnung von 2 großen Zim-  
mern, im Hinterhaus, auf gleich oder später zu verm. 12135

**Herrngartenstraße 9** ist die **Parterre-Wohnung**, 3 Zimmer,  
2 Mansarden und 2 Keller, auf gleich  
oder 1. Januar zu vermieten.

**Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse**, eine schöne  
Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör,  
auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942

**Rheinstraße 49** sind 3 Zimmer mit Zubehör auf gleich oder  
1. April zu vermieten. 12160

**Schönenhoffstraße 13 — Neubau** — eine **Parterre-  
Wohnung** von 5 Zimmern, Cabinet, Badezimmer etc., auf  
sogleich zu verm. Näh. beim **Besten Schönenhoffstr. 16, I.** 12143

**Walramstraße 11** möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Ein-  
gang sogleich zu vermieten. 12178

**Walramstraße 25** eine kleine Wohnung mit Abschluß an  
ruhige Leute zu vermieten. 12140

**Wellrigstraße 25**, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung,  
2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar, sowie im Vorder-  
haus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu verm. 12162

Ein **Dachlogis** zu vermieten **Adlerstraße 28.**

Eine kl. Mansardwohnung zum 1. Januar zu verm. Karlstr. 10. 12164

### Möblirte Wohnungen.

**Geisbergstraße 4** gut möbl. **Bel-Étage**, 6 Zimmer  
mit Küche etc., zusammen oder auch getheilt zu  
vermieten. 12107

### Leberberg 5, „Villa Albion“,

ist die möbl. **Bel-Étage**, sowie einzelne Zimmer mit  
Pension zu vermieten. 12181

### Möblirte Zimmer.

**Adlerstraße 61** ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Pension  
zu vermieten. Näh. im Vorderhaus 1 St. rechts. 12183

**Geisbergstraße 20, Parterre**, sind Zimmer mit  
oder ohne Pension zu vermieten.

**Louisenstr. 24**, Neubau Nr., möbl. Zimmer zu verm. (gr. Schreibt.),  
**Nerostraße 11** ist ein kl., möbl. Zimmer zu verm. 12158

**Rheinstr. 91c** ist ein möbl. Frontsp.-Zimmer billig abzug. 12113  
Zwei fein möblirte Wohn- und Schlafzimmer (mit 2 Betten) zu  
vermieten Kirchgasse 2a, Seitenbau 1. Etage. 12177

**To let. Tow comfortable furnished rooms. To  
inquire Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 12104

**Möblirtes Zimmer** mit 2 Betten auf gleich oder später zu  
verm. Faulbrunnenstr. 3, Part. I. 12112

Ein schön möblirtes Zimmer zu **15 Mk.**  
per Mon. bei **Hort, Oranienstr. 27, II.** 12144

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen Herrn oder Dame mit  
oder ohne Pension zu verm. N. Steingasse 2, 3 St. 12182

Eine möbl. Mansarde mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh.  
Wirtschaft Ecke der Feld- und Kellerstraße.

**Platterstraße 42** kann ein anst. Arbeiter Logis erhalten.

### Leere Zimmer, Mansarden.

**Lehrstraße 1a** leeres Frontspitz-Zimmer zu vermieten. 12114

**Marktstraße 29** ist ein großes, leeres Zimmer mit  
8 Fenstern nebst Cabinet zu verm.  
Näh. im Mehrgeladen. 12165

**Nichelsberg 9a** ein kl. Stübchen zu vermieten. 12171

**Schulberg 15** zwei unmöblirte Hochparterre-Zimmer auf gleich  
zu vermieten. 12154

**Walramstraße 10** ist ein leeres Zimmer mit Keller auf gleich  
oder später zu vermieten. 12116

**Weißstraße 16, 1. Etage**, zwei unmöbl. Zimmer zu verm. 11707  
Ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Römerberg 27.

**Bleichstraße 33** ist e. Mansarde auf gl. oder später zu verm. 12108

**Frankenstraße 8** eine Mansarde auf gleich zu verm. 12163

**Rheinstraße 45** zum Möbeleinstellen 2 Mansarden zu ver-  
mieten. Näh. im Hinterhaus. 12109

**Tannstraße 8** sind zwei leere Zimmer 1 Stiege hoch im  
Seitenbau sodort zu vermieten. 12159

**Tannstraße 57** zwei heizbare Mansarden zu vermieten.  
Näheres 1 Stiege links. 12139

Eine große Mansarde auf Nov. zu verm. Karlstraße 34. 12134

Eine Mansarde zu vermieten Mauergergasse 7. 12161

## Fremden-Pension

Es wird für ein Mädchen von 16 Jahren, das hier  
zur gebraucht, auf einige Wochen eine bessere Familie  
gesucht, wo dasselbe in jeder Hinsicht gut aufgehoben ist. Ver-  
langt wird vollständige, gute Verpflegung, eigenes Zimmer,  
Umgang mit der Familie und stete Begleitung beim Ausgehen.  
Die Familie darf jedoch höchstens eine Treppe hoch wohnen.  
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **M. G.** postlagernd  
Wiesbaden erbeten.

### „Villa Monbijou“,

**Grathstraße 11, dicht am Curhause.**  
Elegant möbl. **Bel-Étage** ganz oder getheilt zu verm. 12118

# Bekanntmachung.

Nächstes Frühjahr wird das Geschäft  
**Maurice Ulmo** in den Neubau Ecke  
Weber- und Spiegelgasse verlegt.

Vom 1. October ab:

**Grossartiger Ausverkauf**  
mit bedeutender Preisermässigung.

Besondere Serien

in

**Wolle, Seide, Costumes, Confections,  
Unterröcken, Matinées**

werden zu erstaunlich billigen Preisen gesetzt.

**Maurice Ulmo,**  
41 Langgasse 41.

10815

## Lokales und Provinzielles.

\* **Zum 18. October.** Heute werden es 58 Jahre, daß der nachmalige Kaiser Friedrich geboren wurde, und ebenso jährt sich in diesen Tagen ein gewaltiges, Ereigniß in der Geschichte unseres Vaterlandes: 78 Jahre sind verfloßen seit der Völkerverlöschung bei Leipzig. Wenn jenes Ereigniß im Gedächtniß des Deutschen etwas zurückgedrängt wurde, so geschah dies nicht bloß, weil inzwischen mehrere Menschenalter darüber hingegangen sind, sondern mehr noch durch die großen Ruhmesthaten des deutschen Heeres im Kriege von 1870/71, Ruhmesthaten, bei denen die ritterliche Gestalt des damaligen Kronprinzen so oft in den Vordergrund trat. Wenn wir heute an ihn denken, an „unsern Fritz“, so geschieht es mit Wehmuth und das Bild eines entseßlich Dulbenden tritt vor unser geistiges Auge, denn noch sind die Tage des Leidens vor dem Tode des Vielgeprüften, noch sind die Tage der Trauer um den seinem Volk so schnell genommenen geliebten Herrscher frisch in Jedermanns Gedächtniß. Und gerade der heutige Tag, obgleich Kaiser Friedrich's Geburtstag, weckt mit doppelter Stärke wieder das wehmüthige Erinnern an den großen Verlust, den wir erlitten. Zu Ehren des geliebten Todten werden heute an manchen Orten im Reiche Gedächtniß-Gärten gepflanzt und mancherlei feierliche Veranstaltungen getroffen, und rührend ist es, zu sehen, wie die Liebe eines großen und mächtigen Volkes Tod und Grab überdauert. Der erhabene Dulder auf dem Kaiserthron, der ihm zum Märtyrersuhle werden sollte, hat voll und ganz solche Lieb' und Treue verdient. Als Held der Schlachten, aber auch als Fürst des Friedens steht er glänzend in der Geschichte da, Friedrich war sein Name und friedreich war des Helden Sinn. Und trauert heute sein Volk um ihn, der in wahrer Seelengröße unter entseßlichen Qualen seinem Sohne, unserem jetzigen Kaiser, die Lehre ertheilen konnte: „Verne zu leiden, ohne zu klagen“, so kann nur ein Bewußtsein Trost bringen, das Bewußtsein:

Und ob auch geschieden,  
Sein Geist lebt fort  
Und schwebt durch die Gauen  
Von Ort zu Ort,  
Um Treue zu pred'gen  
Für Thron und Reich,  
Und die Arme zu stählen  
Zum wuchtigen Streich,  
Und Ruhm und Ehre zu wahren.

= **Curhaus.** Das sehr gewählte, einem so feierlichen Anlasse entsprechende Programm des heute Freitag Abend 8 Uhr zum Gedächtniß an Kaiser Friedrich III. stattfindenden Symphonie-Concertes des städtischen Cur-Orchesters lautet: Symphonie in G-moll von Mozart, Præludium, Choral und Fuge von J. S. Bach-Albert, Sinfonia eroica von Beethoven. Der Eintritt ist gegen Vorzeigung von Abonnements- und Fremdenkarten, sowie von Tageskarten gestattet. Nummerirte Plätze kosten 1 M. — Hinichtlich des Abonnements auf die Gyllus-Concerte machen wir darauf aufmerksam, daß ein solches auf nichtnummerirte Plätze nicht mehr eröffnet ist. Es kann also nur auf erste und zweite nummerirte Plätze abonniert werden.

\* **Zum Gedächtniß Kaiser Friedrichs** (18. October) ist im Gerter von Feller & Geds (Webergasse) eine Sonderausstellung von Bildern veranstaltet, die uns den unvergeßlichen Monarchen einzeln oder in wichtigen weltgeschichtlichen Augenblicken vorführen. Nur das größte Bild zeigt ihn im Kreise seiner Familie. Anton von Werners neuestes großes Gemälde: „Die Verlobung des Prinzen Heinrich von Preußen am 10. Geburtstage Kaiser Wilhelms“ meinen wir. Der berühmte Historienmaler hat einmal gezeigt, daß er es auch versteht, einem Familienergebnisse diesen idealen Realismus, die Treue der Gestalten der gewaltigen historischen Personen, die Natürlichkeit der Bewegungen. Der greise Heldenkaiser ist nicht etwa mit Gewalt verjüngt, man merkt, daß ihn die Last der Jahre gebeugt hat. Kraftvoll im Anitreten, mild im Anblick gewahren wir die Gestalt des damals noch gesunden Kronprinzen zur Rechten, während im Hintergrunde Prinz Wilhelm, der jetzige Kaiser, mit offenem frohen Blick auf den Bruder schaut. Dieser führt seine Braut dem Großvater zu, der ihn freundlich anblickt, während er mit der Linken die sich tief in's Knie lassende Prinzessin empfängt. Auch die übrigen hohen Herrschaften sind lebenswahr dargestellt. Allerlei nimmt sich der gratulirende kleine Prinz (heute Kronprinz) Wilhelm aus. A. v. Werner darf seine neueste Schöpfung getroßt mit den früheren (Kaiserproclamation, Capitulation von Sedan etc.) in eine Reihe stellen.

= **Schwurgericht.** Gestern Mittag 12 Uhr fand unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Directors Meind die Auslosung der Geschworenen für die am 11. November cr. beginnende dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode statt. Zum Vorsitzenden derselben ist Herr Landgerichts-Director Grau ernannt. Aus der Urne wurden die Namen folgender Herren gezogen: 1) Fabrikbesitzer Dr. Julius Bonnó zu Wiesbaden, Herrngartenstraße 5, 2) Privatier Friedrich Wegandt daselbst, Gartenfeld, 3) Gutsbesitzer Josef Heß zu Rudesheim, 4) Buchdruckerbesitzer Louis Wagner zu Ufingen, 5) Müller Victor Meier zu Oberlahnstein, 6) Landmann Philipp Sponheimer zu Nastätten, 7) Kaufmann Bertram Wolf zu Wiesbaden, Langgasse 36, 8) Fabrikdirector Otto Follenius zu Hattersheim, 9) Landmann Georg Heinrich Kunsheimer III. zu Dellenheim, 10) Rentner J. B. Willms zu Wiesbaden, Emserstraße 5, 11) Fabrikant Dr. Ludwig Beck zu Diebrich-Mosbach, 12) Rentner Hermann Berna zu Mittelheim, 13) Fabrikant Gustav Dyckerhoff zu Diebrich, 14) Rentner Karl Theodor Florian Bayer zu Hochheim, 15) Architect Martin Willet zu Wiesbaden, Nicolassstraße 2, 16) Weinhändler Ludwig Hordach zu Niederlahnstein, 17) Winger Bernhard Kühn zu Deitrich, 18) Landwirth Wilhelm Maurer zu Michelbach, 19) Kaufmann Carl Braßelmann zu Höchst, 20) Bürgermeister Friedrich Bester zu Bärstadt, 21) Landwirth Heinrich Uhrig zu Soden, 22) Kaufmann Karl Hottenroth zu Geisenheim, 23) Landwirth Christian Brudmann zu Diebrich, 24) Kaufmann Josef Koch zu Keitert, 25) Gutsbesitzer Karl von Keßgenau zu Neuborf, 26) Curhalter Gustav Scheuermann zu Langenschwalbach, 27) Kaufmann Adolf Bollweber zu Wiesbaden, Langgasse 32, 28) Instrumentenmacher Karl Wolf daselbst, Louisenplatz 7, 29) Müller Philipp Pfeiffer zu Oberlieberbach und 30) Kaufmann Karl Varona zu Oberlahnstein.

= **Stadt-Anleihe.** In der letzten Gemeinderathssitzung wurde beschlossen, einen Rest von 20,700 M. 3/4 pCt. Wiesbadener Stadt-Anleihe den hiesigen Bankgeschäften zu offeriren. Wie wir hören, hat die Bankfirma Paul Strasburger infolge höchsten Gebots den Zuschlag erhalten.

\* **Aus Anlaß des Geburtstages von Emanuel Geibel** hat die Buchhandlung von Rorich & Münzel ein großes Blatt mit den Photographien des verstorbenen Dichters aus dessen verschiedenen Lebensaltern ausgestellt. Besonders ein Bild mit der Unterschrift: „Es muß doch Frühling werden“, verdient besondere Beachtung. In ganz sinniger Weise sind die einzelnen Portraits mit entsprechenden Versen aus Geibel's Dichtungen umschrieben. Die Schriftzüge sind kernig, groß und deutlich. Das Blatt sei der Beachtung empfohlen.

= **Die Errichtung eines Möring-Denkmal** auf dem Grabe des Componisten am hiesigen Friedhofe war der Gegenstand einer Besprechung von Vorhiesenden hiesiger Gesang- und geselliger Vereine, welche am Mittwoch Abend im Lokale des „Männergesang-Vereins“ stattfand. Die Anwesenden stimmten dem Plane zu und beschloßen, eine ernente Verammlung der hiesigen Gesang-Vereine auf nächsten Mittwoch Abend in dasselbe Lokal anzuberaumen, um ein größeres Comité zu constituiren und aus dessen Mitte einen geschäftsführenden Ausschuß zu wählen, der das Weitere besorgt, insbesondere zunächst um Beiträge an hiesige Vereine und Gesangsfreunde, sowie an größere auswärtige Gesang-Vereine sich wendet. Je nach dem Umfange der bereitstehenden Summe soll dann schließlich die Ausführung des Grab-Denkmal bewirkt werden.

= **Das „Bürger-Schützen-Corps“** feierte am verfloßenen Sonntag sein diesjähriges Schlußfest. Es erhielten den 1. Preis: Herr K. Petri; den 2. Preis: Herr H. Voué; den 3. Preis: Herr K. Bartels. Anschließend an die Preisvertheilung folgte ein gemeinschaftliches Essen, welches zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel, denn der Schützenwirth, Herr K. Ries, leistete wie allbekannt Vorzügliches.

= **Die „Turn-Gesellschaft Wiesbaden“** hat für das Vereinsjahr 1889/90 folgende Veranstaltungen festgesetzt: 1) Stiftungsfest-Abendunterhaltung mit Ball, am Samstag, den 26. October 1889; 2) Humoristische Liebertafel mit Tanz, am Samstag, den 18. Januar 1890; 3) Maskenball, am Samstag, den 15. Februar 1890; 4) Sommer-Ausflüge (werden noch näher bekannt gemacht). Die sämmtlichen Winter-Veranstaltungen finden in der „Kaiser-Halle“ statt.

= **Ein eigenartiges Fest**, wenn man die Veranstaltung so nennen darf, soll demnächst in der Halle des „Turnerheims“, Hellmündstraße 33, stattfinden. Dort wollen sich am Samstag, den 26. October, Abends, die hiesigen — Armenpfleger versammeln, um bei einem frischen Trunk und allerlei Kurzweil einige Stunden gemüthlich zu verplaudern, auch, um der Sache einen praktischen Werth zu verleihen, besonders bezeichnende Erfahrungen im Dienste der öffentlichen Wohlthätigkeit auszutauschen. Diese Absicht ist eine sehr löbliche und es bleibt nur zu wünschen, daß aus dem stattlichen Kreise der Männer, die in selbstloser Weise sich dem Ehrenamt eines städtischen Armenpflegers widmen, an jenem Abend keiner fehle.

(\*) **Die astronomische Weltuhr**, welche zur Zeit in der Kaiserhalle — Bahnhofsstraße 20 — ausgestellt ist, läßt fortgesetzt große Anziehungskraft aus. Der Schulfugend unserer Stadt ist sie zu einem geringeren Preise zugänglich und von dieser Vergünstigung wird ausgiebiger Gebrauch gemacht. Der Besizer der Uhr, Herr Koll, hatte die Güte, am verfloßenen Mittwoch auch die Jüglinge der Kinder-Verwahranstalt

von Besuche seines Kunstwerkes einzuladen, welcher Einladung mit Freude und Dank Folge geleistet wurde. Für Schüler empfiehlt sich eine Beschäftigung der Sebenswürdigkeit schon aus unterrichtlichen Gründen, während aus Kunstinteressen kein Erwächener die nur noch einige Tage dargebotene Gelegenheit, die Ihr in Augenblicke zu nehmen, vorübergehen lassen sollte.

= **Nachtrag zum „Neuen Wiesbadener Adressbuch“.** Zu dem im Verlage von Carl Schlegelberger hier im Mai l. Jrs. zur Ausgabe gelangten „Neuen Wiesbadener Adressbuch“ pro 1889/90 ist soeben seitens des Herausgebers ein Nachtrag fertiggestellt worden, der die seit dem Erscheinen des Buches entstandenen Veränderungen, Um- und Zugänge u. s. w. enthält. Die Zahl dieser Veränderungen ist außerordentlich groß; es sind deren 220, während sich die Neueintragungen (letztere fast ausschließlich Zugang von auswärtig) auf 1060 belaufen. Es geht hieraus ebenfalls wieder hervor, wach' ungeheurer, von Jahr zu Jahr sich steigender Zugang nach hier stattfindet. Die schwierige Ausarbeitung des Nachtrages ist erst gestern beendet worden; das Werkchen enthält somit den neuesten Stand und repräsentirt eine werthvolle Ergänzung und Bereicherung des Hauptbandes, die um so größeren Anlang finden dürfte, als die Besitzer des Buches den auch in technischer Beziehung idellos ausgestattet, 62 Seiten umfassenden Nachtrag unentgeltlich erhalten.

= **Die Ferkure der Kinder** zu überwachen, ist eine Pflicht der Eltern, auf die wir an dieser Stelle wiederholt hinweisen, wenn gerichtliche Untersuchungen festgestellt hatten, daß die Ursache einzelner Vergehen in der schädlichen geistigen Nahrung der jungen Menschen zu suchen sei, die zu Verbrecher geworden waren. Heute machen wir Eltern, Lehrer, Geistliche auf einen neu erschienenen „Sensations-Roman“: „Der Scharfrichter von Berlin“ aufmerksam, der in Hefen (à 10 Pfg.) vertrieben wird. Der frühere Scharfrichter Kraus soll angeblich die Aufzeichnungen dazu geliefert haben, was in der Reklame als Zeichen „wahrheitsgetreuer Schilderung“ ausposaunt wird. In Wirklichkeit trägt schon der Inhalt des ersten Hefes den Stempel des Gegentheils von Wahrheit an der Stirne. Ebenso ist derselbe, der sich von Verbrechern zu Verbrechern wälzt, nur geeignet, ein kindliches Gemüth gegen alles Edle abzustumpfen und vollständig zu vergiften. Schade, daß solchen Erzeugnissen der Weg ins Volk nicht völlig abgeschnitten werden kann.

= **Es kommt doch an die Sonnen!** Ein Dienstmädchen, das mit einem Beamten einer hiesigen Verkehrs-Anstalt verlobt war und mit demselben schon über ein Jahr ein inniges Verhältniß unterhielt, wollte sich nächsten Sonntag in ihrem Heimathsdorfe trauen lassen. Die nöthigen Vorbereitungen waren schon getroffen, sogar die Proclamation in der Kirche war schon erfolgt; da stellte sich ihrem Vorhaben ein unüberwindliches Hinderniß entgegen: ihr Bräutigam war nämlich schon — verheiratet und ist sogar schon Vater von 3 Kindern, von denen das älteste bereits 8 Jahre zählt. Dieser merkwürdige Bräutigam ist aus einer ostpreussischen Stadt, wo auch seine Familie lebt. Die „üblichen“ Papiere, die man haben muß, wenn man sich verheirathen will, werden wohl hier den Verwäther gespielt haben. Die trauernde Braut aber hat unsere Stadt bereits verlassen und ist mit thranenden Augen nach ihrer Heimath geeilt, wo sie nächsten Sonntag, statt Hochzeit zu feiern, über das Wort Schiller's nachdenken kann:

„Doch mit des Geschickes Mächten  
Ist kein ew'ger Bund zu flechten,  
Und das Anglied schreitet schnell.“

= **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 42** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= **Bisbrich, 17. Oct.** Dem Major von Kloben, ehemaligen Adjutanten beim General-Commando des Garde-Corps, jetzigen Commandeur der Unteroffizierschule dahier, ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verlehnen Comthurkreuzes des kaiserlich-österreichischen Franz-Joseph-Ordens verliehen worden.

= **Küdesheim, 16. Oct.** Die von hier aus wegen des Bergapfs älterer Weine im Hause persönlich bei Königl. Regierung in Wiesbaden vorstellig gewordenen Winger sind unter Hinweis auf die zu Recht bestehenden Verordnungen abschlägig beschieden worden. (Mh. Anz.)

= **Erbenheim, 17. Oct.** Dem gestern hier ausgebrochenen Brand sind nicht drei, sondern nur zwei Scheunen sammt Ernteinhal zum Opfer gefallen. Sie gehörten dem Milchhändler Heinrich Dreher und dem Landwirth Georg Friedrich. Das Feuer war bei Dreher entstanden und hatte sich rasch der Friedrich'schen Scheune mitgetheilt. Wäre unsere Feuerwehr nicht schlagfertig gewesen und mit vier Spritzen alsbald in die Löscharbeit eingetreten, so hätte leicht eine ganze Straße niederbrennen und vielleicht noch größeres Unheil gesehen können. Von auswärtigen Orten hatten Igstadt, Nordenstadt und Bierstadt Spritzen geschickt, die aber nicht mehr in Thätigkeit kamen. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

= **vom Lande, 16. Oct.** In dem diesjährigen Berichte über die allgemeine Waisenspflege in Nassau nimmt Herr Landes-Director Sartorius Veranlassung, Mittheilungen darüber zu machen, welche gemeinnützigen Einrichtungen von dem Bezirksverbande unterhalten und welche Ziele erreicht werden. Es wird dabei ganz besonders hingewiesen auf die Anlernung des jüngeren Geschlechts zu nuzbringender Thätigkeit. Wie der männlichen Jugend durch gewerbliche Fortbildungsschulen, landwirthschaftliche Winterchulen, Wandercurse in Obst- und Wiesenbau Gelegenheit zur Ausbildung geboten ist, soll nun auch für die jungen Mädchen mehr gesorgt werden. Mit dem Industrie-Unterricht auf dem Lande sieht es noch höchst traurig aus, deshalb werden seit einigen Jahren Industrie-Lehrerinnen für die Landchulen ausgebildet, die mit bestem Erfolge in ihren Gemeinden wirken. Aber damit soll das Streben des Bezirksverbandes noch nicht abgeschlossen sein. Herr Landes-Director

Sartorius will auch den Versuch machen, den auszubildenden Industrie-Lehrerinnen Unterricht in Haushaltungssachen planmäßig erteilen zu lassen, und sollen dieselben dann auf den Dörfern das Erlernen in besonderen und billigen Verhältnissen den aus der Schule entlassenen Mädchen aneignen. Dieser Plan trifft auf gute Sympathien im Lande, denn einsichtsvolle Eltern wissen, daß das Wissen und Können der Mutter nicht mehr völlig ausreicht, um der Tochter das Aneignen, was sie heute eigentlich wissen müßte, denn es giebt mancherlei Dinge, worüber erst in neuerer Zeit Entdeckungen gemacht worden sind: man kennt jetzt die Gesetze einer richtigen Ernährung, den Nahrungswert der einzelnen Lebensmittel, man weiß, was der menschliche Körper an Bestandtheilen nothwendig braucht und was überflüssig ist, worin also gespart werden kann, man kennt ferner die Krankheitsreger besser und deshalb wird in ganz anderer Weise auf Reinhaltung von Gebrauchsgegenständen und Keuschheit in Haus und Hof gesehen. Waschen und Bügeln muß jedes Mädchen lernen. Man hat neue Arten, Fleisch zu verdaulicher zuzubereiten und länger wohl-schmeckend zu erhalten. Gewiß wird jede Verständige mitwirken, daß von dieser Einrichtung auch richtiger Gebrauch gemacht wird, soll sie doch bezwecken, dem jüngeren Geschlechte ein besseres Fortkommen zu ermöglichen.

= **Tillenburg, 16. October.** Der „Reichs-Anzeiger“ bringt folgende Bekanntmachung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten: „Die Königl. Eisenbahn-Direction (rechtsrheinische) zu Köln ist beauftragt worden, die bereits angeordneten allgemeinen Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Erbach nach Herborn auf eine Fortsetzung dieser Linie nach Weidenhausen auszudehnen.“ — (Vermuthlich ist beabsichtigt, die Bahn bis Marburg weiterzuführen.)

= **Frankfurt, 16. Oct.** Unsern Bericht über die Mordaffaire vom gestrigen Tage können wir heute dadurch ergänzen, daß in der That ein schon seit Jahren bestehendes Liebesverhältniß zwischen der Lein z und Maurer, das nicht ohne Folgen blieb, das Motiv zu der That gewesen ist. Das Mädchen, das schon einmal mit Maurer eine Zeit lang spurlos verschwunden war, soll ihren Viehhaber, einen schönen, stattlichen Mann mit Liebesanträgen bis in die eheliche Wohnung verfolgt und soll ihre Mutter darum gewußt und dies Verhältniß begünstigt haben. Der Zustand des Mädchens ist heute noch derartig, daß es nicht vernommen werden konnte, doch scheint die operative Entfernung der hinter dem Ohr in den Hinterkopf eingebrungenen Kugel gelingen zu sollen. Maurer hinterläßt übrigens nicht 6, sondern 5 Kinder. — Im hiesigen Reichs-Club „Hermannia“ herrscht reges Leben. Das im Laufe des nächsten Monats in Wiesbaden stattfindende Gauifest des Gauverbandes Mittelrheinischer Reichs-Clubs wird nämlich von der „Hermannia“ zahlreich besucht werden, und kann man die Club-Mitglieder eifrig am Werke sehen, sich zu ihrer Aufgabe vorzubereiten. Den Abschluß derselben bildet eine wohlgelungene Sabel-Schaufestübung und gestaltet sich so das Ganze zu einem interessanten Bilde sportlicher Thätigkeit.

= **Frankfurt, 16. Oct.** Wir müssen heute schon wieder von einer blutigen Messer-Stechelei berichten, die auf die Verrohung der der Schule eben erst erwachsenen Jugend ein grelles Licht wirft. Gestern Abend geriet ein 12-jähriger Knabe auf der Neuen Kräme mit einem Schuhmacher-Lehrling in Streit, plötzlich gestellte sich ein etwa 16-jähriger Bursche dazu und verlegte, ohne daß ihn der Streit etwas anging, den Schuhmacher-Lehrling einen Stich in den Hals, sowie dem Anderen einen 5 Centimeter tiefen Stich in die Seite. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Der Thäter ist unerkannt entkommen. — Die hiesigen Materialwaaren-Geschäfte haben fast sämmtlich beschloffen, vom 15. d. Mts. ab ihre früher bis 10 Uhr Abends geöffneten Geschäftslokale um 8 Uhr zu schließen.

= **Sodenheim, 16. Oct.** Der früher an der Realschule zu Wiesbaden angestellt gewesene städtische Schulinspector und Director der hiesigen Realschule Biegand ist heute unerwartet an einem Bluthaus gestorben. Der Verbliebene stand dem hiesigen Schulwesen in mustergültiger Weise seit dem Jahre 1875 vor.

= **Vacants Lehrerstelle.** Die Lehrerstelle zu Adenscheid im Dillkreise, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mark, soll bis zum 16. November l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. November l. J. durch die Herren Schulinspectoren der Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, zu Wiesbaden zu machen.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= **W. Königl. Schauspiel.** Der vorgestrige Abend brachte außer den bekannten Einacten „Die Schulreiterin“ von Wohl, „Er ist nicht eifersüchtig“ von Eiz und „Das erste Mittagessen“ von Görlitz drei Musikeinlagen, vorgetragen von den Herren Concertmeistern Weber und Müller und begleitet von der Königl. Capelle. Wir sind gewiß dafür, daß den solistischen Kräften dieser Capelle möglichst Gelegenheit gegeben werde, als solche hervorzutreten, und können es nur bedauern, daß dieselben im Ganzen viel zu wenig zu derartigen Leistungen herangezogen werden; ob aber eine Schauspiel-Vorstellung die richtige Gelegenheit dazu ist, das müssen wir denn doch bezweifeln. Musik in Verbindung mit dem Schauspiel kann nur dann seinen Platz würdig ausfüllen, wenn die Erhöhung der Wirkung wesentlich beiträgt, wenn sie in directer Beziehung zum Drama steht, wie das z. B. bei der Beethoven'schen Symphonie in eminentester Weise der Fall ist. Anderenfalls beeinträchtigt die Musik das Drama, und umgekehrt das Drama die Musik, und der Zuschauer, welcher mit Einsicht und Verständniß der Aufführung zu folgen im Stande

Wird stets durch heterogenen Einbrüche gestört und aus seiner Stimmung gerissen. Dieser Uebelstand würde sich, hätte man an dem ursprünglich festgesetzten Programm „Fragment Demetrius“ und „Tartüffe“ festgehalten, nicht geändert haben, denn je bedeutender der Werth der zur Aufführung gelangten Werke ist, desto fühlbarer wird sich das Fremdartige solcher Miscellanen machen. Unseres Erachtens nach gehören derartige vollständige Leistungen viel eher in die Symphonie-Concerte der Capelle und würden dort eine viel größere Würdigung finden. Ein Recht, nicht lediglich für den Orchesterdienst herangezogen zu werden, sondern auch ihrer technischen und künstlerischen Veranlagung gemäß Verwendung zu finden, haben die Herren Solisten jedenfalls schon im Interesse der künstlerischen Anregung und Förderung, welche sie dadurch erfahren würden. — Zur Aufführung gelangte ein Concert von Louis Schläpfer in Cis-moll, „Largo“ von S. Bach und „Tarantelle“ in C-dur von Dorn. Das Concert, dessen einzelne Sätze zusammenhängen, ist hübsch erfunden, auch im Ganzen für zwei concetrende Violinen recht dankbar geschrieben, hält sich frei von Trivialitäten, weist aber auch keine gerade hervorzuhebenden Züge auf. Im ersten Satze interessiert besonders die contrapunktisch hübsch gearbeitete Cadenz; der kurze, langsame Mittelsatz wirkt ansprechend, während der letzte, in der Erfindung wie uns scheint, frischeste Satz den Solisten vielleicht die dankbarste Aufgabe bietet. Die Weber'sche Instrumentierung des Concerts ist sehr hübsch und mit großem Geschick gemacht; ganz besonders erfreut die Rücksicht, welche in derselben überall den Solistimmen gezollt wird. Dem ersten Einacter: „Die Schulreiterin“ folgten ein außerordentlich stimmungsvolles Largo S. Bachs und eine von Dorn ursprünglich für Clavier geschriebene, später aber ebenfalls von Herrn Concertmeister Weber instrumentirte Tarantelle. Wir müssen Herrn Weber das Zeugniß ausstellen, daß er alles Mögliche gethan hat, um aus dieser doch sehr anspruchslosen Composition ein effectvolles Concertstück zu machen. Sehr geschickte Uebertragung auf die Solistimmen, und farbenreiche, stellenweise sogar raffinierte Behandlung des Orchesters vereinigen sich hier, um die Composition über ihren ursprünglichen musikalischen Werth hinaus zu erheben; ob es sich aber nicht verlohnt hätte, soviel Fleiß und Arbeit an ein erfindungsreicherer Werk zu verwenden, ist eine andere Frage. Auch von D. Dorn haben wir schon Werthvolleres gehört. Was nun die Ausführung der drei Nummern anbetrifft, so gereichte dieselbe den Herren Weber und Müller zu ganz besonderer Ehre. Derselbe ließ eine sehr sorgfältige und gewissenhafte Vorbereitung voraussetzen; das Ensemble war vorzüglich, und die stellenweise sehr bedeutenden Schwierigkeiten des Concerts sowohl, wie der Tarantelle wurden von beiden Spielern mit Bravour überwunden. Das Orchester unter Herrn Capellmeister Manshaedt's Leitung begleitete mit Delicateffe und großer Sorgfalt.

**h. Frankfurter Stadttheater.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M., den 16. Oct.: Ein ausverkauftes Opernhaus trotz der erhöhten Preise bei Bellini's „Nachtwandlerin“ gehört zu den Seltenheiten und beweist, welche Anziehungskraft der Ruf von Frau Marcella Sembrich auszuüben vermag. Wie oft kann sich der unbefangene Urtheiler nicht mit dem Zug der großen Menge einverstanden erklären und muß es bedauerlich oder bedenklich finden, in welcher ungerechtfertigter Weise man unter einer Leistung zugejubelt wird, die eine solche rauschende Anerkennung gar nicht verdient. Hier aber, wo der Zuspruch und die Begünstigung des Publikums einer Marcella Sembrich gelten, darf auch der strengste Kritiker seine Feder ruhig weglegen, wenn er sie zu Anderem, als zu unbedingtester Anerkennung hätte gebrauchen wollen. Frau Sembrich steht eben so recht im Zenith ihres Ruhmes und ihrer Leistungen; es läßt sich an den letzteren füglich nichts aussetzen, man hat bedingungslos zu bewundern. Die Stimme der gottbegnadeten Sängerin ist zwar nicht sehr groß, sie ist aber so gleichmäßig in allen Registern und hat einen so bewundernden Wohlklang, daß es ein wirklicher Hochgenuß ist, diesen reizvollen Tönen lauschen zu können. Die Coloratur ist bis zum höchsten Grade der Vollendung ausgebildet, Triller und Läufe perlen in entzückender Reinheit und kommen so vollständig mühelos zu Gehör, daß der Vergleich angebracht erscheint, Frau Sembrich verleihe ihre Stimme zu spielen, gleichwie ein geübter Clavierpieler sein Instrument. Nicht unerwähnt sei das mozza voos der Künstlerin; wir haben eine gleiche Wirkung im leisesten Pianissimo, das trotzdem zu den äußersten Räumen des Theaters überall hinträgt, niemals von einer Sängerin gehört. Daß eine solche ganz hervorragende Kunstdarbietung das Publikum zu rauschender Anerkennung veranlaßt, ist einfach selbstverständlich. Selten wird man das Schluß-Finale der Oper hinreichender singen hören können; selten aber auch kommt es vor, daß das Publikum nach dem letzten Acte des Vorhanges wohl fünf Minuten und länger noch dableibt, nur um immer wieder eine Sängerin hervorzujubeln. Gestern aber geschah dies. Im Uebrigen hatten wir auch gestern wieder das Gefühl, daß die „Nachtwandlerin“ doch eigentlich und noch dann erträglich ist, wenn sie in so virtuoser Art gesungen wird, wie gestern. Bellini war zu seinen Lebzeiten nur ein schwacher Abglanz und Nachahmer von Rossini; jetzt aber erscheinen seine Opern doch recht fabenscheinig und veraltet. — Ausdrücklich machen wir darauf aufmerksam, daß Frau Sembrich am nächsten Samstag ein zweites — und leider letztes Mal als „Rosine“ hier auftreten wird.

\* **Musik.** Unter Hans v. Bülow's Leitung haben die Philharmonischen Concerte in Berlin am Montag ihren triumphirenden Einzug gehalten. Das erste brachte Wagner's Meisterjäger-Vorpiel, Brahms zweites Klavier-Concert, Beethovens Eroica. — Das Musikfest in Leeds wurde am Samstag geschlossen mit zwei Compositionen von Sir Arthur Sullivan: der Musik zu Macbeth und der goldenen Legende. Bei der Aufführung der letzteren waren die Soli besetzt von den Damen Albani und Dantia und den Herren Lloyd und Walfin Mills. Am Morgen war Brahms Requiem und Mendelssohns Lobeshymne zum Vortrag gebracht worden.

\* **„Galeotto im Norden.“** In der scandinavischen Presse erregt augenblicklich ein von Camilla Collett, einer bekannten nordischen Roman-Schriftstellerin, unter dem Titel „Galeotto im Norden“ veröffentlichter Artikel lebhaftes Aufsehen. Derselbe wendet sich mit vornehm überlegenem Sarkasmus gegen den bekannten dänischen Schriftsteller Georg Brandes. Herr Brandes hatte kürzlich Anlaß genommen, in einem norwegischen Blatte die geistvolle Ibsen-Biographie von J. B. Halvorsen einer längeren Besprechung zu unterziehen. In seinem Bericht hatte er die Tactlosigkeit, das Urbild von Ibsen's „Nora“, die der Dichter thaisächlich nach einem lebenden Modell geschaffen hat, vor den Augen seiner Leser bloßzustellen. Es war ihm völlig gleichgültig, daß dieses „Urbild“ eine nimmehr nach schweren seelischen und sozialen Wirren zur vollen bürgerlichen Ruhe gelangte Dame ist, die sich durch die „literar-historische“ Entschleierung ihrer Vergangenheit in ihrem häuslichen Frieden auf's Grausamste getränkt fühlen mußte. Die im Norden hochgeachtete Frau hat einst in der psychologischen Verdüsterung ihres Gemüths, die zu gleichen Theilen hervorgerufen war durch äußeres Unglück wie durch inneres Leiden, lediglich aus Liebe zu ihrem Manne jene falschen Schuldschein unterschrieben, die Ibsen späterhin als greifbare Urkunden einer „unbewußten Schuld“ zum Gegenstande seiner tiefdringenden poetischen Dialectik gemacht hat. Nach schweren Leiden, die erit in einer Heilanstalt die volle Beruhigung fanden, lebt die geprüfte Frau nimmehr an der Seite ihres Mannes und umgeben von harmlos glücklichen Kindern einem freundlichen Geschick entgegen. Da plötzlich erscheint Herr Brandes, um das schmerzliche Geheimniß ihres Lebens, das er Gott weiß wie und wo auf dem literarischen Abfallmarkt aufgetobt hat, in alle Welt hinauszuschreien. Die 76-jährige Camilla Collett, die Schwester des Dichters Bergeland, sucht in ihrem Artikel die schmerzlichen Einbrüche, die Brandes mit seiner Tactlosigkeit in dem Kreise der ihr befreundeten „Nora“ hinterlassen hat, in zarter Weise zu süßigen.

**Vom Bücherfisch.**

\* Das Glück der Ehe beruht auf mancherlei guten und schönen Tugenden, aber auch zum wesentlichen Theil auf einer gut geführten Küche. Aus dem Grunde ist allen Bräuten, und solchen, die es werden wollen, nicht nur die gründliche und praktische Erlernung der Küchen-Geheimnisse zu empfehlen, sondern auch die Anschaffung eines guten Kochbuchs, wie es in dem „Kochbuch für's deutsche Haus“ von Wilhelmine Kührig (Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buch- und Landartenhandlung) geboten ist. Das Buch, welches, elegant und solid gebunden, nur zwei Mark kostet, scheint allen Anforderungen zu entsprechen, die an ein solches Werk gestellt werden können. Eine Inhalts-Uebersicht möge von seiner Reichhaltigkeit Zeugniß ablegen. Es finden sich dort unter den Rubriken: Wissenschaftlicher Theil: Einleitung, Wissenschaftliche Kochkunst — Praktischer Theil, Einleitung, Suppen und Kaltchalen — Gemüse und Breiaten, Fleischspeisen aller Art, Fische und Krebse, Saucen, Salate, Milch, Mehl- und Eierspeisen, Pudings und Auflauf, verschiedene Teig- und Garkarten, Torten, Kuchen aller Art, Butterbäckereien und kleines Confect-Grèmes, Gelees und Marmelade, kalte und warme Getränke, Eingemachte und getrocknete Früchte und Gemüse, Compots, Eisarten, Glasuren und Verschiedenes, Ueber Conservirungssäfte, Ueber Knorr's Extracte, Speisezeitel (40 für jedes Quartal), im Ganzen 1182 Recepte, Notizen und kleine Mittheilungen; wahrlich, eine reiche Fülle von Winken und Rathschlägen für alle Verhältnisse der Küche, sei diese nun schlicht bürgerlich oder hochherrschaftlich. Man kann dies praktische Kochbuch, welches sich schon einer großen Verbreitung erfreut, bestens empfehlen. Namentlich eignet es sich auch als praktisches Gelegenheits-Geschenk für Frauen und Mädchen. Z

**Deutsches Reich.**

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser beehrte am Dienstag die Erstaufführung von Wilbrandt's Trauerspiel „Marigraf Baldemar“ im Berliner Theater mit seinem Besuche. Vor dem Theater war eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, die den im offenen Zweispänner eintreffenden Kaiser freudig begrüßte. — Die Königin von Sachsen ist zu längerem Besuche in Sigmaringen eingetroffen. Auch die Gräfin von Gläudern befindet sich mit ihren Töchtern dort. — Fürst Bismarck ist am Mittwoch mit Gemahlin, den Kindern des Grafen Rausgu und dem selbstretenden Chef der Reichs-Casalei Geh. Legationsrath v. Brauer um 5 Uhr 40 Minuten nach Friedrichsruh zurückgefahren. Staatsminister v. Bötticher und Graf Herberd Bismarck gaben dem Fürsten das Geleit zum Bahnhof. Das zahlreiche Publikum brachte dem Reichskanzler wiederholt Hochrufe aus.

\* **Zur Eröffnung des Reichstags.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Mit Bezugnahme auf die in No. 24 des Reichs-Gesetzblattes verkündete kaiserliche Verordnung vom 30. v. M., durch welche der Reichstag berufen ist, am 22. d. M. in Berlin zusammenzutreten, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Eröffnung des Reichstags an diesem Tage, um 12 Uhr Mittags, im Weißen Saale des hiesigen Residenzschlosses stattfinden wird. Zuvor wird ein Gottesdienst, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom um 11 Uhr für die

Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, abgehalten werden. Die weiteren Mittheilungen über die Eröffnungs-Sitzung erfolgen in dem Bureau des Reichstags, Leipzigerstraße 4, am 21. d. M. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 22. d. M. von 8 Uhr Vormittags ab. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungs-Sitzung und die Einlasskarten für die Zuschauer ausgegeben, sowie alle sonst erforderlichen Mittheilungen gemacht werden. Berlin, den 12. Oct. 1889. Der Stellvertreter des Reichstagslers. v. Bötticher."

**\* Sozialistengesetz.** Die preussischen Vorschläge wegen Verlängerung des Sozialistengesetzes liegen jetzt dem Bundesrathe vor; es ist anzunehmen, daß die Bevollmächtigten zunächst ihren Regierungen Kenntniß von denselben gegeben haben werden, so daß wohl erst in nächster Woche der Bundesrath zur Beschlußfassung kommen wird. So weit man hört, ist die preussische Regierung zur Ueberzeugung gelangt, daß eine Ueberführung der Bestimmungen des jetzigen Sozialistengesetzes in das gemeine Recht zur Zeit jedenfalls nicht ausführbar ist, weil es bisher nicht gelungen ist, solche Definitionen aufzustellen, welche sich nicht gleichzeitig auch auf andere oppositionelle Parteien ausdehnen lassen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß auch die große Mehrheit des Bundesraths sich in dem gleichen Sinne wie die preussische Regierung aussprechen wird.

**\* Karl Mayer,** der langjährige bekannte Parlamentarier und Redacteur des „Beobachter“ in Stuttgart, der Hauptführer der schwäbigen Volkspartei, ist, wie wir berichteten am Montag Abend nach langem, schweren Leiden in der schwäbischen Hauptstadt gestorben. Die deutsche Journalistik verliert mit ihm, einen ihrer tüchtigsten und eigenwilligsten Vertreter. Die Revolution vom Jahre 1848 hatte ihn aus seiner faunmännischen Lebensstellung herausgerissen, und er ist nie wieder zu ihr zurückgekehrt. Vielmehr blieb er fortan, sein Leben lang publicistisch thätig. Nachdem die bairische Bewegung niedergeworfen war, ging Mayer nach der Schweiz, woselbst er viele Jahre lebte und wo er sich ein behagliches Familienheim schuf. Später schlug er seinen Wohnsitz dauernd in Stuttgart auf, und begründete im „Beobachter“ ein entschiedenes demokratisches Blatt, das lange Zeit hindurch einen großen Einfluß auf seine schwäbischen Stammesgenossen ausübte. Sein blinder Preußenhaß machte ihn völlig unfähig, die Eigenart unseres frammen Staatswesens zu begreifen, und so war es denn nicht weiter zu verwundern, wenn er in seinen Urtheilen über preussische Verhältnisse nur zu oft einen fast an das Groteske streifenden Ton anschlug. Erst als er nach vielem Wüßereien sich in den deutschen Reichstag hinein wählen ließ, änderte er in vielen Stücken seine frühere Ansicht über Preußen und insbesondere über Berlin, für das er zuletzt sogar eine Art von Schwärmerei empfand. Bei allen seinen Absonderlichkeiten war Karl Mayer eine grundehrliche, überzeugungstreue Natur, ein echter, ediger Schwabe, aber voller Begeisterung für eine einmal als richtig angenommene Idee. Er kann als der vollendete Typus jener süddeutschen Sonder-Demokratie gelten, die sich nur sehr schwer mit den neuen Verhältnissen in's Reine zu setzen vermochte. In seiner engeren schwäbischen Heimath hat er allzeit eine unerbittliche Feindschaft gegen die dortige philiströse „Schreiberwirtschaft“, sowohl in seinem Blatte als in der Kammer geführt; im deutschen Reichstag ist er dagegen niemals entscheidend und eingreifend hervorgetreten. Er hat dort niemals Gelegenheit gesucht oder gefunden, Proben seiner glänzenden Beredamkeit abzulegen. Mit Karl Mayer verliert die süddeutsche Volkspartei einen der wenigen hervorragenden Vertreter, die ihr überhaupt noch geblieben waren.

**\* Wirtschaftliche Conferenzen in Cassel.** Das königliche Regierungs-Präsidium in Cassel sendet soden Einladung zu der am 29. d. M. dort stattfindenden dritten wirtschaftlichen Conferenzen des Regierungs-Bezirks Cassel mit folgender Tagesordnung: 1) Sind berechtigte Klagen über den Mangel an gesunden und genügenden Wohnungen unter der landwirtschaftlichen und gewerblichen Arbeiter-Bevölkerung laut geworden, und durch welche Mittel kann diesen Klagen Abhilfe geschafft werden? 2) Was ist seit der letzten Conferenzen zur Bekämpfung des Wuchers geschehen? Sind schon Erfolge zu bemerken? Welches sind die dringlichsten Aufgaben auf diesem Gebiet? 3) Empfiehlt sich eine Einschränkung der öffentlichen Lustbarkeiten und durch welche Mittel?

**\* Rundschau im Reiche.** Soweit man hört, sind noch nicht alle Berichte über die auf kaiserlichen Befehl stattgehabte Untersuchung der Gründe des diesjährigen Arbeiterausstandes in Berlin eingetroffen. Insbesondere fehlt noch der zusammenfassende Bericht über den Ausstand im rheinisch-westfälischen Kohlenbezirk; doch ist es wahrscheinlich, daß derselbe in nächster Zeit fertiggestellt werden wird. — Gegenwärtig tagt in Eisenach eine thüringische Minister-Conferenz, um über die Errichtung einer den thüringischen Staaten gemeinsamen Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt zu verhandeln. — Am Dienstag Nachmittag hat der Chef des Generalstabes der Armee, Graf Waldersee, den Fürsten Bismarck besucht und ist über eine Stunde bei ihm geblieben. — Es verlautet, seitens der württembergischen Regierung stünden nächster Tage Maßnahmen bevor, die einen Rückgang der Fleischpreise bezwecken. — Der sächsische Landtag wird zum 11. November einberufen. — Das von den Ursulinerinnen im eigenen Kloster zu Schweidnitz mit staatlicher Genehmigung geleitete Lehrerinnen-Seminar ist plötzlich durch ministerielle Ordre geschlossen worden. — Es heißt, der Bischof von Passau habe die meiste Aussicht, der Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs von München-Freising zu werden. — Nach offizieller Mittheilung würde der Reichshaushaltsetat zum ersten Mal die Summe einer Milliarde überschreiten. Die Ueberschreitung

dürfte rund zwei Millionen betragen. — Die Reichs-Pharmakopöe-Commission, welche am 11. October ihre Sitzungen begonnen hat, dürfte dieselben voraussichtlich am 19. schließen. Bis dahin sollen die Arbeiten soweit gefördert sein, daß nur die endgültige, durch das Reichsgesundheitsamt zu bewirkende einheitliche Redaction der einzelnen Artikel erübrigt. — Die Einnahme an Wechselstempelsteuer hat nach amtlichem Ausweise im deutschen Reiche innerhalb der Zeit vom 1. April 1889 bis zum Schluß des Monats September 1889, also für die erste Hälfte des laufenden Etatsjahres, 3,629,816,15 Mt. oder 285,780,15 Mt. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

## Ausland.

**\* Oesterreich-Ungarn.** Offiziös verlautet, die Regierung gedente die Transportsteuer auf den Bahnen, als mit dem Fönentarif unvereinbar, abzuschaffen. — Der „Polit. Corr.“ zufolge, bestärkt sich, daß Erzherzog Albrecht einen wiederholt beabsichtigten Besuch bei der Königin-Regentin von Spanien, seiner Nichte, demnächst abstoßen dürfte. Gleichzeitig versichert die „Pol. Corr.“, daß die mit dieser Reise in Verbindung gebrachten Gerüchte betreffs Wiederverehelichung der Königin-Regentin vollständig erfunden sind.

**\* Frankreich.** Das Kriegsgericht in Toulouse hat den Sergeanten Moques vom 70. Infanterie-Regiment in Cahors wegen Diebstahls im Einverständnis mit Deutschland zu einfacher Deportation und Entzweiung seiner militärischen Grabe verurtheilt. Der Verurtheilte soll dem Grafen Molite eine Patrone (Modell 1886) um 500 Francs angeboten haben. Das Angebot sei genehmigt, die Absendung der Patrone jedoch durch die Verhaftung des Sergeanten verhindert worden. — König Milan ist aus dem „Hotel Belfort“ in Paris in eine kleine Wohnung der Chaussee d'Antin übergesiedelt. Man schließt daraus, daß der König seinen Aufenthalt in Paris verlängern will. — In Lens feiern nach den neuesten Nachrichten 7000 Arbeiter. Die Ausständischen verschmähen jetzt die Lohnerhöhung um 25 Centimes und fordern 50. Alle Werke liegen still und sind von Truppen besetzt.

**\* Italien.** In seiner bedeutsamen Programmrede in Palermo hat Crispi die Zeitfragen, welche Italien bewegen und weit über die Alpen hinüber ihre Wellen schlagen, in scharfer Gliederung beleuchtet. Ohne sich durch die clericalen Duerzüge der jüngsten Zeit beirren zu lassen, umschreibt er zunächst die Kirchenpolitik der Regierung mit einer Klarheit und Offenheit, die nach keiner Seite Zweifel aufkommen läßt. Dem italienischen Staatsmann ist, wie seinem König, Rom „unantastbar“:

„Als ein Gesetz für die moderne Welt ist dieses Wort von Italien ausgegangen. Im Namen der Geistesfreiheit müssen wir der Kirche stets die vollständige Ausübung ihrer religiösen Befugnisse sichern. Von Rom aus spricht der Papst frei zu seinen Gläubigen und wacht über die Interessen seiner Welt Herrschaft. Wir haben nur dafür zu sorgen, daß das kirchliche Recht nicht in den Kreis des nationalen Rechts übergreift, welches das Vernunftrecht ist, und die Maßregeln, die wir zu dem Zweck treffen, sind weniger hart als in irgend einem anderen katholischen Staate. Der Katholizismus hat bei uns dieselbe Freiheit wie jedes andere geistige Prinzip. Jeder Glaube muß aus seiner eigenen Kraft leben; wenn aber die Kirche, frei wie sie ist, Prometheus mit den Ketten des Himmels zu schrecken sucht, so fällt uns die Aufgabe zu, für die Vernunft zu kämpfen.“

Die römische Kirche ist durch die Rede in große Aufregung versetzt worden. So wird aus Rom gemeldet:

Cardinal-Staatssecretär Rampolla wird an die Mächte eine Protestnote gegen die Rede, welche Crispi in Palermo gehalten, verschicken. Der Papst selbst wird im Laufe nächster Woche in einer Encyclika sich gegen die Crispi'sche Rede wenden. — Die italienische Regierung hat 50 Millionen Patronen mit rauchlosem Pulver in Auftrag gegeben; dieselben sollen binnen drei Monaten zur Ablieferung bereit sein.

**\* England.** Die „Times“ bezeichnet die Rede Crispi's als eine patriotische und friedliche, aber über den Dreibund habe Crispi sich nicht ausführlich ausgesprochen und selbst der Artikel des „Outianos“ in der „Contemporary Review“ habe sein Programm über die auswärtige Politik nicht hervorgehoben, seine Ansicht über die Nothwendigkeit des Anschlusses Italiens an den Dreibund sei ganz gewiß dieselbe geblieben. Die meisten Italiener seien überzeugt von der eiferluchtigen Feindschaft Frankreichs und hielten deshalb die Friedensliga für unumgänglich. Die großen Kosten an Leuten und Geld seien zu beklagen; Italien sei aber dadurch gegen die Drohungen eines mächtigen Feindes gesichert. — In der am Dienstag im Schloß Balmoral abgehaltenen Sitzung des Geheimen Rathes wurde die Verleihung des königlichen Schutzbriefes an die Britische Südafrikanische Gesellschaft genehmigt. Diese steht, wie wir bereits mittheilten, unter der Verwaltung des Herzogs von Abercorn, des Herzogs von Fife und anderen namhaften Persönlichkeiten, und ist gegründet, um die Gegend nördlich des Betschuana-Landes, nördlich und westlich von Transvaal und westlich von den portugiesischen Besitzungen zu Handelszwecken auszubenten. Das Betriebs-Capital beträgt vorläufig eine Million Pfund Sterling. Die Krone behält sich das Recht vor, das Gebiet nach 25 Jahren zu übernehmen.

**\* Rußland.** Wie der „Polit. Corr.“ aus Kiew gemeldet wird, ist die Mehrzahl jener jungen Leute russischer Nationalität, die vor einiger Zeit wegen angeblicher sozialpolitischer Umtriebe in Haft genommen wurden, wieder in Freiheit gesetzt worden. Nur bezüglich einiger derselben, nämlich der Herren Arabait, Saremba, Sangajlo und Manowski, ist der Haftbefehl aufrecht erhalten worden und es dürfte gegen dieselben die Anklage wegen eines auf die Losreißung Klein-Rußlands vom russischen Reiche abzielenden Complots erhoben werden.

**\* Serbien.** Die Meldungen der Belgrader Journale „Mase Novine“ und „Domovina“, daß die Zusammenkunft der Königin Natalie und des Königs Alexander Zernwürfnisse der Regentenschaft mit der Regierung und eine bedeutliche Gährung im Volke hervorgerufen habe, werden unterm 15. d. M. vom Amtsblatte entschieden dementirt und die Einigkeit zwischen der Regentenschaft und der Regierung constatirt. In maßgebenden Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Königin-Frage nach der Zusammenkunft als gelöst und die Frage der weiteren Beziehungen der Königin zu ihrem Sohne als Privatangelegenheit anzusehen sei, in die sich weder die Regierung, noch die Regentenschaft, noch die Stupschina mischen werden. In den Abgeordnetenkreisen ist bis jetzt noch nichts Bestimmtes beschlossen, da sich die Clubs noch gar nicht constituirt haben. — Der Sectionschef im Ministerium des Auswärtigen, Jovan Djaja, ist zum Vertreter Serbiens am Berliner Hofe ernannt worden. Djaja, ein gebürtiger Dalmatiner (Naguaner) zählt zu den gebildetsten und einflussreichsten Beamten Serbiens und ist ein erragter Anhänger der radicalen Partei. Bei dem bekannten Jazajcar Putsch erschien auch er stark compromittirt und wurde damals zum Tode verurtheilt, jedoch wieder begnadigt. Als vor zwei Jahren unter dem Vorhinein das erste radicale Ministerium zur Regierung berufen wurde, trat auch Djaja in den Staatsdienst ein. Der neue Gesandte, ehemals Professor der Belgrader Hochschule, ist ein entschiedener Gegner der österreichischen Balkan-Politik.

**\* Bulgarien.** Die „Corr. de l'Est“ meldet aus Sofia: „Nach der Abreise des Fürsten Ferdinand erhielt Stambulow einen Brief von Zankov, worin dieser rieth, die Rückreise des Fürsten zu verhindern, um so die bulgarische Frage zu vereinfachen und eine Wiederabstimmung mit Rußland zu erzielen. Stambulow ließ den Brief unbeantwortet.“ — Die „W. Allgem. Ztg.“ bringt die Minister-Conferenzen, die Antunski Tisza's und des Berliner Botschafters Szchedini in Zusammenhang mit Beratungen über die Situation, wie Sie durch den russischen Kaiserbesuch in Berlin, namentlich mit Rücksicht auf Bulgarien geschaffen sei. — Außer den beiden Adjutanten des Fürsten Ferdinand von Bulgarien befindet sich J. Z. der ganze Civil- und militärische Hofstaat desselben in Paris. Der Justizminister Tuschew und der Unterrichtsminister Zicofow mit einer Anzahl Beamter haben eine Reise dorthin unternommen, um im Auftrage der Regierung die Ausstellung zu studiren. Herr Tuschew sollte vor einigen Tagen Paris verlassen, hat aber telegraphisch den Befehl erhalten, die Ankunft des Fürsten abzuwarten.

**\* Portugal.** Wie Telegramme aus Lissabon melden, liegt der König von Portugal im Sterben. Das langjährige innere Leiden Königs Ludwigs hatte sich schon während der letzten Monate und Wochen beunruhigend verschlimmert, daß die Ärzte an seinem Wiederaufkommen zu zweifeln begannen. Seit Dienstag Nachmittag ist nun ein agonisierendes Zustand eingetreten, die sämtlichen Minister weilen am Krankenlager des Königs, der sich im Schloß Cascaes an der Mündung des Tago befindet. König Ludwig I. vermählt mit Maria Pia, einer Schwester König Humberts, hat sein 51. Lebensjahr noch nicht vollendet. Ein Sohn der mit dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg vermählten Königin Maria da Gloria, folgte er seinem älteren Bruder nach dessen nur kurzer Regierungszeit auf dem portugiesischen Thron. Unter Ludwigs I. Herrschaft hat sich Portugal in wirtschaftlicher Hinsicht bedeutend gehoben. Der selbst ist als warmer Freund der Wissenschaften und Künste rühmlichst bekannt, durch seine Uebersetzung der Werke Shakespeares ins Portugiesische hat er sich auch einen literarischen Namen gemacht. König Ludwig wird zwei Söhne hinterlassen den 26-jährigen Kronprinzen Carl, der mit Prinzessin Amalie, einer Tochter des Grafen von Paris, vermählt ist, und dem zwei Jahre jüngeren Herzog von Oporto. König Ludwig weilte bekanntlich noch im Sommer 1887 zum Besuch Kaiser Wilhelms I. mehrere Tage in Potsdam und Berlin.

**\* Afrika.** Der amerikanische Raubfahrer Thomas Stevens, welcher von einem New-Yorker Blatte nach Afrika gesandt worden war, um Stanley aufzufinden, ist zufolge einer Depesche der Londoner Ausgabe des „New-York Herald“ aus Sansibar vom 14. d. M. dort eingetroffen. Seine Mission sei ein vollständiges Fiasco. Ein Votum der Londoner Missions-Gesellschaft, welcher das Süden des Victoria Nyanza am 30. März verlassen hat und nun ebenfalls in Sansibar eingetroffen ist, erklärt bestimmt, daß Stanley in jenem Gebiete nicht gewesen ist. In Sansibar, so fügt der „Herald“-Correspondent hinzu, herrsche die Ansicht vor, daß Stanley mit der großen, von ihm gesammelten Masse Eisenblech ein Geschäft machen wolle.

**Handel, Industrie, Statistik.**

**\* Rheinisch-westfälische Kohlen-Industrie.** Aus Dortmund wird dem „Berl. Tagbl.“ geschrieben: Die Gesamtanlage des Westfälischen Kohlenwerks-Gesellschaft, deren Betriebsjahr mit dem 30. Juni abschließt und die jetzt ihre Generalversammlungen abhalten, hört man durchweg, daß sie ihren Kohlenbedarf über den Jahresabschluss hinaus, meist sogar bis zum 1. Juli 1890, noch zu Preisen gedeckt haben, wie solche vor dem

Bergarbeiter-Ausstand in Geltung waren. Es wird dies auch in den Reichenschaftsberichten der zum gleichen Termine abschließenden Bergwerks-Gesellschaften bestätigt. Die jetzigen Preise für sämtliche Kohlenarten sind deshalb, etwa mit Ausnahme der für Coakskohlen, mehr oder weniger als nominelle zu bezeichnen, da sie eintheilten nur in Ausnahmefällen angelegt werden. Erst dann, wenn die großen Kohlenverbraucher ihre Contracte erneuern müssen, wird sich übersehen lassen, wie sich Preis und Marktlage auf längere Zeit gestalten. Von einschneidender Bedeutung ist unbedingt die Entwicklung des Winters und der davon abhängige Mehr- oder Minderverbrauch von Hausbrandkohlen. Während von dem weitaus größten Theile der Zechen-Verwaltungen auf Anfragen erklärt wird, daß sie für längere Zeit ausverkauft sind, erscheint es auffallend, daß der Schweizer Bergwerksverein die Mittheilung verbreitet, er sei infolge erhöhter Förderung in der Lage, nicht nur seine alten Kunden prompt zu bedienen, sondern noch neue zu gewinnen. Dieser Fall steht jedenfalls vereinzelt da und ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß es der Gesellschaft wegen der Nähe Belgiens leichter ist, neue Arbeitskräfte heranzuziehen, als den im Ober-Bergamtsbezirk Dortmund gelegenen Gruben. Hier sind nirgends erhöhte Förderungen, wohl aber fast überall verminderte zu constatiren. Die Leistungsfähigkeit der Gruben im diesseitigen Bezirk war bereits vor dem Ausstande auf das Außererle ausgenutzt; letzterer hat eine Verkürzung der Arbeitszeit, und was sehr wesentlich ist, den Fortfall der Ueberstunden gebracht, und es ist daher ganz natürlich, daß die frühere Leistung nicht mehr erreicht wird. Diesem Uebelstande durch Vermehrung der Belegschaft abzuhelfen, steht die Verpflückung entgegen, welche die Zechen gegenseitig eingegangen sind, keine Arbeiter anzunehmen, die auf Zechen entlassen sind oder gekündigt haben. Während also die Betheruerung der Kohle darauf hindrängt, die Förderung durch Einstellung neuer Kräfte zu erweitern, leisten die Zechen der Ueberzeugung mit der eben erwähnten Vereinbarung noch Vorhuch. Zugleich wird damit die Gefahr erzeugt, daß unter den Arbeitern von Neuem eine erbitterte Stimmung entsteht. Die Zechen laden eine schwere Verantwortung auf sich. Versuche, aus anderen Bergwerks-Districten Arbeiter heranzuziehen, sind mehr oder weniger mißglückt. Wenn hierzu noch, wie das fast den Anschein hat, ein permanenter Wagenmangel eintritt, so könnte allerdings bei strengem Winter ein Nothstand eintreten dessen Folgen sich heute noch gar nicht übersehen lassen. Im Interesse einer geordneten und gedeihlichen Entwicklung der gesamten Industrie, wie der ärmeren Bevölkerung, die schon heute bei geringtem Verbrauch die theueren Kohlenpreise kaum erschwingen kann, ist zu wünschen, daß den hier vorliegenden Uebelständen abgeholfen werde. Unter Anderem wäre es Aufgabe der Staatsbahn-Verwaltungen, für ausreichende und prompte Bestellung der erforderlichen Wagen zu sorgen; man sollte denken, daß sich das jetzt, nachdem der Wagenpark eine so bedeutende Vermehrung erfahren hat, ohne große Schwierigkeiten ermöglichen lasse.

**\* Ringbildungen.** Ein schlimmes Zeichen für die vertheuernden Wirkungen der herrschenden Zoll- und Wirtschaftspolitik sind die jetzt überall auftauchenden Ringbildungen. Gewisse Classen von Produzenten verbinden sich zu einer festen Vereinigung und treiben dann in geschlossenem Ringe die Preise ihrer Erzeugnisse in die Höhe. Den Kohlenrängen, die vielfach gebildet oder in Bildung begriffen sind, folgte der von Fabrikanten in Schlesien und Posen gestiftete Eisenring. Wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ aus Sprottau berichtet, waren dort neulich sämtliche Brauereibesitzer zu einem Bierring zusammengetreten und hatten auf Grund der gestiegenen Hopfen- und Malzpreise eine Erhöhung der Bierpreise in „Gebinden“ beschlossen. Dieser Ring war jedoch zur Freude aller dürftigen Lehlen nur von kurzer Dauer; man sagt, die Ringmacher seien dabei nicht einmal auf ihre Kosten gekommen. Weil Sagan und andere auswärtige Brauereien, welche ihre Fabricate versenden, auf dem alten Preise stehen blieben, mußte der Sprottauer Bierring in der Verfertigung verschwinden. Die Brauereibesitzer sollen jedoch die Absicht haben, sich auf Kosten der Consumenten schadlos zu halten. Jetzt beschäftigt ein Brückenwaagerring die öffentliche Meinung in Sprottau; infolge der fortwährenden erheblichen Steigerung der Preise für Rohmaterialien haben sämtliche dortigen Firmen der Waagen-Industrie ein Uebereinkommen dahin getroffen, die Preise für Decimalkilogramm um 5 Pct. zu erhöhen. Da in dieser Branche in der nächsten und weiteren Umgegend eine Concurrenz nicht vorhanden ist, so dürfte wohl dieser Ring wegen seiner „eisernen“ Natur ein höheres Alter erreichen. Das fortwährende Fallen der Schlittschuhpreise bei steigenden Rohmaterialkosten hat ferner eine Coalition der Schlittschuh-Fabrikanten zu Nemisch, bekanntlich dem bedeutendsten Plage in diesem Artikel, zur Folge gehabt. Eine erste Versammlung hat bereits stattgefunden. Also ein Schlittschuhring.

**\* Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Biesbaden vom 17. Oct. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 M. 80 Pf. bis 15 M. 40 Pf., Roggtröh 5 M. — Pf. bis 5 M. 80 Pf., Ger 5 M. — Pf. bis 7 M. — Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 16. Oct. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 M. 15 Pf., weißer Weizen 16 M. — Pf., Korn 12 M. 95 Pf., Gerste 10 M. 30 Pf., Hafer 7 M. — Pf.

**-m-Coursbericht der Frankfurter Börse vom 17. October, Nachmittags 3 Uhr.** Credit 260, Disconto-Commanbit 234.20, Staatsbahn 199 1/2, Cassier 164 1/2, Lombarden 106 3/4, Egypter 92.35, Italiener 93.80, Ungarn 85.60, Gotthard 182.40, Schweizer Nordost 132.35, Schweizer Löss 121.80. Fortgesetzte Geldknappheit und Beschränkungen für den Ullimo brachten Rückgänge auf allen Gebieten, die sich am Schlusse noch weiter verhärteten auf die Nachricht, die Reichsbank werde beim Wechsel-disconto Restriktionen eintreten lassen. — Die Steigerung der Kohlenpreise drückte auf Eisenbahn-Actien. Auch Schweizer Werthe, besonders Gotthard-Actien, trotz Mehreinnahme von 60,000 Francs matt und rückgängig. Privat-Disconto theurer. Geld knapp.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 17. Oct. Die Kgl. Strafkammer verhandelte heute zunächst über die Berufung des 14 Jahre alten angehenden Schreinerlehrlings Richard R. von hier, welcher wegen Entwendung einer geringen Quantität Kohlen aus dem hiesigen Güterbahnhofe mit Rücksicht auf seine wegen Diebstahls bereits erlittenen Vorstrafen zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden ist. Der Gerichtshof bestätigte das erste Urtheil im Wesentlichen, erachtete aber die erstannte Strafe von 2 Monaten als zu hoch und setzte dieselbe auf 2 Wochen herab. — Dem hiesigen Rentner W. A. S. ist seiner Zeit durch polizeilichen Strafbefehl eine Geldstrafe von 5 Mk. auferlegt worden, weil seine Hunde in der Nacht vom 4./5. April d. J. durch lautes, anhaltendes Heulen und Bellen und auch tagsüber unerträglichen Scandal gemacht haben. Sie sollen dabei ausgesperrt gewesen sein und dadurch vorzugsweise die Anwohner einer benachbarten Heilanstalt belästigt haben. Auf seinen Antrag auf richterliche Entscheidung, der insbesondere damit begründet war, daß S. für die Störungen zu der fragl. Zeit nicht verantwortlich gemacht werden könne, weil er verreist und die Hunde seinem Hausmeister anvertraut gewesen seien, bestätigte das Kgl. Schöffengericht den polizeilichen Strafbefehl. Die Kgl. Strafkammer als Berufungsinstanz hielt zwar das erste Urtheil in rechtlicher Beziehung für begründet, monach jeder Eigenthümer eines Grundstücks für jede auf demselben vorkommende Störung verantwortlich sei. Der Gerichtshof erachtete es jedoch nicht für thatsächlich festgestellt, daß die Ruhestörung in der fraglichen Nacht stattgefunden hat. Er hob daher das erste Urtheil auf und sprach den Beschuldigten von der erhobenen Anklage kostenlos frei. — Der Fortkäufer Ferdinand R. von Niederreiffenberg war in eine Polizeistrafe von 3 Mk. genommen, weil er sich einer Uebertretung des § 11 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes schuldig gemacht haben soll, dadurch, daß seine Hühner sich auf fremdem Land bewegt hatten. Das Schöffengericht zu Königstein hielt die Uebertretung für erwiesen, ernährte aber die Strafe auf 1 Mark, während die Strafkammer auf die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung dahin erkannte, daß Hühner nicht zu den in § 11 des genannten Gesetzes gedachten Thieren zu rechnen seien. R. wurde deshalb freigesprochen. — Die beiden Schreiner Carl Tr. und Wilhelm H. zu Sonnenberg waren wegen Uebertretung der Gewerbeordnung in eine Geldstrafe von je 2 Mk. genommen worden, weil sie mit 2 Gefellen gearbeitet haben sollten, ohne den zweiten bei der Steuerbehörde angemeldet zu haben. Auf erhobenen Einwand wurde die Strafbefugung durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts hier aufgehoben, wogegen die Königl. Staatsanwaltschaft Berufung einlegte, die jedoch als un begründet zurückgewiesen wurde.

Vermischtes.

\* Eine Reihe von schweren Unglücksfällen hat sich in diesen Tagen zugetragen: In Longton, Staffordshire, ist in der Kohlen-Jeche No. 10 am Dienstag, 4 Uhr Morgens, eine Explosion vorgekommen. 70 Bergleute wurden verschüttet; 10 sind gerettet, die Uebrigen sind todt. Bis jetzt wurden 20 Leichen aufgefunden; die Rettungsarbeiter behaupten, 48 Leichen in den Schächten gesehen zu haben, doch kann man sich denselben wegen Ansammlung schlagernder Wetter noch nicht nähern. — In Kalifornien hat ein Zusammenstoß von Schnellzügen der Burlingtonlinie und der Union-Pacifichlinie stattgefunden. 30 Personen sind todt und sehr viele verwundet. — Aus Cincinnati wird berichtet: Ein durch Dampf getriebener Tramwagen mit neun eingeschlossenen Passagieren erstieg den 300 Fuß hohen Mount Auburn. Als derselbe eine Distanz von 700 Yards zurückgelegt hatte und fast auf der Höhe angelangt war, wurde die Maschine schadhast und der Maschinenist war nicht im Stande, den Wagen zum Stehen zu bringen, welcher an den Verton anprallte. Die Drahtseile brachen, der Wagen raste mit Migeschwindigkeit auf einem falschen Schienenwege bergab und stieß mit einem unten wartenden, ebenfalls mit eingeschlossenen Passagieren gefüllten Trambahnwagen zusammen. Beide Wagen wurden zerschmettert, 10 Passagiere sofort getödtet und über 20 schrecklich verwundet. — Der Mittwoch Vormittag 10 Uhr von Mons kommende und Mittags im Brüsseler Bahnhofe eingetroffene Eisenbahnzug lief mit voller Geschwindigkeit in die Halle; da die Bremsvorrichtung nicht wirkte, stürzte der Zug an den Pressböden um. 22 Passagiere sind verletzt.

\* Thiernamen als Schimpfworte. Sehr charakteristisch ist die Thatsache, daß viele Thiernamen, welche in den früheren Zeiten nichts Beleidigendes an sich hatten und sogar als zärtliche und schmeichelhafte Ausdrücke dienten, sich im Laufe der Zeit in äußerst beleidigende Schimpfnamen verwandelt haben. Das Wort Kalb dient heutzutage bei keinem einzigen Volke als ein Schmeichelwort, nichtsdestoweniger war dieses Wort im alten Indien als eines der verbreitetsten zärtlichen Worte im Brauch. Niemand in Europa wird das Wort Gans als ein Compliment hinnehmen, die Araber heißen aber mit Stolz jede fleißige, strebsame und arbeitssame Wirthin eine Gans. Den Fiel hat in Europa in dieser Beziehung ein trauriges Schicksal erlitten. In Asien und Afrika steht er im Genusse einer besonderen Ehre; der Araber behandelt ihn sogar sehr zärtlich, und Niemandem fällt es da ein, Jemanden einen Fiel zu heißen. Auch in Europa enthielt das Wort Fiel früher nichts Beleidigendes in sich. Den Namen Fiel trugen sogar einzelne Personen und besondere Geschlechter, wie z. B. bei den Römern (P. Cornelius Scipio Asina) und in Deutschland, wo ein berühmtes adeliches Geschlecht „Felsberg“ hieß. Ein ebenfalls berühmtes adeliches Geschlecht in Bayern führte den Namen „Frumel“, was buchstäblich „alter, ergeborener Fiel“ heißt. Wenn ein bekannter deutscher Edelmann sich nennen und unterfertigen konnte: „Ich Nicholas, der Fiel von Hochwies“ u. s. w., so beweist dies deutlich, daß er sich in jedem Falle dieses Namens nicht geschämt hat. U. s. d. sind aber

schon „tempo passati“; der Fiel ist eben in die Kategorie der Schimpfworte übergegangen.

\* Die Nachbarn des Arztes. Die alte pommerische Gräfin A. — so erzählt man der „Tägl. R.“ — hatte einen Affen, den sie zärtlich liebte. Als derselbe eines Tages erkrankte, ließ sie einen berühmten Professor aus Greifswald holen, der heute in Berlin eine hervorragende Stellung einnimmt. Der Professor kam und ward in das Gesellschaftszimmer geführt, wo ihm die Gräfin unter Thränen das häßliche kleine Thier zeigte, das auf einem zierlichen Kissen lag und offenbar große Schmerzen litt. Der berühmte Professor war natürlich ungehalten darüber, daß er gerufen war, um als Affendoctor zu wirken, entledigte sich aber gewissenhaft seiner Pflicht. Schweigend fühlte er den Puls des Affen, sah sich das Thier genau an und hatte bald die Krankheit erkannt. Darauf bemerkte er den Entel der alten Dame, der sich in einer Ecke des Zimmers auf dem Teppich umherwälzte. „Er nahte sich dem Kinde, unterrichtete es ebenfalls, fühlte seinen Puls und sprach, zur Gräfin zurückkehrend, ernsthaft: „Gnädige Frau, Ihre beiden Söhne leiden an schlechter Verdauung. Wenn sie Thee trinken und ganz leichte Speisen genießen, werden sie bald wieder gesund sein.“ Darauf verbeugte er sich und verließ mit dem Gefühl befriedigter Nachbarn die verbuchte Gräfin. Die Honorarrechnung, die er später einhandte, war so bedeutend, daß die geizige alte Dame beinahe wieder Thränen vergoß. Es kam zur Klage, aber die Gräfin mußte gahlen.

\* Vereinfachtes Telephon. Aus London wird geschrieben: In Glasgow erregt ein neues, „The Pulsion“ benanntes Telephon nicht geringes Aufsehen. Der Apparat ist kein elektrischer im engeren Sinne. Er besteht einfach aus einem mit Gummi umgebenen Stahltrichter und einem kupfernen Diaphragma. Es sind also keine Batterien zur Erzeugung von Elektrizität nöthig. Als am Mittwoch der neue Apparat auf englische Weile versucht wurde, erwies sich derselbe den besten Telephonen völlig ebenbürtig. In den Vereinigten Staaten ist das neue Instrument schon seit einigen Monaten in Gebrauch und natürlich viel billiger als all übrigen Systeme.

\* Neclame. Als Adeline Patti zum ersten Mal eine Mundreise durch Amerika machte, erschien — so schreibt man der T. N. — in einer weltlichen Zeitung folgende Neclame, welche die erstrebte Wirkung in vollstem Maße erreichte: Adeline Patti ist eigentlich äthiopischer Abstammung, ob schon ihre Mutter eine Eingeborene aus Alaska und ihr Vater Polzei-Präsident in Chicago war. Die große Primadonna wurde in Arkansas geboren und ist das jüngste von sechsundzwanzig Kindern, die alle als Zwillinge zur Welt kamen. Als vierjähriges Kind sah man sie eines Tages mit einer Klapperschlange spielen u. s. w.

\* Ueber die Entstehung des Erdöls äußerte sich Anderson, Vorsitzender der mechanischen Abtheilung der britischen Naturforscher-Versammlung in seiner Antrittsrede. Dem Redner zufolge, dessen Ansichten mit denen des Professors Mendeleeff übereinstimmen, hat das Petroleum im Gegenjatz zur Kohle keinen pflanzlichen Ursprung, was sich schon daraus ergibt, daß es in Amerika in Erdschichten vorkommt, welche pflanzliche Ueberreste nicht enthalten, die sich also bildeten, bevor die Erde sich mit Pflanzen bedeckte. Die Entstehung des Petroleum sei auf folgende Vorgänge im Erdinnern zurückzuführen: Entstehe aus irgend einem Grunde Spaltungen in den Gesteinsschichten eines Gebirges, so wird das Gestein dadurch mehr oder minder porös, so daß das Wasser eindringen kann. Dieses Wasser gelangt auf die Weise zufällig zu den heißen Ablagerungen von „geföhnten Metallen“ (metallo carboides) im Erdinnern. Was geschieht nun? Das Eisen oder die sonst vorkommenden Metalle bilden mit dem Sauerstoff des Wassers ein Oxyd, während der Wasserstoff frei wird und sich mit der Kohle des Metalls verbindet. Es verflüchtigt sich dann und verwandelt sich in Naphtha. Ein Theil des Wassers aber verwandelt sich in Dampf, welcher die gebildeten Kohlenstoff-Verbindungen (Naphtha, Erdöl, Erdwachs) an die Oberfläche treibt, sobald ihnen ein Ausweg gegeben wird. Für die Theorie sprechen schon der Umstand, daß Petroleum nur in der Nähe von Gebirgsketten vorkommt, wo die Erdkruste am meisten zerklüftet sein muß, und daß man auf dem angegebenen Wege Erdöl künstlich darstellen kann. Die bemerkenswerthe Stetigkeit der Petroleumquellen leite überhaupt zu der Annahme, daß sich das Erdöl und seine Verwandten ebenso rasch von Neuem bilden, als sie verbraucht werden, und daß man Aussicht habe, Petroleum namentlich überall dort anzutreffen, wo die Erdschale geologische Störungen erlitten. Es kommt darauf an, daß man verbesserte Bohrverfahren erfindet und damit größere Tiefen erreicht, wobei daran zu erinnern ist, daß nur die Bohrketten im Betracht kommen, da das erschlossene Del stets von selbst an die Oberfläche steigt. So weit Anderson. Die Petroleumquellen erschöpfen sich danach nicht, wie die Kohlenlager, da die Bestände sich fortwährend ergänzen, und es steht eine Petroleumnoth nicht zu befürchten. Der obigen Erklärung widerspricht der bekannte Umstand keineswegs, daß die pennsylvanischen und kaukasischen Delquellen in letzterer Zeit eine merkliche Abnahme zeigen. Man hat eben mehr abgezapft, als die Ergänzung durch die im tiefsten Erdinnern wirkenden Naturkräfte ausmacht. Es muß also auch für das Erdöl eine gewisse Schonzeit eingeführt, beziehungsweise die Abzäpfung in gewissen Grenzen gehalten werden.

\* Das Wörtchen „Nein“ im Badischen. Die reiche Abwechslung in den deutschen Mundarten zeigt wohl kein Beispiel auffallender, als die Wandelungen, die das Wörtchen „Nein“ in den badischen Landen durchmacht. Am See sagt man „Na“, alte Konstanzer sogar „Na-a“ (zweifellos hört sich poetisch an). Im Rietgau hört man „Nä“ neben „Nai“ (einsilbig), in der Gegend des schwäbisch-gemüthlichen „Nai“ (Ton auf dem i) im nördlichen Schwarzwalde stellenweise „Nui“, die Hanauer sagen „Nei“ mit scharfem e, die „Unnerlemer“ dagegen entweder kurz „Re“ oder gedehnt „Ree“ (einsilbig).

### Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 17. October 1889.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Käßberger, Knauer, Maier, Müller, Mädlar, Noder, Rehork, Schint, Steinfauler, Wagemann, Assessor Gruber, ferner die Herren Stadtbaumeister Israel, und Ingenieur Richter.

Nachdem Herr Rudolf Goeding von der Hallberger Hütte erklärt hat, die für die Stadtgemeinde Wiesbaden übernommenen Eisenartefel nicht mehr zu dem vereinbarten Einheitspreise liefern zu können, weil die Steigerung der Kohlen- und Rohmaterialpreise den Betrieb wesentlich verteuert, beschließt der Gemeinderath, den Herrn Ingenieur Briß zu beauftragen, mit Herrn Goeding an Ort und Stelle zu verhandeln, damit unter möglichst günstigen Bedingungen ein Vorrath sehr nöthiger Canalbauartefel beschafft werden könne.

Die Vertheilung der Gresenz vom Veruchsfelde an der Klärbecken-Anlage und zwar 195 Ruthen Dicksurg und 52 Ruthen weiße Rüben, von denen die ersten in drei Losen, wovon das erste 60 M., das zweite 63 M. 50 Pf. und das dritte 71 M. 50 Pf., die Rüben 34 M. 50 Pf. ergeben haben, wird bei dem sehr guten Resultate genehmigt.

Der Dienstvertrag mit dem Hilfsarzte im städtischen Krankenhause, Herrn Dr. Max Gerheim, erhebt unter den üblichen Bedingungen die Genehmigung des Collegiums, desgleichen derjenige mit dem Schulbedienten Herrn Heese an der Mittelschule in der Rheinstraße.

Auf Grund stattgehabter Submission wird die Herstellung einer Cementrohcanal-Teilstrasse in der Dörse der Wilhelmstraße und einer solchen in der Mainzerstraße, einer gemauerten Canalstrasse in der oberen Marktstraße und eines Ausbaues der Canalstrasse in der Adolphstraße und Adolphsalze auf Antrag der Bau-Commission den Herren Frant & Häßbach als den Mindestfordernden übertragen.

Die Ausführung einer Spül- und Gieswasserleitung vom Wellrigbach nach dem Wilhelmplatz wird an den Bauunternehmer Herrn A. Behr auf Grund eingereicherter Offerte übertragen.

Die hiesigen Banthauer und Vorfuß-Vereine waren um ihre Offerten wegen Uebernahme der verspätet eingelieferten und gekündigten Wiesbadener Stadtbligationen erücht worden. Der Gemeinderath ertheilt heute dem Banthause Paul Strasburger gegen ein Angebot von 101,70 M. per Stück den Zuschlag.

An Concessionsgesuchen liegen vor: a. das des Herrn Phil. Wink, betr. Errichtung einer Birthshaus-Veranstaltung, welches mit Ausschluß des Ausschanks von Branntwein auf Genehmigung begutachtet wird, und b. in gleicher Weise wird dasjenige des Herrn Heinrich Koch, betr. Birthshausbetrieb Alarenthal 8, begutachtet.

Auf das im Interesse der Düngerausfuhr-Gesellschaften an den Herrn Polizeipräsidenten gerichtete Schreiben, betr. Abänderung einiger denselben besonders hart erscheinenden Bedingungen in der neuen Verordnung, theilt Legterer mit, daß er nicht in der Lage sei concrete Erleichterungen zuzugestehen, womit dann schließlich die neue Verordnung mit Leichtigkeit durchzusetzen werden könnte, sich auch dazu nicht für berechtigt halte. Dagegen könnte gegebenen Falles den Unternehmern Rechnung getragen werden. Bezüglich der stets vollständigen Entleerung einer Grube ohne Unterbrechung könnte eine grundsätzliche Erleichterung überhaupt nicht eintreten, wie er denn auch der grundsätzlichen Bestattung von Mittagspausen nur ein entschiedenes „Nein“ entgegenzusetzen vermöge. Auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters beschließt das Collegium, den Unternehmern eine Abschrift dieses Schreibens mitzutheilen mit dem Anbegehren, wenn das Bedürfnis nach Erleichterung eintrete, wieder vorstellig zu werden, damit der Gemeinderath vermittelnd eintreten könne.

Das Ergebnis der Aufplanungen auf dem Veruchsfeld an der Klärbecken-Anlage ist nach einer vorliegenden Zusammenstellung, die zur Kenntniß gelangt, ein äußerst zufriedenstellendes, indem 8 Morgen 90 Ruthen an Weizen, Rüben, Kartoffeln, (welche übrigens schlecht gerathen sind), Dicksurg bei einem Aufwand von 174 M. 74 Pf. einen Erlös von 381 M. und mithin einen Reingewinn von 206 M. 26 Pf. geliefert haben. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß damit der Beweis geliefert sei, daß der Schlamm auch mit Kaltmischung nicht nur nicht schädlich sei, sondern auch bei richtiger Verwendung gute Dienste leiste.

Bezüglich der Grunderwerbskosten für den Bau der Schwabacher Bahn ist bereits in der „Schwab. Ztg.“ ein Klageruf laut geworden, darüber, daß die Stadtgemeinde Wiesbaden für ihr abzutretendes Gelände eine Entschädigung von 25,116 M. (oder 800 M. pro Ruthe nach selbstgerichtlicher Schätzung) verlange, während die Landgemeinden des Untertaunus- und Landkreises Wiesbaden dasselbe unentgeltlich abgetreten hätten, was um so ungerechtfertigter erscheine, als gerade Wiesbaden den meisten Vortheil von der Bahn habe. Daneben sind von den Herren Landräthen Urban Namens des Untertaunuskreises und Grafen Matuszka für den Landkreis Wiesbaden Schreiben ähnlichen Inhalts bei dem Herrn Oberbürgermeister eingelaufen, worin gebeten wird, die Stadt Wiesbaden möge gleich den Landgemeinden auf eine solche Entschädigung verzichten, wie dies auch bei den Vorverhandlungen beabsichtigt gewesen sei. Der Herr Oberbürgermeister führt in einer längeren Auseinandersetzung den Nachweis, daß eine solche Ansicht nie aufgetaucht sei, auch das Gelände Wiesbadens, welches in absehbarer Zeit als Baugelände in Frage komme, mit den Waldungen und Wiesen der Landgemeinden nicht verglichen werden könne. Wenn nun alles Gelände bezahlt würde und sich die Kosten dementsprechend um ca. 120,000 M. gegen die bisher angenommene Summe erhöhten, dann müßte auch dies getragen werden und zwar vom Untertaunuskreis zu  $\frac{1}{12}$ , Landkreis

Wiesbaden  $\frac{1}{12}$  und Stadtkreis Wiesbaden  $\frac{2}{12}$ . Uebrigens sei die Summe für die Gesamt-Grunderwerbskosten ohne Ausnahme vom Eisenbahn-Fiscus auf 534,000 Mark veranschlagt worden, wogu der Staat neben unentgeltlicher Abtretung des fiscalischen Geländes 150,000 M. beisteuere und der communalständische Verband, der den Kreisen für die den Kostenanschlag überschreitende Summe Bestand leiste, 150,000 M. zugesichert habe. Der Gemeinderath stimmt diesen Ausführungen zu und beschließt auf Grund derselben, an der gestellten Forderung auf Entschädigung festzuhalten und den Landgemeinden ein gleiches Vorgehen zu überlassen.

Die Abgabe einiger Forstnebennutzungen wird genehmigt.

Bezüglich des Winter-Fahrplans der Dampf-Strassenbahn ist im Wiesbadener Tagblatt ein Klageruf laut geworden, den der Herr Oberbürgermeister erwähnt und der als berechtigt angesehen werden müsse. Wenn, wie dies thatsächlich der Fall, nur alle Stunden ein Zug in der Stadt verkehre, so sei dies ein Fahrplan, der auf Billigung nicht rechnen könne. Es müßten wenigstens zwischen den Bahnhöfen und dem Grubweg eine größere Anzahl Züge fahren. Der Herr Vorsitzende schlägt vor, der Direction zu schreiben, daß der Zustand im neuen Winterfahrplan für die Stadt ein solcher sei, der sich gegen den früheren sehr unvortheilhaft auszeichne und zur Erwägung anheimzugeben, daß zwischen Bahnhöfen und Grubweg eine größere Anzahl Züge eingelegt würden. Hiermit ist der Gemeinderath einverstanden. Der Herr Oberbürgermeister ist ferner der Ansicht, daß der Gemeinderath nochmals Stellung nehme zu den Klagen, die oft laut geworden seien und zu Beschwerden an den Gemeinderath geführt hätten, dessen Sorge es nur sein müsse, daß Mißstände beseitigt würden, die der Dampfahndetrieb für die Stadt mit sich bringe. Der Gemeinderath müsse schlüssig sein, wie er der Sache gegenüberstehe, wenn bei Beginn der Saison im nächsten Frühjahr die Klagen wieder laut würden. Der Gemeinderath müsse gegebenen Falles auf Mittel sinnen, um mit aller Entschiedenheit gegen den Dampfbetrieb vorzugehen. Er empfiehlt schließlich, eine Commission zu bestimmen, die sich eingehend mit der Sache befaße und Vorschläge zu machen habe, wie sich der Gemeinderath dieser Frage gegenüberstellen solle. Herr Steinfauler stimmt dem zu und bezieht die Gerüche und den Rauch als unansehnlich. Das Collegium verweist die Angelegenheit zur Prüfung in dem von dem Herrn Vorsitzenden angedeuteten Sinne an die Finanz-Commission, welcher überlassen bleibt, sich durch städtische Techniker zu cooptiren.

Eine Eingabe des Holzhauermeisters Rückert, betr. Uebertragung der vorkommenden Holzhauer-Arbeiten im Jahre 1889/90, sowie eine kleine Erhöhung der Löhne, wird genehmigt.

Ein Gesuch der Kunstgärtner Herren August und Carl Klein, betr. Eintheilung der Baupläge des Baubüros zwischen Pagenstecherstraße, Stiffruf- und Elisabethenstraße, wird genehmigt.

Auf vorläufige Ablehnung wird begutachtet das Baugesuch des Herrn Ferd. Hanson, betr. Neubau eines Wohnhauses mit Mittel- und Hinterbau an der Moritzstraße.

Die Plaster-Arbeiten vor den Neubauten des Rentners Herrn G. Haberkern in der Kellerstraße werden Herrn L. Reichard, und die Lieferung von ca. 150 Kubikmetern scharfem Grubensand als Bindematerial in den einzubedenenden haussirten Straßen im inneren Stadtberg Herrn Aug. Womberger übertragen.

Ein Gesuch des Herrn Karl Hohlwein, betr. Errichtung eines Gattenspaltes auf seinem Nachgrundstücke im District „Dohheimersbad“, welcher gleichzeitig den angrenzenden Theil des Fluthgrabens umziehen soll, wird genehmigt.

Die von Anwohnern der Vertramstraße wiederholt beantragte Erweiterung dieser Straße wird nunmehr, da sich alle Anwohner dafür ausgesprochen haben, genehmigt und die Erweiterung von 15 auf 18 Meter festgesetzt.

Bezüglich der Benutzung des Feldweges in der verlängerten Schlachthausstraße längs der Schlachthaus-Anlage, welcher auf Kosten der Schlachthaus-Verwaltung und lediglich für Zwecke der Schlachthausanlage besetzt worden ist, jetzt aber durch fremdes Verkehrswert so deformirt ist, daß eine Ausbesserung nöthig ist, beantragt die Bau-Commission, diesen Weg für alle nicht zu Schlachthaus- oder landwirtschaftlichen Zwecken bestimmte Fuhrwerke zu verbieten und dementsprechende Warnungstafeln anzubringen. Der Gemeinderath schließt sich diesem Antrage an.

Ein Kostenanschlag für die Neu-Canalisation in der Appellischen Privatstraße, welcher mit 6000 M. abschließt, wird genehmigt.

Herr Bürgermeister Heß referirt über einen Abtretungs-Vertrag, einen Verpflegungs-Vertrag und einige Wiberrufs-Erklärungen, welche genehmigt werden. Ebenso wird der Vertrag genehmigt, wonach die Appellische Privatstraße mit dem 15. d. M. als öffentliche städtische Straße durch die Stadt in Verwaltung genommen wird.

Der Vorstand des „Armen-Vereins“ bittet, ihm wie früher eine Unterstützung von Kellermiethen zu Theil werden zu lassen. Der Gemeinderath beschließt, den früheren Betrag von 100 Mark zu bewilligen.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt die Mittheilung, daß das Gesuch an den Herrn Finanzminister, betr. andere Berechnung der Erbschaftsteuer für den Bachmeyer'schen Nachlaß, event. um Erlaß von 12,800 Mark Stempelsteuer im Enabenwege, abschlägig beschieden wurde.

Zur Annahme des Legats des verstorbenen Herrn Prof. G. Solling wurde der Stadt die landesherrliche Genehmigung ertheilt. Ueber die Verwendung des Legats, welches hauptsächlich für Waisen-Anstalten aller Confectionen bestimmt ist, soll die Armen-Deputation gehört werden.

Herr Stadtvorsteher Maier berichtet über die Vorprüfung der Rechnung des städtischen Gaswerkes für das Jahr 1888/89. Die Rechnung schließt in Einnahme mit 637,618 M. 36 Pf., in Ausgaben mit 626,618 M. 11 Pf. ab. Die Mehreinnahmen betragen sich also auf 30,998 M. 25 Pf. Die Ausstände, Restz. betragen 25,259 M. 20 Pf., so daß der Rechnungs-

Ueberichuß eigentlich 56,257 M. 45 Pf. beträgt. Unter den Einnahmen ist der beherrschende Posten die Einnahme für Gas mit 466,621 M. 24 Pf.; darunter für die städtische Gasbeleuchtung 52,000 M. An Verlusten und niedergelegenen Posten ist nur die unbedeutende Summe von 86 M. 5 Pf. zu verzeichnen gewesen, ein Zeichen einer umsichtigen Verwaltung! Für Neuanlagen und Bauten sind 31,197 M. 82 Pf. aufgewendet worden. Das Wasserwerk hat durch Rückzahlung von 20,000 M. seine Schuld an das Gaswerk auf 190,000 M. verringert. Für die Verzinsung und Tilgung der Schuld des Gaswerks, die ursprünglich 570,000 M. betrug, sind dieses Jahr 29,925 M. aufgewendet worden. Die Schuld betrug am 1. April 1889 noch 428,348 M. 44 Pf. Abgesehen davon, daß das Gaswerk selbst einen weit höheren Werth hat, steht dieser Schuld noch gegenüber: 1) die Schuld des Wasserwerkes an das Gaswerk mit 190,000 M., 2) der Reservefond des Gaswerkes mit 60,000 M. auf 101,900 M. gestiegen, 3) auf der Sparkasse der Landesbank 1403 M 31 Pf., zusammen also 292,703 M. 31 Pf. Rechnet man nun noch obigen Rechnungserüberschuß hinzu, so ergeben sich 348,960 M. 76 Pf. Die Finanzverhältnisse des Gaswerkes sind also außerst glänzend. Die Ablieferung an die Stadtkasse betrug auch dieses Jahr wieder 180,000 M. Gegen die Rechnung selbst ist nichts zu erinnern gefunden worden. (Schluß f.)

**Land- und hauswirthschaftliche Winke.**

**\* Gegen das Strumpfband.** Die medizinische Wissenschaft, die sich in Alles mischt, und die namentlich mit der Damentoilette in gar indiskreter Weise sich befaßt, wagt sich nun auch an das — Strumpfband. Nachdem Casoriet und falsche Zöpfe, nachdem die Toilettenmittel alle sich die feindselige Kritik gefallen lassen mußten, kommt nun das vielbesungene, altschönwärdige Strumpfband an die Reihe. Der dauernde Druck, so sagen die Aerzte, stört die Gewebe, auf die er sich erstreckt, in ihrer Ernährung, so daß in denselben die Stofferneuerung langsamer und unvollständiger von statten geht. Nicht nur die weichen Gewebe, auch die Knochen werden auf diese Weise angegriffen. Jeder Theil des menschlichen Körpers, welcher sich nicht in normaler Weise entfalten kann, unterliegt einer mehr oder weniger hochgradigen Zerstörung. Schlimmer noch ist der Umstand, daß der Druck des Strumpfbandes nur eine verhältnißmäßig schmale Zone trifft, sich also gehörig vertheilt und deshalb Schmirnwirkung zeigt. Dabei ist es gleichgültig, ob das Band von Gummi, also elastisch ist oder nicht, die Wirkung ist immer dieselbe: Störung der Ernährung in der abgegrenzten Strecke, besonders aber in den Muskeln, daher Schwäche der Wadenmuskulatur. Am schädlichsten ist dieser Einfluß bei Personen, die sich in der Wachstumsperiode befinden. Fort also mit dem Strumpfband!

**\* Gutes Rezept zu Stiefelwachs.** 1 Liter Bieressig, für 10 Pfg. Knochenwarz (oder Eisenbeinwarz), 125 Gramm loser Zucker, für 10 Pfg. guter Thran, für 10 Pfg. Bitriolöl, wird alles der Reihe nach kalt zusammengerrührt.

**Letzte Nachrichten.**

**\* Berlin, 17. Oct.** Der Kaiser richtete an den Magistrat folgendes Handschreiben: „Es ist Mir angenehm gewesen, wahrzunehmen, wie während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers von Rußland die Ordnung in den Straßen vermöge des Entgegenkommens der Bevölkerung bei der Ausführung der polizeilichen Anordnungen überall eine musterhafte gewesen ist, so daß ungeachtet des großen Verkehrs und der nothwendigen polizeilichen Einschränkung desselben kein Unfall zu beklagen ist. Ich spreche dem Magistrat hierüber Meine besondere Befriedigung aus.“

**\* Berlin, 17. Oct.** Bezüglich der Meldung des „Bureau Neuter“ aus Ausland vom 15. d. M., daß Deutschland sich geweigert habe, Mataafa als König von Samoa anzuerkennen, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Nachricht klingt nicht unwahrscheinlich, doch sei anzunehmen, daß die Vertreter der beiden anderen Vertragsmächte in Avia Angesichts der Wahl Mataafas zum König sich in gleichem Sinne ausgesprochen hätten, da genügend bekannt sei, daß auf der letzten Berliner Samoa-Konferenz Deutschland, England und Amerika sich dahin geeinigt haben, Malietoa als König anzuerkennen, nicht Mataafa.

**\* Danzig, 17. Oct.** Die russische Yacht „Derzhawa“ mit der Kaiserin von Rußland an Bord ist heute früh 8<sup>1/2</sup> Uhr auf der Rhebe in Neufahrwasser eingetroffen.

**\* London, 17. Oct.** Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Schatzkammer eine Anleihe mit der Ottomanischen Bank contrahirte, um aus derselben verschiedene Auslagen anlässlich des bevorstehenden Besuches des deutschen Kaisers zu bekreiten. Es handelte sich dabei um die Ausbesserung der Panzerflotte, Ausrüstung von vier Fregatten, welche des Sultans Yachten außerhalb der Dardanellen begleiten sollen, Anschaffung von Uniformen für 60,000 Mann, Feuerwerke, Beleuchtung des Bosphorus und Ausbesserung der Straßen. — Aus Kreta wird über Athen berichtet, daß Dervat Pascha unverrichteter Dinge aus Sphakia zurückgekehrt ist. (Fr. Ztg.)

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in King Georges Sound der P. u. D.-D. „Rome“ von London; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Ems“ von Bremen. Der Hamburger D. „Suevia“ von New-York passirte Lizard.

**Reclamen**

**Kehlkopf und Lunge vor Erkrankung zu bewahren,** ist in rauher Jahreszeit eine Nicht-aller Derer, die ihre Gesundheit zur Erfüllung der Berufsobligationen bedürfen. Durch Gebrauch der **FAY'schen kechten Sodener Mineral-Pastillen**, die auch bei schon eingetretenem Katarrh außerst wirksam sind, wird dieser Schutz sicher erzielt. (Erhältlich in den Apotheken à 85 Pfg. per Schachtel.) (Man.-No. 400 A) 352

**Königliche Schauspiele.**

Freitag, den 18. October.

Sum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters.

**II. Symphonie-Concert**

des Königlichen Theater-Orchesters, unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Franz Mannstaedt** und unter gütiger Mitwirkung von **Fraulein Isabella Lourie** aus Kiew und Herrn **Dr. Franz Krüekl** aus Frankfurt a. M.

**Programm.**

1. **Ein feste Burg ist unser Gott**, Overture nach einem Drama aus dem dreißigjährigen Krieg: „Bernhard von Weimar“ . . . . . Joach. Raff.
2. a) **Requiem** (op. 90, No. 7) . . . . . R. Schumann.  
b) „**Schöne Wiege meiner Leiden**“ (op. 24, No. 5) . . . . . R. Schumann.  
Gesungen von Herrn Dr. Krüekl.
3. **Concert** für das Klavier mit Orchesterbegleitung (E-moll) . . . . . Fr. Chopin.  
Vorgetragen von Fr. Lourie.
4. a) „**Wohin**“ . . . . . Fr. Schubert.  
b) „**Der Hengierige**“ . . . . .  
c) „**Die böse Farbe**“ . . . . .  
Gesungen von Herrn Dr. Krüekl.
5. **Erste Symphonie** (C-moll, op. 68) . . . . . Joh. Brahms.  
I. Un poco sostenuto. Allegro. II. Andante sostenuto. III. Un poco allegretto e grazioso. IV. Adagio. — Più andante. — Allegro non troppo, ma con brio.

Der Concertflügel von **Karl Bestlein** ist aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn **Smith** dahier.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Samstag, 19. October: 3. e. M.: **Die Frau vom Meer.**

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Sum Gedächtnisse an Kaiser Friedrich III.

Freitag, den 18. October:

**Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters**, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

**Programm.**

1. **Symphonie** in G-moll . . . . . Mozart.
2. **Präludium, Choral und Fuge** . . . . . J. S. Bach-Über.
3. **Sinfonia eroica**, composta per festeggiare il sovvenire di un grand' uomo . . . . . Beethoven.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Abends 8 Uhr.

**Mainzer Stadttheater.**

Freitag, 18. October: **Emilia Galotti.**

**Frankfurter Stadttheater.**

Freitag, 18. October:

Opernhaus: **Rignon.** Schauspielhaus: **Die Fremde.**

## Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei gewandte **Verkäuferinnen**, mit der Galanterie- und Spielwaaren-Branche vertraut, mit prima Zeugnissen sofort gesucht. Offerten Brieffach 88, Mannheim.  
Für ein Delikatessengeschäft eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Dieselbe muß im Ausschneiden von Fleischwaaren geübt sein und prima Zeugnisse aufweisen können. Näh. Exped. 12184

Ich suche für mein Geschäft eine gewandte **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen**.

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik.

Eine **perfekte Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 9499

Eine **Tailleurarbeiterin**, sowie ein **Nähmädchen** und ein **Lehrmädchen** sucht Frau Helene Till, Taunusstr. 37. 12036  
Mehrere **Mäntelnäherinnen** gesucht Mauergasse 12, Parterre.

Ein **Nähmädchen** sofort gesucht Steingasse 8, 2 Treppen links. 12167

Tüchtige **Rockarbeiterin** gesucht Marktstraße 27, I.

**Lehrmädchen**, **ausständiges**, für **Mode und Verkauf** gesucht Nerostraße 10.

Ein **Mädchen** kann das **Kleiderm.** unentgeltl. erlernen Lehrstraße 2, I.

**Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl., auch unentgeltlich, Kirchhofsgasse 7, 1 St.**

Eine **Waschfrau** findet dauernde Beschäftigung. Näh. Exp. 12180

Ein **Monatmädchen** gesucht Ellenbogengasse 10, im Laden. Ein **braves Mädchen** kann unter günstigen Umständen das **Kochen** erlernen. Näh. Exped. 11594

Ein **Mädchen** kann gründlich **Haushaltung** in f. Hause gegen **Verz.** von **Haush.** erlernen. Näh. Exped. 12148

Gesucht auf gleich ein **braves, junges Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, Friedrichstraße 36.

Ein **reines Mädchen** zum **Milchhaustragen** gesucht. Näheres bei Herrn **Hölzer**, Ecke der **Schwalbacher-** u. **Louisenstraße**.

Für **sofort** ein **junges Laufmädchen** gesucht **Webergasse 4, 1. Etage**.

Gesucht **fein bürgerliche Köchinnen**. 12188

**Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5.

**Köchinnen**, welche die **fein bürgerl. Küche** verstehen, **Zimmermädchen**, **Mädchen für allein**, **Haus- und Küchenmädchen** sucht **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Eine **Köchin** oder ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann, findet **angenehme Stellung** nach **auswärts**. Gute **Behandlung** wird **zugeshert**. Näh. **Hermannstraße 7**, **Seitenb. Parterre**.

Gesucht **fein bürgerl. Köchinnen**, **10 Alleinmädchen**, **6 Hausmädchen**, **Köchin nach dem Ausl.**, **Kinderfräulein**, **3 Küchenm.** d. **das Bureau „Victoria“**, **Weberg. 37, I. N. achte a. Hausn.**, **1 St.**, **Glasabfchl.**

Eine **tücht. Hotel-Restaurations-Köchin**, **1 perfectes Hotel-Zimmermädchen**, **2 gut empf. Mädchen als Mädchen allein**, **3 Hausmädchen**, **1 zuverlässiges Kindermädchen**, **4 Küchenmädchen**, sowie **1 jg. Restaur.-Kellner f. Grünberg's B.**, **Goldg. 21, Laden**.

Gesucht **Restaurationsköchinnen**, **fein bürgerliche** und **bürgerliche Köchinnen**, **Mädchen für allein**, **tüchtige Küchenmädchen** zum **sof. Eintritt**. **Müller's Bureau**, **Schwalbacherstraße 55**.

Ein **Weißzeugbeschließerin** sofort gesucht. Näh. Exped. 12081

Ein **Hausmädchen**, welches **gut bügeln** kann und **Liebe zu Kindern** hat, gesucht. Näheres **Friedrichstraße 5, 3. Stod.**

Gesucht ein **Hausmädchen** **Mauergasse 9, 1 Etage**.  
**Drei bis vier Haus- und Küchenmädchen** sucht **das Bureau**

**J. Weppel**, **Webergasse 35**.

Ein **junges Mädchen** vom **Lande** gesucht **Steingasse 32**. 11403

Ein zu jeder **Arbeit** williges **Mädchen** gesucht **Kirchgasse 15**, im **Messgerladen**. 11915

Ein **solides, reinliches Mädchen**, das **bürgerlich kochen** kann und **Haush.** versteht, gegen **hohen Lohn** zum **1. November** gesucht. **Wo?** sagt die **Exped. d. Bl.** 11954

Ein **junges Mädchen** aus **guter Familie**, mögl. von **auswärts**, welches **mehr auf gute Behandlung** als auf **hohen Lohn** sieht, wird von einer **kleinen Familie** zur **Erlernung** des **Haushaltes** sofort gesucht **Platterstraße 8, II**. 11988

Gesucht zum **1. November** ein **tüchtiges Mädchen**, welches **kochen** kann, sowie ein **zuverlässiges Kindermädchen** für ein **2 1/2-jähriges Kind**. Näh. **Rheinstraße 34, Parterre rechts**. 12046

Ein **kräftiges, williges Mädchen** gesucht **Mühlgasse 7, Part.** 12077

Eine **etwas leidende, hilfbedürftige, alleinstehende, ältere Dame** wünscht **sofort** ein **gebild. Mädchen** **gefesten Alters**, **prot.**, **gesund** und **stark**, zur **Pflege**, **Bedienung** und **Gesellschaft**. **Feinm.** und **etwas Schneidern** erwünscht. **Sich vorzustellen** mit **g., langf. Zeugn.** **Vorm. zw. 12 u. 1 u. Abends 1/2 6 u. 1/2 8 Uhr** **Taunusstr. 45**.

Ein **Mädchen** gesucht **Feldstraße 24**. 12049

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht im **„Hotel Datsch“**. 12082

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Frankenstraße 20**.

Ein **tücht. Mädchen** wird gesucht **Nelheidstraße 39, P.** 11994

Ein **tüchtiges Mädchen**, das **melken** kann und die **Haush.** gründlich versteht, **sofort** gesucht. Näh. **„Klostermühle“**. 10669

**Junges, reinliches Mädchen** gesucht **Lehrstraße 4, 1 Etage**.

Ein **starkes Mädchen** gesucht **Albrechtstraße 19, im Laden**.

Ein **junges Mädchen** für **allein** zum **1. November** gesucht **Lahnstraße 1, 2 St.**

Ein **ev., jg. Mädchen** **sofort** gesucht **Nicolasstraße 18, I.** 12133

**Bescheidenes, solides Dienstmädchen** findet **sofort** **Stelle** **Kirchgasse 20, 2. Stod.** 12141

Ein **ausständiges Mädchen** mit **guten Zeugnissen**, welches **fein bürgerlich kochen** kann und **Haush.** versteht, wird zum **1. November** gesucht **Rheinstraße 81, I.**

Ein **nettes Alleinmädchen** wird von **f. Familie** gesucht. Näheres **Taunusstraße 24, I, von 10—12 Uhr**.

Ein **einfaches Mädchen** gesucht **Ellenbogengasse 9, Korbgeschäft**.

Gesucht zu einer **einzelnen Dame** **Mädchen**, welches **bürgerl. kochen** kann, **Haus- und Küchenmädchen** und **solche als Mädchen allein** durch **Frau Sehug**, **Webergasse 46**, **Hinterhaus**.

**Reinliches, braves Mädchen** gesucht **Mauergasse 12, Parterre**.  
Von einer **älteren Dame** wird ein **junges, solides Dienstmädchen** gesucht **Schwalbacherstraße 34, 1. Stod rechts**.

Ein **propres, ordentliches Mädchen** zu **Kindern** gegen **hohen Lohn** gesucht.

**Aug. Saher**, **Museumstraße 3**.

Ein Mädchen gesucht Weisstraße 19, 2 Ettagen.  
 Gef. einige Mädchen in kl. Familien d. **Fr. Schmitt**, Schachtstraße 5.  
 Ein Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann, wird zum  
 1. November gesucht. Näh. Oranienstraße 4, Hths. 1 St. h.  
**Für ein Geschäft und Haushaltung wird  
 ein zuverlässiges und fleißiges Mädchen  
 gesucht. Näheres Expedition.** 12192  
 Ein einfaches Mädchen oder Fräulein gesucht, welches in jeder  
 Hausarbeit, im Kochen, Nähen, Bügeln zc. gründl. erfahren ist und  
 einen gut bürgerlichen Haushalt allein zu führen versteht. Näh.  
 bei **J. M. Roth**, Gr. Burgstraße 1. 12186  
 Eine Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exp. 12053

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene, geb. Dame, perfect im Französischen und Clavier,  
 wünscht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reise-  
 begleiterin durch **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45. 11589

### Eine Kammerfrau,

in Allem bewandert, Sprachkenntnisse besitzt, viel gereist ist, wünscht  
 wegen Abreise ihrer Dame, welche sie schon viele Jahre begleitete,  
 gegen Ende October Stellung. Beste Referenzen. Gehalt be-  
 scheiden. Näh. Lannusstraße 3.

Ein Fräulein aus der französischen Schweiz sucht Stelle als  
 Jungfer, Gesellschafterin oder Gouvernante. Näh. Exp. 12105

### Modes.

Eine Dame, selbstständig, wünscht sich im Puzfach auszubilden  
 und wäre bereit, event. sich mit Capital behufs Vergrößerung  
 zu beteiligen oder auch ein Geschäft ganz zu übernehmen.  
 Offerten unter **C. B. 35** an die Exp. d. Bl. erbeten. 11756

Ein Mädchen sucht Stelle als **Ladenmädchen**, am liebsten in  
 einem Bazar. Gefällige Offerten unter **E. F. 401** an die  
 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine gut empfohlene Frau (Wittve), selbstständig in der  
 feineren Küche, sucht ausbühlsweise oder dauernd Stellung zur  
 Stütze der Hausfrau. Näh. Schlichterstraße 18, Frontspitze. \*

Ein Mädchen s. Besch. zum Waschen u. Putzen. N. Hochstraße 26, I. r.  
 Eine anständige, junge Frau sucht Beschäftigung für den ganzen  
 Tag. Näh. Dohheimerstraße 20.

E. Frau u. e. Mädchen suchen Monatsstellen. Näh. Hochstraße 20, S.  
 Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 33, Hths.  
 Ein reinl. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstr. 6, St. 2 St.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wellrißstraße 1, Hth. I.  
 Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Kellerstraße 9, 4 St. h.  
 Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 42, Part.,  
 von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Eine junge, norddeutsche, fein bürgerliche Köchin sucht baldige  
 Stellung. Näh. durch die Exp. 12110

Eine Köchin mit g. Zeugn. sucht Stelle und sieht  
 mehr auf gute Behandlung als guten Lohn.  
 Näh. Exp. 12182

Eine selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen  
 sucht bis 1. November Stellung. Näheres Rhein-  
 straße 34, Barterre rechts.

Eine tüchtige, fein bürgerliche Köchin sucht Stelle in feinem  
 Hause. Näh. Feldstraße 22, Hinterhaus Barterre.

Eine perf. Herrschafts-Köchin mit 12-jähr.  
 Zeugn., Zimmermädchen, eine Ladnerin,  
 welche englisch spricht, Bonnen, Kammerjungfern  
 und Hausmädchen empfiehlt 12188

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.  
 Empfehle fein bürg. Köchin mit g. Zeugn., Alleinmädch., Hausmädch.,  
 Kinderfräul., Kinderwärterin, Verkäuferinnen, Haushält. Bureau  
 „Victoria“, Weberg. 37. M. achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabfchl.

### Als Stütze der Hausfrau

und Gesellschafterin sucht ein Fräulein aus guter Familie  
 Stellung. Anerbietungen unter **T. S. 24** an die  
 Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als  
 Hausmädchen oder Mädchen allein in evangelischer Familie.  
 Näh. Schulgasse 5, 2 Ettagen hoch.

Ein anständiges, williges Mädchen, welches nähen kann und Haus-  
 arbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Hochstraße 6.

Ein ordentliches, braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen  
 oder Mädchen allein. Näh. Kirchgasse 9, 3 Tr. links.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder allein. Näheres  
 Faulbrunnenstraße 3, 2 Treppen, bei **Treidler**.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht  
 Stelle. Näh. Kapellenstraße 16, 1 St.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen sucht sofort Stelle. Näheres  
 Emserstraße 10, 1. Stock.

Ein Mädchen, welches etwas nähen und perfect bügeln kann,  
 sucht Stelle als Hausmädchen oder in einem kleinen Haushalt.  
 Näh. Steingasse 3, 1 Etage links.

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit  
 versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle.  
 Näh. Rheinstraße 34, Barterre rechts.

Ein Mädchen, welches bügeln kann, sucht Stelle als besseres  
 Hausmädchen. Näh. Nerostraße 33, Hinterh. 1 St.

Ein von feiner Herrschaft auf das Beste empfohlene Mädchen  
 sucht zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen Bleich-  
 straße 15, II, bei Herrn **Baron von Korf**.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeug-  
 nisse besitzt, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Röder-  
 straße 20, Seitenbau.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas nähen kann und Haus-  
 arbeit versteht, auch schon bei Kindern war, sucht Stellung.  
 Näheres Balramstraße 2, Hinterhaus.

Ein junges gebildetes Mädchen aus besserer Familie, welches das  
 Nähen erlernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in  
 feinem Hause, am liebsten nach auswärts. Gehalt wird nicht  
 beansprucht. Näh. Helenestraße 7, Vorderhaus II.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stellung bei einer Dame,  
 größeren Kindern, und würde auch mit auf Reisen gehen. Of-  
 ferten unter **S. 17** franco postlagernd Wiesbaden.

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das  
 etwas kochen kann und sonst jede Hausarbeit versteht,  
 sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 30, Dachwohnung.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und jede Hausarbeit kann,  
 sucht Stelle. Näh. Feldstraße 22, Hinterhaus 1 St. h. links.

Ein Mädchen, welches bei feinen Kindern war und etwas eng-  
 lisch spricht, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1 St.

Ein tüchtiges Allein- oder Hausmädchen sucht Stelle durch das  
 Bureau „**Moguntia**“, Häfnergasse 17.

Ein junges Mädchen (Norddeutsche) sucht Stelle zu größeren  
 Kindern, zu einer einzelnen Dame, oder als angehende Kammer-  
 jungfer durch **Dörner's Plac.-Bureau**, Herrn Mühlgasse 7.

Ein anständiges, nettes Mädchen, welches nähen, bügeln und  
 serviren kann, empfiehlt sich. Näh. Adlerstraße 33.

Ein Mädchen, das nähen kann und in der Hausarbeit erfahren  
 ist, s. Stelle zu einer kl. Familie. Näh. Lehrstraße 1, 2 St.

Für ein besseres Mädchen wird eine Stelle als  
 angehende Jungfer gesucht; auf gute Behandlung  
 wird mehr gesehen als auf hohen Lohn. Näheres  
 Schwalbacherstraße 41, Hinterhaus.

Ein besseres Mädchen, welches kochen und alle häuslichen Arbeiten  
 verrichten kann, sucht Stelle, am liebsten in einem besseren  
 Bürgerhause als allein; desgl. ein besseres Mädchen von ausw.  
 in allen weiblichen Handarbeiten und der Buchführung erfahren  
 als Ladnerin oder Weißzeugbeschleiferin. Schriftliche Offerten  
 unter **D. S. 282** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann,  
 wünscht Stelle. Näheres Steingasse 30, 1 Etage rechts.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stellung in bürger-  
 lichem Haushalt und sieht mehr auf gute Behandlung, als auf  
 hohen Lohn. Näh. zu erfragen Dambachthal 23 bei **Becker**.

Ein alt., erf. Mädchen, welches selbstständig gut bürger-  
 lich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, sucht Stelle  
 auf 1. oder 15. November, am liebsten als Mädchen allein.  
 Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Helenestraße 8,  
 Hinterhaus 3. Stock.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich  
 versteht, sucht eine anständige Stelle, am liebsten  
 als Hausmädchen. Näh. Emserstraße 4, 2 St. h.

**Ein starkes, williges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein.** Näh. Bahnhofstraße 6, 1 St.  
 Ein junges, starkes Mädchen sucht Stelle. N. Adlerstr. 30, 1 St. r  
 Ein junges, ordentliches Mädchen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft auf sofort Stelle. Näh. Rheinstraße 19, 2 St. hoch.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Gewandter, jüngerer Schreiber gesucht. Selbstgeschriebene Offerten einzureichen bei 11905  
 Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4.  
**Ein tüchtiger und zuverlässiger Collectant für hiesige Stadt gesucht.** Näheres bei **Wfarer Biekel**.  
**Ein tücht. Bauschreiner gesucht** Selenenstraße 18 bei **Gebr. Arzbach**. 12170  
 Ein tüchtiger **Asphaltteur** gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. Näh. Exped. 11709  
 Tüchtiger **Lackirer** gesucht Nerostraße 34. 12061  
 Ein **Schuhmacher** erhält Arbeit Languasse 47. 12055  
**Schuhmacher** gesucht Bleichstraße 21 bei **Reitz**. 12146  
**Jungen Schuhmacher** auf Woche sucht **Hollinghaus, Ellenbogengasse 11.**  
**Schneider-Gehülfe** gesucht **Schwalbacherstr. 22.** 11947  
 Ein zuverlässiger, tüchtiger Mann als **Laboratoriumsdiener** sofort gesucht **Schwalbacherstraße 30.** 12174  
 Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher, Tapezيرer, Adelhaidestraße 42.** 16145  
 Ein **Bäcker-Lehrling** gesucht **Dohheimerstraße 30.** 11733

Ein tüchtiger **Hausbursche** wird gesucht Kleine Burgstraße 2. 12149

Gesucht für ein feines Geschäft ein  
**Junge aus guter Familie**  
 zur **Beforgung von Botengängen.** Offerten sub **D. E. 333** an die Exped. d. Bl. 12076

Ein junger, kräftiger **Bursche**, der auch fahren kann, für ein **Flaschenbiergeschäft** gesucht. Näh. Exped. 12176  
**Kräftige Jungen** werden zum **Laubbrechen** in den **Guranlagen** angenommen.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein **Schreiner**, der im **Maschinenwerk**, sowie in der **Farben-Fabrik** thätig war, sucht hier oder auswärts Stelle irgend welcher Art. Zeugnisse stehen zu Diensten. N. Exped. 11791  
 Ein tüchtiger **Restaurationskellner** und 1 **Kutscher** suchen sofort oder später Stelle durch **Bureau Kögler, Friedrichstr. 36.**  
 Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als **Portier** oder **Diener.** Näh. im Hotel „**Alteesaal**“.  
 Ein jg. Mann, 24 Jahre alt, **Gefreiter** bei der **Cavallerie** gew., dessen Stellung erlaubt sich nebenbei zu beschäftigen, wäre gerne bereit, ein **Reitpferd** 1 bis 2 Stunden pro Tag unter besch. Ansprüchen zuzureiten. Derselbe hat schon Jahre hindurch **Pferde** zugeritten. Off. unter **J. A. 10** postlagernd erbeten.  
 Ein junger Mann sucht Stelle als **Diener** oder **Kutscher** durch **Dörner's Plac.-Bureau, Herrnmühlgasse 7.** 12188  
**Herrschafstdiener** empfiehlt Bureau „**Germania**“.

**Altweibersommer.**

In unserer Bibliothek steht ein mächtig umfangreiches Buch in schönem Einband und mit schönem Titel. Es heißt: „**Naturstudien**“ von **Grand Allen**. Aber diese **Naturstudien** des **Engländer**, die meist in die Welt des **Kleinlebens** eindringen, von **Blüthenstaub** und **Blüthenpracht** wunderbare Dinge verkünden, den **hastenden Käser** im **Noos**, den **Maulwurf** in der **Erde** und den **Vogel** im **Baum** beobachten, sind von **unwiderstehlichem Reiz** für den **Naturfreund** und, ehrlich gestanden, das **Buch**, das so manche **Offenbarung** der **Schöpfung** enthält und ihr **Wunder** schlicht verkündet, ist uns **lieb** wie eine **Bibel**. Ein **treffliches** Seitenstück zu diesem **Buche** hat

nun auch ein **deutscher Gelehrter** geschaffen, nämlich der **Leipziger Professor William Marshall**, der im **Verlage** des **literarischen Jahresberichtes** (**Arthur Seemann, Leipzig**) neuerdings im **vorigen Jahre** ein **Buch** unter dem **Titel**: „**Spaziergänge eines Naturforschers**“ herausgab. Man möchte, um diesem **prächtig ausgestatteten Werke** mit seinen **unzähligen, mit liebedeinem Verhältniß** von **Albert Wogen** geschaffenen, **geschmackvollen Illustrationen** kritisch gerecht zu werden, einen **halbtägigen Lobeshymnus** anstimmen, doch wir wollen uns in **Anbetracht** dessen, was das **Werk** bietet, auf ein **classisches Glat** beschränken und dem **Verfasser** zugetheilen: „**Mit Guch, Herr Doctor, zu spazieren, ist ehrenvoll und bringt Gewinn.**“ Um aber einen **kleinen Beweis** davon zu geben, daß dieser **für unsere Verstandes- und Gemüthsbildung** gleich **wesentliche Gewinn** auf die **angenehmste Weise** eingeheimt wird, geben wir von **einem der sechszehn Spaziergänge** eines **Naturforschers**, die sich auf **alle Jahreszeiten** beziehen, ein **kleines Stückchen** im **Auszug** wieder. Es handelt sich da um einen **Spaziergang** in der **jetzigen Jahreszeit**. Wir wandern an der **Seite** des **Autors** in **aller Früh** zum **Thore** hinaus in's **freie Land** und genießen einen **wunderbaren Anblick**. Rechts und links, soweit nur das **Auge** reicht, bis zum **fernen Horizonte**, sind **Neder** und **Bienen** mit **schimmernden Silberfäden** übersponnen und die **prokratischen Dinge**, selbst jener **alte Stiesel** an der **Hecke** erscheint wie von **Feen Händen phantastisch geschmückt**. Den **wunderbaren, mit Thau perlen reich getränkten Teppich** haben in der **Nacht** **heimlichvolle Spinnerinnen** von der **Ursache** **uraltum Geschlecht** gewirkt. **Millionen, ja Milliarden** kleiner **Spinnen** sind es, welche dieses **Jaubegeipnis** bereiten, meist wohl **junge**, noch **nicht völlig ausgewachsene**, aber **nicht eine Art, sondern eine ganze Anzahl** von **Arten**, welche man früher unter dem **gemeinsamen Namen**: **Aranea obtextrix**, „**Die Ueberweberin**“, zusammenfaßte.

Nach den **Untersuchungen** unseres **größten deutschen Spinnenkenners** Menge ist **keine echte Radspinne**, wie die **Kreuzspinne** eine ist, darunter, sondern es sind **Formen**, die, wie die **„Kleinweber“**, auf dem **Boden**, in **Erdrücken**, unter **Steinen** in **kleinen bescheidenen Nischen** hausen, oder es sind solche, die, wie die **„Krabbenspinnen“** und die **„Wolfspinnen“** überhaupt gar **kein Fanggespinnis** verfertigen, sondern ihre **Beute** auf der **Erde** oder **niederen Pflanzen**, **springend**, wie der **Tiger**, **erschäken**.

Man wird nun, angesichts der **ungeheuren Menge** von **Spinnweben**, **vermuthlich glauben**, man müßte beim **Näheretreten** **Tausende** der **kleinen, geschäftigen Thierchen** bemerken, doch **kein einziges** ist zu **erblicken**. Denn **sobald** das **Gespinnis** nur **irgendwo berührt** wird, ist das **ganze Faden-gewir** in der **Munde**, wenn auch noch so **leise**, **erschüttert** und die **äußerst feinfühligsten Spinnerinnen**, **Gefahr** fürchtend, **lassen sich schleunigst** vom **Boden** fallen und **halten sich sorglich versteckt**. Aber **gebuldiges** **Warten** führt zum **Ziel**. Ein **guter Beobachter**, der **lange schon verstorbenen Lehrer** **Strad**, erzählt bei **Gelegenheit** eines **Morgenausflugs**: „**So lange** die **Sonne** noch **nicht** in ihrer **völligen Klarheit** strahlte, **schienen** wenig **Spuren** des **Gespinnisses** da zu **sein**, je **mehr** sie aber aus ihrem **Wolkenschleier** hervortrat, **desto** mehr **schienen** sich die **Felder** damit zu **überziehen**. **Indessen** dies war eine **Täuschung**, von der **ich** mich **sehr leicht** überzeugen konnte. Denn **überhaupt** werden diese **Fäden** nur **erst** in einer **gewissen Lage** sichtbar, da sie **gegen** den **dunkeln Boden** zu **wenig** abstechen. **Als** die **Sonne** **mächtiger** wurde, **begann** das **Feld** um **mich** zu **leben**. **Laufende** **kleiner Spinnen** erschienen auf **allen** **Steinen** und **Salmen**, **ließen** auf dem **Gewebe** **umher** und **spannen** vor **meinen Augen**. **Ich** **las** von **einem Feldstein** ohne **Mähe** **50**, **streifte** von **einem** **langen** **Grashalm** **20-30** auf **einmal** ab.“

Die **Sonne** scheint auch **heut**, und auch **heute** erscheinen die **kleinen Spinnen** auf dem **Wesfel**, in das ein **selbständiges**, wenn auch **langsam** wirkendes **Leben** zu **kommen** scheint. Es **hebt** sich der **ganze** **Teppich**, **feinste** **Fäden** **schiegen** aus ihm **her**vor, **lösen** sich **los** und **steigen** **bedächtig** in die **Luft**. Die **Fabrikation** des **alten** **Weberlommers** hat **begonnen**. Sie **dauert** bis **gegen** **Mittag**, bis **dahin** **steigen** die **Fäden**, aber **nur** an **sonnigen**, **möglichst windstillen** **Tagen**, **erfüllen** die **ganze** **Luft** um und **über** uns, so **weit** wir **blicken** können, **bilden** oft um die **Sonne** **einen** **weißen**, **seidig glänzenden** **Hof**, **vereinigen** sich zu **dicken** **Drähten** und **stodigen** **Massen**, **fallen** am **Nachmittag** **langsam** zur **Erde** **nieder** und **bei** **Sonnenuntergang** ist **alles** **verschwunden**. **Geizig** ein **wunderbares** **Schauspiel** und **lange** **schon** dem **Volke** **auffällig** und **merkwürdig**.

Der **Verfasser** kommt dann auf die **Bedeutung**, welche die **verschiedensten** **Völker** der **Ercheinung** beimessen, welche **Namen** sie **ih**r **beseligen** und wie sie ihre **Entstehung** erklären. So z. B. **ragt** ein **berühmter** **Zeitgenosse** **Shakespeare's**, es **seine** **feine** **Nege**, aus **getrocknetem** **Thau** **gesponnen**. Die **Notizen**, die **Marshall** über die **theils** **recht** **verschrobenen** **Ausichten** **älterer** **Naturforscher** über die **Sommerfäden** **zusammenstellt**, sind **ebenso** **ergötzlich**, wie **interessant**. Der **geistreiche** **Blackwall** **erst** **trifft** mit **seiner** **Deutung** der **Bewandnis**, die es **mit** **den** auf **ihrem** **Gespinnis** **davon** **liegenden** **Spinnen** hat, das **Richtige**, indem er **meint**: die **Thiere** **fühlten** eine **Unsicherheit**, weil sie **zu** **dicht** **bei** **einander** **saßen**, **denn** die **kräftigeren** **Individuen** **ließen** sich die **schöne** **Gelegenheit** **nicht** **entgehen**, ihre **schwächeren** **Mitbrüder** zu **fressen**, es **wären** **daher** **immer** **junge** **Individuen**, die **segelten** und sie **thäten** es, **ihren** **Aufenthaltsort** zu **ändern**. **Nach** **langer** und **aussführlicher** **Abhandlung** über die **Spinnen** und ihr **Spinnvermögen**, eine **Abhandlung**, die **mit** **mancher** **Anekdote** und **geschichtlicher** **Miscelle** noch **schmackhafter** **gemacht** ist, **schließt** der **Verfasser** mit den **Worten**:  **Schau** um **Dich**, die **ganze** **Luft** ist **voll** von **Sommerfäden**, die **mit** **sanftem** **Östwind** **westwärts** **ziehen** und die **kleinen** **Spinnen** **weit** von **dannen** **tragen**. **Gluck** auf die **Reise**, ihr **lustigen** **Seglerinnen**.

Ich **glaube**, daß dieser **kurze** **Auszug** aus **einer** der **Schilberungen** **genügt**, um die **Neugier** nach dem **Ganzen** zu **erwecken** und wir **dürfen** **wohl** **behaupten**, daß diese **so** **natürliche** **Neugier** nach den **Wundern** der **Schöpfung** und den **interessanten** **Geheimnissen** der **um** **uns** **lebenden** und **hastenden** **Kleinwelt** in dem **erwähnten** **Buche** in der **schönsten** **Weise** **befriedigt** **wird**.

Freitag, den 18. October 1889.

## Vereins-Nachrichten.

Wiesbadener Pilefanten-Bühnen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
 Athleten-Club „Atto“. Abends 8 Uhr: Ringenstemmen.  
 Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.  
 Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürfechten, Vorturnerübung.  
 Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.  
 Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
 Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
 Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe und Ballotage.  
 Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Gesangverein „Siederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Allgemeiner Kranken-Verein, G. S. Der Kassennarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

## Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Weinen im „Karlsruher Hof“. (S. Tgbl. 243.)

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 16. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,4	753,4	752,4	753,7
Thermometer (Celsius)	+1,3	+10,7	+6,9	+6,4
Dunstspannung (Millimeter)	4,8	7,6	6,5	6,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	79	87	87
Windrichtung u. Windstärke	stille	f. schwach	f. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht.	dicht. Nebel	völl. heiter	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Von früh bis gegen 9 Uhr Nebel.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

19. October: Nebel, windig, bewölkt, zum Theil sonnig, vielfach trübe mit Niederschlägen, wenig veränderte Temperatur, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

## Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 7<sup>20</sup>\* 8<sup>30</sup> 9<sup>40</sup> 10<sup>50</sup> 11<sup>50</sup> 1<sup>20</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>50</sup> 4<sup>50</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup>  
 7<sup>50</sup> 9<sup>10</sup>  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7<sup>40</sup>\* 8<sup>50</sup> 10<sup>00</sup> 11<sup>10</sup> 12<sup>10</sup> 1<sup>40</sup> 3<sup>10</sup> 4<sup>10</sup>  
 5<sup>10</sup> 6<sup>10</sup> 7<sup>10</sup> 8<sup>10</sup> 9<sup>40</sup>†  
 Ankunft in Biebrich: 8<sup>10</sup>\* 9<sup>20</sup> 10<sup>30</sup> 11<sup>40</sup> 12<sup>40</sup> 1<sup>40</sup> 3<sup>40</sup> 4<sup>40</sup> 5<sup>40</sup> 6<sup>40</sup> 7<sup>40</sup>  
 8<sup>40</sup> 10<sup>00</sup>.

### An Sonntagen bei schönem Wetter.

Abfahrt von Beausite: 1<sup>50</sup> 3<sup>30</sup> 4<sup>20</sup> 5<sup>30</sup> 6<sup>30</sup>.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 2<sup>10</sup> 3<sup>40</sup> 4<sup>40</sup> 5<sup>40</sup> 6<sup>40</sup>.  
 Ankunft in Biebrich: 2<sup>40</sup> 4<sup>10</sup> 5<sup>10</sup> 6<sup>10</sup> 7<sup>10</sup>.

\* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

### Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 6<sup>25</sup>\* 7<sup>30</sup> 8<sup>30</sup> 9<sup>40</sup> 10<sup>50</sup> 11<sup>50</sup> 1<sup>20</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>50</sup> 4<sup>50</sup> 5<sup>50</sup>  
 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup>.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6<sup>56</sup>\* 7<sup>51</sup> 9<sup>01</sup> 10<sup>11</sup> 11<sup>21</sup> 12<sup>21</sup> 1<sup>51</sup> 3<sup>21</sup>  
 4<sup>21</sup> 5<sup>21</sup> 6<sup>21</sup> 7<sup>21</sup> 8<sup>21</sup>.  
 Ankunft an Beausite: 7<sup>15</sup>\* 8<sup>10</sup> 9<sup>20</sup> 10<sup>30</sup> 11<sup>40</sup> 12<sup>40</sup> 1<sup>40</sup> 3<sup>40</sup> 4<sup>40</sup> 5<sup>40</sup>  
 6<sup>40</sup> 7<sup>40</sup> 8<sup>40</sup>†.

### An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1<sup>20</sup> 1<sup>50</sup> 3<sup>20</sup> 4<sup>20</sup> 5<sup>20</sup>.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 1<sup>21</sup> 2<sup>21</sup> 3<sup>21</sup> 4<sup>21</sup> 5<sup>21</sup>.  
 Ankunft an Beausite: 1<sup>40</sup> 2<sup>40</sup> 4<sup>10</sup> 5<sup>10</sup> 6<sup>10</sup>.

## Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: II. Symphonie-Concert.  
 Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Symphonie-Concert zum Gedächtnisse an Kaiser Friedrich III.  
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
 Merkelsche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
 Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.  
 Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.  
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.  
 Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.  
 Rathaus (Marktplatz 3).  
 Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).  
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.  
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
 Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.  
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
 Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).  
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.  
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
 Lawn-Tennis-Platz in den Cur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.  
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

## Course.

Frankfurt, den 16. October.

Geld.	Frankfurt, den 16. October.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.23—16.26	Wien (fl. 100) M. 170.80 bz.
20 Franken in 1/2	" 16.20—16.24	Paris (Fr. 100) M. 80.90 bz.
Engl. Sovereigns	" 20.35—20.40	Amsterdam (fl. 100) M. 188.70 bz. G.
Russ. Imperials	" 16.71—00.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90-95bz.
Dufaten . . . . .	" 9.65—00.00	London (Sfr. 1) M. 20.415 bz.
Dufaten al maroo	" 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Gold-Dollars . . .	" 4.17—4.21	Italien (Lire 100) M. 80 bz.

Reichsbank-Discount 5%. — Frankfurter Bank-Discount 5%.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 10. Oct.: Ein unehel. S., Johann Georg. — 11. Oct.: Dem Feldwebel und Zahlmeister-Aspiranten Franz von Dzjegilewski e. L. Klara Marie Rosa Johanna. — 12. Oct.: Dem Kaufmann Robert Heinrich Wilhelm Karl Friedrich e. L., Katharine Elisabeth Josephine Gertrude Marie. — 13. Oct.: Dem Tüchergesellen Theodor Koller e. S., Karl Theodor Christian.  
**Aufgehoben:** Herrschaftsritzer Joseph Ertl aus Lutaswies, Gemeinde Eckenstetten, Königl. Bayerischen Bezirksamts Deggendorf, wohnh. hier, und Karoline, genannt Elise Nagel aus Wolf, Kreis Büdingen in Oberhessen, wohnh. hier. — Tagelöhner Georg Jang aus Seel, Kreis Westerbürg, wohnh. hier, und Maria Werten aus Westerohe, Kreis Westerbürg, wohnh. hier.  
**Verheiratet:** 15. Oct.: Cigarren-Sortirer Johann Georg Trautmann aus Ober-Ostern im Hessischen Odenwalde, wohnh. zu Biebrich, und Christine Karoline Auguste Buch aus Idstein im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh. — Kellner Otto Waldemar Laebner aus Balgshädt, Kreis Querfurt, Regierungsbezirks Merseburg, wohnh. zu Leipzig, und Anna Katharine Görg aus Rastätten, Kreis St. Goarshausen, bisher hier wohnh. — 16. Oct.: Schugmann Karl Maximilian Kirchner aus Lorgau in der Provinz Sachsen, wohnh. hier, und Anna Katharine Dehl aus Ebern, Kreis Stimmern, wohnh. hier.  
**Gestorben:** 15. Oct.: Katharine, geb. Martin, Ehefrau des Schuhmachers gehülften August von der Heide, 25 J. 5 M. — Tagelöhner Philipp Menges aus Hohenstein im Untertaunuskreis, 63 J. 8 M. 19 J.

Königliches Landesamt.